

40 Jahre Duales Studium
1974 – 2014

Jahresbericht 2013/14

der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Inhalt

1/	REKTORAT	6
	Vorwort des Rektors	9
	Interview mit dem Rektor	10
	Bericht des Rektors	12
	Gremien	15
2/	FAKULTÄT WIRTSCHAFT	16
3/	FAKULTÄT TECHNIK	24
4/	FAKULTÄT SOZIALWESEN	32
5/	ZENTRALE VERWALTUNG	38
	Haushalt	40
	Personal	41
	Verwaltung am Campus Horb	42
	Recht & Reporting	44
	Bauten & Technik	46
6/	STABSTELLEN	48
	Auslandsamt	50
	Bibliothek	52
	Bibliothek Campus Horb	54
	Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart	56
	Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart Campus Horb.....	58
	Gleichstellung und Chancengleichheit	60
	Hochschulkommunikation	62
	Hochschulkommunikation, allgemeine Studienberatung und Studienvorbereitung Campus Horb	64
	Hochschulsport	66
	Online-Redaktion	70
	Zentrales Rechenzentrum	72

Inhalt

7/	EREIGNISSE	74
	NEWS der DHBW Stuttgart Oktober 2013 – September 2014	76
	40-jähriges Jubiläum der DHBW	94
8/	ÜBERSICHTEN UND PLÄNE	96
	Haushaltsübersicht	98
	Personalübersicht	99
	Organisationsplan der Leitung der DHBW Stuttgart inkl. Campus Horb	100
	Organisationsplan Verwaltung	102
	Organisationsplan Fakultät Wirtschaft	104
	Organisationsplan Fakultät Technik	106
	Organisationsplan Fakultät Sozialwesen	108
	Organisationsplan Campus Horb	110
	Gremienmitglieder	112





1 / REKTORAT



VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart,

der Jahresbericht zum vergangenen Studienjahr 2013/2014 gibt einen Rückblick auf das Jubiläumsjahr der DHBW Stuttgart und damit auch der ganzen DHBW.

Anfang der 70er Jahre initiierten die Unternehmen Daimler-Benz, Bosch und Standard Elektrik Lorenz (SEL) das so genannte „Stuttgarter Modell“ als Vorläufer der Berufsakademie (BA). Diese startete dann in Stuttgart 1974 mit 122 Studierenden in 35 Unternehmen in den Bereichen Wirtschaft und Technik. 1975 wurde das Angebot um den Bereich Sozialwesen erweitert. Zum 1. März 2009 wurde die BA in die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) umgewandelt. Die DHBW Stuttgart hat mittlerweile rund 8700 Studierende und kooperiert mit über 2000 Dualen Partnern aus Wirtschaft und Sozialer Arbeit.

Landesweit sind an der DHBW über 30.000 Studierende immatrikuliert.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die zukünftigen Aufgaben im Hinblick auf unser exzellentes Studienangebot zu meistern. Dass wir schon bisher auf bestem Weg sind, ist insbesondere Ihr Verdienst. Daher möchte ich Ihnen – auch im Namen der gesamten Leitung der DHBW Stuttgart – an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement danken. Auf die Fortsetzung unserer Zusammenarbeit freue ich mich.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Prof. Dr. Joachim Weber
Rektor der DHBW Stuttgart

REKTORAT

1 Interview mit dem Rektor

Im Interview blicken die Professoren Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, und Reinhold R. Geilsdörfer, Präsident der DHBW, auf 40 Jahre duales Studium. Interview veröffentlicht in: Stuttgarter Zeitung, 14.11.2014

1974 nahm die Berufsakademie Stuttgart ihren Studienbetrieb auf. Wie war in jener Zeit die Situation im Bildungssektor?

Weber: Die Studienzeiten waren damals einfach zu lang, was ein wichtiger Auslöser für die Gründung der Berufsakademie war. Man wollte ein Studienangebot mit relativ kurzer Dauer.

Geilsdörfer: Es herrschte damals auch eine gewisse Unruhe. Die Wirtschaft hatte Sorge, weiterhin eine ausreichend große Zahl an praxisorientiert ausgebildeten Fachkräften zu bekommen. Daher wollte man eine eigene, sehr wirtschaftsnahe Bildungseinrichtung gründen.

Es gab Vorbehalte gegen diese Institution. Wie wurden die Zweifler überzeugt?

Geilsdörfer: Es bedurfte zunächst mutiger Unternehmen und mutiger Studierender. Es war ja ein neues Modell, und man wusste nicht, ob es sich etablieren würde. Wenn man nun rückblickend sieht, welche Erfolge wir erzielt haben, dann hatten wir damals diese mutigen Akteure.

Weber: Zumal es anfangs keinen akademischen Grad gab. Später gab es den staatlich anerkannten Abschluss, das Diplom mit dem in Klammern gesetzten „BA“. Diese Absolventen mussten sich über Jahre hinweg positionieren und profilieren. Nun sind wir so erfolgreich, dass sich andere an uns orientieren.

Die Gründung der Berufsakademie geht auf drei große Firmen zurück. Inzwischen kooperieren etwa 9000 Unternehmen und soziale Einrichtungen mit der DHBW. Was macht die Zusammenarbeit mit diesen Dualen Partnern aus?

Weber: Der Anfang war von großen Unternehmen geprägt, die auch politischen Einfluss hatten. Mittlerweile versorgen wir insbesondere die mittelständischen Hidden Champions mit erstklassigen Absolventen. Vielleicht, weil wir selbst genau so ein Hidden Champion in der Hochschulwelt sind.

Geilsdörfer: Was Baden-Württemberg erfolgreich macht, das macht auch die DHBW erfolgreich: die Mischung aus großen sowie kleinen und mittleren Unternehmen. 70 bis 80 Prozent unserer Dualen Partner sind mittelständisch geprägt. Die Großen sind aber natürlich von entscheidender Bedeutung für unser Image.

Herr Weber, zuletzt wurde das Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management eröffnet. Was kommt nun?

Weber: Das Studienangebot Gesundheitswesen wird sicherlich noch eine gewisse strukturierte Expansion erfahren – demografisch und politisch bedingt. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Energiewende. Das wird sich nicht nur in den technischen, sondern auch in den ökonomischen Studiengängen niederschlagen. Auch der Bereich Informatik wird noch mehr an Bedeutung gewinnen. Der IT-Bereich ist an der DHBW Stuttgart inzwischen so groß wie eine kleine Hochschule.



Prof. Dr. Weber (l.) und Prof. Geilsdörfer (r.)

Ein ganz anderes Thema, das für die Duale Hochschule in den vergangenen Jahren – verstärkt seit der Hochschulwerdung – relevant geworden ist, ist die anwendungsorientierte, kooperative Forschung. Wir haben ein gutes Bachelor-Angebot und arbeiten mit erfolgreichen Unternehmen zusammen. Da liegt es nahe, auch im Forschungsbereich zu kooperieren, um letztlich wiederum unser Master-Studienangebot zu befruchten und unsere Partnerschaft mit den Unternehmen weiterzuentwickeln.

Herr Geilsdörfer, im Oktober ging das CAS, das Center for Advanced Studies, an den Start. Was hat es damit auf sich?

Geilsdörfer: Zur Bündelung unserer landesweiten Angebote im Master-Bereich haben wir in Heilbronn das CAS aufgebaut. Die Administration unserer Master-Studiengänge wird hier zusammengefasst, deren Durchführung ist sowohl zentral als auch dezentral an unseren Standorten organisiert.

Inwiefern ist das CAS für den Erfolg der DHBW Stuttgart wichtig?

Weber: Es ist absolut unverzichtbar. Ohne Master-Studiengänge, egal in welcher Quantität, wären wir eine unvollkommene Hochschule.

Geilsdörfer: Die Einrichtung von Master-Studiengängen ist daher auch ein Ergebnis der Hochschulwer-

dung. Man hat damit die Berufsakademien wirklich wettbewerbsfähig gemacht. Ich formuliere das immer gerne so: Wir sind in der Hochschullandschaft zum Maßstab beim dualen Studium geworden.

Dies führt auch zu steigender Nachfrage im internationalen Bereich.

Weber: Das ist ein zentrales Thema, nicht nur für den DHBW-Standort Stuttgart. Es gibt schon viele Ansätze, siehe Südamerika, China oder zum Beispiel Kontakte nach Paris, Prag oder Madrid. Die nächste Stufe muss sein, eine Institutionalisierung zu erreichen, damit sie nicht nur von Einzelpersonen abhängt.

Geilsdörfer: Tatsächlich ist das Thema Internationalisierung für uns aus unterschiedlichen Gründen hochaktuell. Unsere Unternehmen, auch die kleinen und mittleren, sind global tätig und möchten bei ihrer Belegschaft zunehmend eine interkulturelle Ausrichtung. Internationale Studierende werden wir jedoch nur bekommen, wenn wir mehr englischsprachige Angebote schaffen beziehungsweise die ausländischen Studierenden so weit qualifizieren, dass sie unserem Programm in deutscher Sprache folgen können. Beide Herausforderungen werden wir in naher Zukunft angehen.

REKTORAT

1 Bericht des Rektors

Die DHBW Stuttgart versorgt über ihre drei Studienbereiche Technik, Wirtschaft und Sozialwesen die zunehmend dienstleistungsgeprägte Industrie-Region Stuttgart in allen wesentlichen Branchen mit einem umfassenden zukunftsorientierten Studienangebot. Die Außenstelle am Campus Horb bietet ausschließlich technische Studiengänge an.

Besondere Forschungsschwerpunkte der DHBW Stuttgart liegen in den Clustern „Moderne Mensch-Maschine-Interaktion“ (insb. Spoken Dialog Systems, MMI Ergonomie und Emotional Computing) sowie in FEM-Simulation, Wärme- und Energiemanagement, in Managementsimulation und empirischer Forschung, in Medienmanagement und intelligenter Nutzung der IT sowie in angewandter Sozialforschung. Zudem wird die Internationalisierung des Studienangebots vorangetrieben.

Die strategische **Zielsetzung** der DHBW Stuttgart ist regionaler Premiumpartner für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auf dem Gebiet innovativer praxisintegrierter Hochschullehre und Forschung zu sein und zu bleiben. Angestrebt werden dafür die exzellente Vernetzung mit der Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft, ein exzellentes Studienangebot in Theorie- und Praxisphase, innovative exzellente Lehre und Forschung, zukunftsfähige Gebäude- und Infrastruktur sowie die zielgruppenorientierte Kommunikation des Leistungsangebots und der Erfolge: Exzellenz in gelebter sozialer Verantwortlichkeit auf den Gebieten der Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft.

Zur Zielerreichung haben wir in der Administration der Studienakademie sowie in den drei Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen an den diversen Standorten in Stuttgart und Horb eine Vielzahl an **Maßnahmen** ergriffen. Dies spiegelt sich in unseren Arbeitsschwerpunkten wider:

- In der **Fakultät Wirtschaft** wurde ein besonderes gesundheitsnahes Studienangebot mit mittlerweile ca. 300 Studierenden in Verbindung mit mehreren Forschungsprojekten geschaffen. Das Studienzentrum Gesundheitswissenschaften und Management bündelt seit dem 1. Oktober 2013 die gesundheitsbezogenen Studiengänge der DHBW Stuttgart unter einem Dach.
- Da die Reserven der fossilen Rohstoffe endlich und die mit den Verbrennungsmotoren verbundenen Schadstoffemissionen hoch sind, müssen für die Zukunft neue Antriebskonzepte entwickelt werden. Ähnliches gilt für Innovationen im Werkstoffbereich. In der **Fakultät Technik** steht daher sowohl im Bereich der Forschung

als auch im Weiterbildungsangebot (Master) das Gebiet Green Technology im Fokus. Am Campus Horb wird ein neuer KFZ-Prüfstand geplant, der in den nächsten Jahren errichtet wird.

- Umfangreiche Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der angewandten Sozialwissenschaften realisiert die **Fakultät Sozialwesen**: in den Themenbereichen Gesundheit, Versorgung und Care, Inklusion – Exklusion, Armutsforschung und Behinderung, Zivilgesellschaft und Politik, Verhältnis von Sozialer Arbeit und Politik. Bedeutsam sind auch die Schwerpunkte lebenslanges Lernen, die in der Fakultät entwickelte Sozialwirtschaftslehre sowie die Auseinandersetzung mit der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession.

Ergänzend zum Kernbereich der Lehre und Forschung in den drei genannten Fakultäten besteht an der DHBW Stuttgart das studiennahe Veranstaltungsangebot des „**Studium Generale**“, insb. mit Schulungen (Soft Skills, Sprachen) und Kunstausstellungen, sowie der Studierenden- und Mitarbeiterchor und schließlich ein breites Angebot im **Hochschulsport**.

Die DHBW Stuttgart sieht sich auch gesellschaftlichen Aufgaben verpflichtet. Wichtig ist uns dabei die regionale Präsenz im Hinblick auf gesellschaftliche Mitwirkung und Verantwortung. Daher ist die DHBW Stuttgart Gründungsmitglied der **Hochschul- und Wissenschaftsregion Stuttgart** e. V. Dieser Verein hat das Ziel, die Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen und Kommunen mit Hochschulen und Stiftungen in der Region Stuttgart zu vernetzen, Bildungsprojekte anzuregen und hochschulübergreifende Angebote für Studierende und Fachkräfte zu fördern. Des Weiteren ist die DHBW Stuttgart Mitglied im **Netzwerk „DualCareerSolutions“** Stuttgart, über welches beruflich ambitionierte Partner und Partnerinnen von zur Berufung anstehenden Professorinnen und Professoren mit besonderen Dienstleistungen bei der Karriereplanung in der Region Stuttgart unterstützt werden.

Weil die DHBW Stuttgart eine nachhaltige, familienbewusste Personalpolitik betreibt, hat sie die Zertifizierung als **familiengerechte Hochschule** erhalten. Die Vereinbarkeit von Familie und Studium für Studierende sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Beschäftigten der Hochschule stehen hierbei im Mittelpunkt.

Schließlich ist die DHBW Stuttgart **Partnerhochschule des Spitzensports**. Ziel ist es dabei, sportbedingte Nachteile von studierenden Sportlerinnen und Sportlern auszugleichen, damit sie an der DHBW Stuttgart ihre akademische Ausbildung trotz der hohen zeitlichen Belastungen des Spitzensports erfolgreich absolvieren können. Hierzu wurde eine „Kooperationsvereinbarung zur Förderung studierender Spitzensportlerinnen und Spitzensportler“ der Hochschule mit dem Olympiastützpunkt Stuttgart, dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband sowie dem Studentenwerk Stuttgart abgeschlossen und erste Studierende dementsprechend gefördert.

Das an der DHBW Stuttgart eingerichtete **Gleichstellungsbüro** entfaltet zahlreiche Aktivitäten für Studierende, Beschäftigte und Professorinnen: insb. die Bereiche der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache sowie Hilfe bei sexueller Belästigung stehen hierbei im Mittelpunkt.

Am Campus Horb besteht ein innovatives umfassendes Konzept der persönlichen **Studienberatung und -begleitung** mit der Konzentration auf die personenzentrierte psychosoziale Beratung, Coaching, Supervision sowie die Beratung in der Organisations- und Personalentwicklung.

Neben den weltweiten Hochschulkooperationen, zunehmend in China und Indien, stellt der international ausgerichtete „culture club“ des **Auslandsamtes/International Office** der DHBW Stuttgart zur Förderung der Begegnung von und mit ausländischen Gaststudierenden in Stuttgart eine bemerkenswerte Innovation dar. Zunehmend angeboten und genutzt wird das vom Internatio-

1
nal Office koordinierte englischsprachige Angebot an Lehrveranstaltungen für ausländische Gaststudierende.

Ein aktuell laufendes Vorhaben ist eine Zertifizierung als gesundheitsfördernde Hochschule. Ziel ist es, die gesundheitsfördernden Lebens- und Arbeitsbedingungen an Hochschulen für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und dabei Unterstützung zu gewähren. Anfang 2015 startet das Projekt **„Gesundheitsfördernde Hochschule“** zunächst als Pilotprojekt über zwei Jahre. Es wird dabei darum gehen, wie die Gesundheit an der DHBW verbessert und nachhaltig aufrechterhalten werden kann. Dabei wird zunächst geprüft werden, welche Strukturen vorhanden und Maßnahmen bereits ergriffen sind und an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht. Als langfristiges Ziel eines erfolgreichen Gesundheitsmanagements sollen die erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das Thema Gesundheit auf allen Organisationsebenen als Querschnittsaufgabe zu implementieren.

Gremien

ÖRTLICHER SENAT

Der Örtliche Senat ist ein Gremium – besetzt aus den Mitgliedern der Hochschulleitung, Vertretern der Professorinnen und Professoren und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierender – welches sich insbesondere mit der Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule sowie den akademischen Angelegenheiten befasst.

Im Studienjahr 2013/14 hat der Örtliche Senat wieder seinen Beitrag zur Besetzung freigewordener oder neuer Professuren geleistet. Im Berichtszeitraum gab der Örtliche Senat für rund 20 Bewerbungsverfahren seine Zustimmung ab.

ÖRTLICHER HOCHSCHULRAT

Der örtliche Hochschulrat ist ein Gremium – besetzt aus den Mitgliedern der Hochschulleitung, Vertretern der Dualen Partner, je Fakultät einem Vertreter des Lehrkörpers und der Studierenden – welches sich insbesondere mit der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und den Dualen Partnern befasst.

Mittels online basierter Abstimmung wurden über das Studienjahr hinweg durch den Örtlichen Hochschulrat insgesamt ca. 300 neue Duale Partner zugelassen. Dies zeigt deutlich die Dynamik und die hohe Nachfrage nach dem Studienangebot der DHBW Stuttgart unter den Firmen und Einrichtungen aus Wirtschaft und sozialem Bereich.

Traditionell genehmigte der Hochschulrat auch in diesem Studienjahr die Semesterpläne und Prüfungsausschusslisten für die Bachelor- und der Masterstudiengänge des kommenden Studienjahres.





2 / FAKULTÄT WIRTSCHAFT

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prof. Dr. Bernd Müllerschön

Die Fakultät Wirtschaft (im Weiteren nur „Fakultät“ genannt) ist, gemessen an der Gesamtstudierendenzahl, die größte der drei Fakultäten der DHBW Stuttgart. Die Studierendenzahlen insgesamt steigen nach wie vor. Gewisse Sättigungstendenzen sind hingegen bei den Zulassungszahlen der Studierenden zu verzeichnen, so dass längerfristig konstante Studierendenzahlen auf hohem Niveau prognostiziert werden können.

Die Fakultät bietet moderne und innovative Lehre, vertreten durch äußerst engagierte Professoren/innen, nebenberuflichen Dozenten/innen sowie Mitarbeiter/innen an. Die Fakultät nimmt innerhalb der DHBW eine Vorreiterrolle im noch jungen Feld der kooperativen Forschung ein.

Mit über 4.000 Studierenden betreute die Fakultät im Studienjahr 2013/14 ca. 50 Prozent aller Studierenden der DHBW Stuttgart. An der Fakultät lehren aktuell 65 Hochschullehrer/innen. Sie werden dabei von etwa 50 Mitarbeiter/innen unterstützt. Die Fakultät hat dem gesetzlichen Auftrag entsprechend ihren Schwerpunkt im Bachelorstudium und umfasst organisatorisch sieben Studienzentren mit derzeit 5 Studiengängen und ca. 20 Studienrichtungen. Nähere Informationen zu dem Studienangebot der Fakultät Wirtschaft finden sie unter: www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-wirtschaft.

Darüber hinaus besitzt die Fakultät mit dem Centre of Applied Sciences (CASE) ein innovatives Lehr- und Forschungszentrum mit folgenden vier Zentren:

- 1/ Zentrum für Empirische Forschung (ZEF)
- 2/ Zentrum für Managementsimulation (ZMS)
- 3/ Zentrum für Medienmanagement (ZMM)
- 4/ Zentrum für intelligente Nutzung von IT (ZINI)

Das ZEF und das ZMS erbringen Leistungen für Studierende, Lehrende und Forschende der ganzen Fakultät. Das ZMM und das ZINI erbringen Leistungen für ihren jeweiligen Studiengang.

Mit dem Service- und Informationszentrum (SIZ) bündelt die Fakultät bestimmte organisatorische Prozesse im Bereich Studium & Lehre in einer Serviceeinrichtung, entlastet dabei die Studienzentren und nimmt damit das Referenzmodell für Studienakademien des DHBW Präsidiums vorweg.

Im Masterbereich sind an der Fakultät zum Berichtszeitpunkt ebenfalls Studienangebote angesiedelt: www.dhbw-stuttgart.de/themen/master/fakultaet-wirtschaft.

Die Studiengänge im Masterbereich werden zum 1. Oktober 2014 im von der DHBW neu errichteten Center for Advanced Studies (CAS) gebündelt und am Dienstsitz Heilbronn sowie an den Studienakademien, hier der DHBW Stuttgart, angeboten und veranstaltet.



Die Fakultät besitzt unter ihren relevanten Anspruchsgruppen weiterhin einen ausgezeichneten Ruf und wird als kompetenter Ansprechpartner in Studium, Ausbildung und zunehmend kooperativer Forschung gesehen. Dies wird belegt durch das positive Image, insbesondere in der Region Stuttgart, und durch die Ergebnisse aus dem Qualitätssicherungsprozess. Mit den eingangs genannten Kennzahlen entspricht die Fakultät in ihrer Größe einer Hochschule für angewandte Wissenschaften gehobener Größe. Insgesamt hat die Fakultät eine sehr gute Position innerhalb der Studienakademien der DHBW und der Hochschullandschaft Baden-Württembergs. Auf verschiedenen Gebieten nimmt sie sogar eine Vorreiterrolle im System der DHBW ein. Nachdem im Studienjahr 2012/13 erfreulicherweise eine Reihe von Ressourcenproblemen gelöst werden konnten, sind folgende Punkte weiterhin offen und ungelöst (Reihenfolge ohne Gewichtung und beispielhaft):

- Kurse im Bereich der flexiblen Ausbaureserve sind nicht dauerhaft finanziert (nur Kohorten)
- Fehlende Stellen für Professoren/innen (70 Stellen für Professoren/innen bei 51 Kurssäulen!)
- Fehlende unbefristete Stellen bei Mitarbeiter/innen
- Ein hoher Prozentsatz der Belegschaft im Bereich Mitarbeiter/innen ist mit einer Zweijahresbefristung beschäftigt; dies bindet permanent Ressourcen für Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren und belastet die Stammbefristung bei der Erfüllung ihrer Kernaufgaben
- Im Kontext der aktuell sehr positiven konjunkturellen Lage hat die DHBW als Arbeitgeber eine vergleichsweise geringe Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt für Professoren/innen und Mitarbeiter/innen, insbesondere in der Region Stuttgart (u.a. Vergütung für die „teure“ Mietstadt Stuttgart zu niedrig)
- Es wird zunehmend schwer nebenberufliche Dozenten/innen zu gewinnen (Vergütung nicht mehr zeitgemäß)
- Die DHBW und das Land haben den Gesundheitsbereich als Wachstumsfeld identifiziert; mit dem neu geschaffenen Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management konnte ein erfolgreicher erster Schritt getan werden; hier

gilt es Kapazitäten (Kurse) zu sichern und entsprechend mit Personal- und Raumressourcen dauerhaft zu hinterlegen

Die Fakultät setzt bei der Lösung der oben geschilderten Problembereiche große Erwartungen in den neuen Hochschulfinanzierungsvertrag 2015-2020 (Nachfolge Solidarpakt II). Als äußerst positives Signal wird gesehen, dass das Land plant, mehr Geld in seine Hochschulen zu investieren. Das über die Presse veröffentlichte Eckpunktepapier lässt hoffen.

Die Fakultät fühlt sich dennoch insgesamt gut aufgestellt für den Wettbewerb unter den Hochschulen. Dabei ist nach wie vor ein Erfolgsfaktor von entscheidender Bedeutung: intrinsisch hoch motivierte Professoren/innen und Mitarbeiter/innen. Damit dies so bestehen bleibt, ist es äußerst wichtig, dass

nach den richtigen Signalen auch Taten in Form von Entfristungen und zusätzlichen Ressourcen folgen.

Sobald die dringend benötigten Ressourcen bereit gestellt sind, können vorhandene Potenziale an Ausbildungsbetrieben und Studierenden in einigen betriebswirtschaftlichen Studiengängen (z.B. BWL-Gesundheitsmanagement, Wirtschaftsinformatik) ausgeschöpft werden.

Eine verlässliche, zeitnahe Grundlage für eine sinnvolle strategische Planung bleibt weiterhin wünschenswert.



Ziele

Zielbestimmung entlang der Struktur der acht Zielgebiete des DHBW Präsidiums

ZIELGEBIET	OPERATIVE MASSNAHME(N) VOR ORT
1 / Strukturentwicklung der DHBW	<ul style="list-style-type: none">• Einrichtung und Aufbau Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management• Vergabe hochschulrechtliche Funktionen Studiendekan/in• Räumliche und technische Erweiterung und Betrieb CASE mit ZEF und ZMS• Weiterentwicklung des Service- und Informationszentrums (SIZ)• Aufbau eines Prüfungsamts der Fakultät Wirtschaft
2 / DHBW-Identity/ Markenstärkung	<ul style="list-style-type: none">• Studieninformationstag mit Event-Konzept und aktiver Einbindung der Dualen Partner als Mitglieder der Hochschule• Realisation der akademischen Abschlussfeier als Eventkonzept „Bachelors‘ Night“• Fachtagungen, Kongresse und Symposien entlang des fachlichen Profils von Studium & Lehre
3 / Verbesserung Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• Einrichtung einer Stelle für Presse, Kommunikation und Marketing (PKM)• Inbetriebnahme und Pflege MS Sharepoint als Intranet für die Fakultät• Große Fakultätskonferenz zweimal im Jahr• Fakultätskonferenz einmal im Monat• Mittelbaukonferenz jeden zweiten Monat im Jahr• Sekretariatskonferenz einmal im Jahr• Jahresgespräche mit den Studienzentren (durchgeführt in Q1 + Q2)• Regelkommunikation mit der Studierendenvertretung der Fakultät

ZIELGEBIET	OPERATIVE MASSNAHME(N) VOR ORT
4 / Verbesserung der Mitarbeitermotivation	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Freiräumen zur Teilnahme im Fort- und Weiterbildungsprogramm der DHBW • Gestaltung der flexiblen Arbeitszeit vor Ort im Rahmen der Möglichkeiten der Arbeitszeit- und Urlaubsverordnung
5 / Qualitätsverbesserung Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Schulungsangebote des ZHP vor Ort an der Studienakademie • Qualitätszirkel
6 / Weiterentwicklung Qualitätssystem und Akkreditierung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Betrieb Evaluationsmanagementsystem O-Eval • Qualitätszirkel
7 / Weiterentwicklung Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • Benennung eines festen Ansprechpartners für kooperative Forschung als Schnittstelle zur Fakultät • Bereitstellung zusätzlicher personeller, technischer und räumlicher Ressourcen
8 / Qualitätsverbesserung Verwaltungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von MS Sharepoint für Abteilungsorganisation und interner Zusammenarbeit • Raumplanung mit der Software RAPLA • DHBW Portal

Maßnahmen

Eine Reihe von ausgewählten Maßnahmen wird wie folgt dargestellt:

1 / Intensivierung Qualitätssicherungsmassnahmen, insbesondere Qualitätszirkel

Die DHBW Stuttgart ist mit der Einrichtung und Durchführung von Qualitätszirkeln Vorreiter unter den Studienakademien. Auch im laufenden Studienjahr 2013/14 wurden mit Erfolg die Qualitätszirkel in den Studienzentren der Fakultät durchgeführt.

2 / Einrichtung und Aufbau einer Stelle für Presse, Kommunikation und Marketing (PKM)

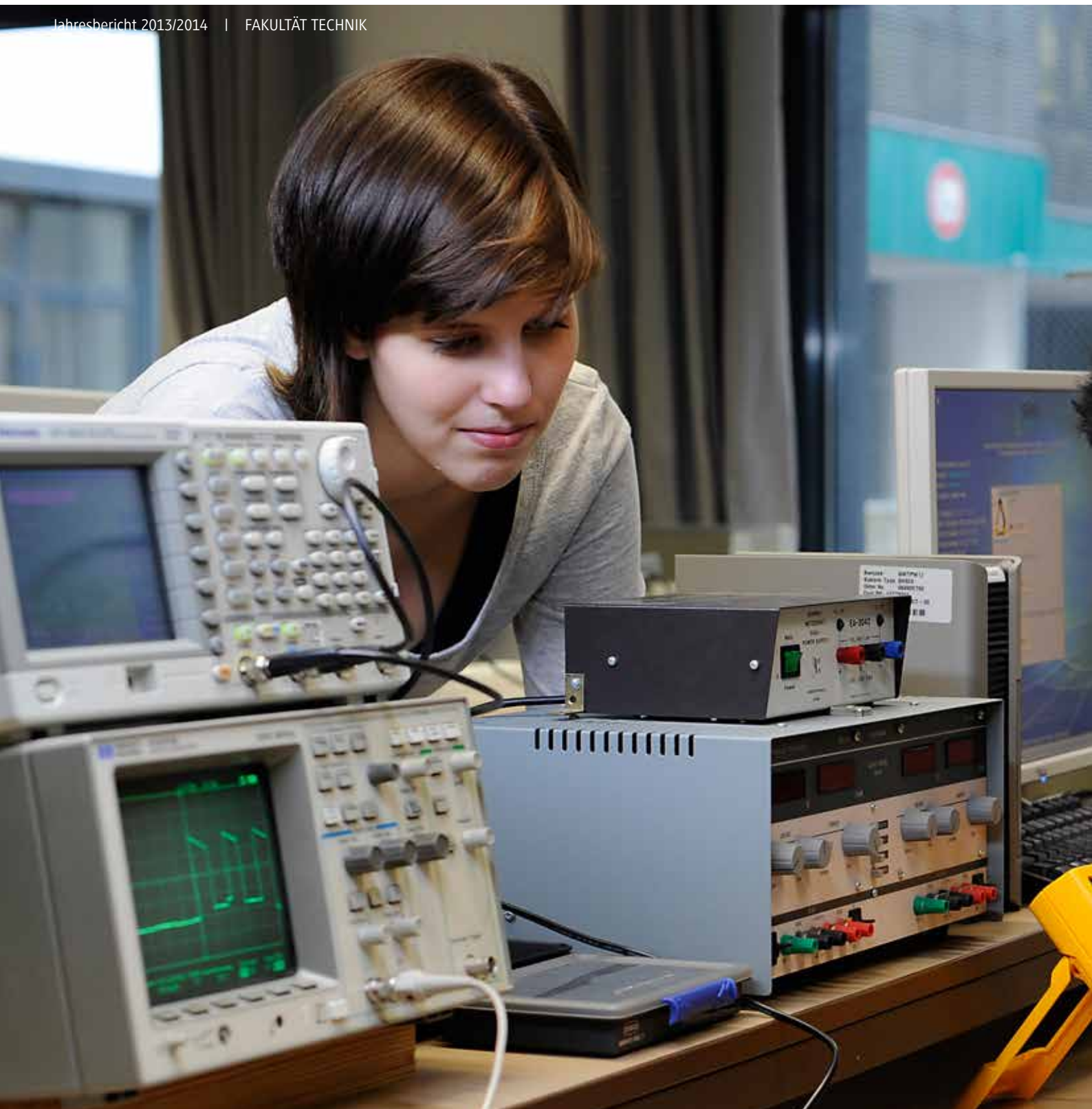
Im laufenden Studienjahr 2013/14 wurde am Dekanat der Fakultät eine Stelle für Presse, Kommunikation und Marketing (PKM) eingerichtet. Die Maßnahme soll zur Profilbildung der Studienakademie und des Studienbereichs sowie der Dachmarke DHBW beitragen. Im Kern sollen dabei die Professoren/innen als Experten/innen auf ihrem jeweiligen Fachgebiet systematisch bei Fach- und Publikumsmedien präsentiert werden. Angestrebt wird dabei eine höhere öffentliche Wahrnehmung der DHBW und ihrer exzellenten Professorenschaft. Weiterhin bietet die Stelle einen Anknüpfungspunkt für die Hochschulkommunikation der Studienakademie und der DHBW.

3 / Dritte Bachelors' Night: volles Haus

Am 18. November 2013 verfolgten 3.000 Gäste, darunter rund 800 Absolventen/innen eine Mischung aus akademischer Abschlussfeier und Showprogramm. Auch im dritten Jahr wurde der Abschlussevent nur durch die Unterstützung von dritter Seite (Sponsoren, Spenden, Eintrittsgelder) ermöglicht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von Seiten der Fakultät. Rückblick und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website der Fakultät Wirtschaft unter der Rubrik „Bachelors' Night“.

4 / Veranstaltungsreihe Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog (WIWID) mit folgendem Highlight

Anja Förster und Dr. Peter Kreuz gaben eine „Anstiftung zum Querdenken“ zum Besten. Rund 250 Teilnehmer/innen lauschten dem Vortrag der renommierten Vortragsredner und Management-Trainer im Audimax der DHBW Stuttgart. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Fakultät Wirtschaft unter der Rubrik „WIWID-Veranstaltungsreihe“.





3 / FAKULTÄT TECHNIK

3 FAKULTÄT TECHNIK

Prof. Dr. Dirk Reichardt

Auch im Jahr nach dem „doppelten Abiturjahrgang“ erfreut sich das Studium an der Fakultät Technik der DHBW Stuttgart großer Nachfrage. Die historisch größte Studienanfängerzahl in der Fakultät Technik des Vorjahres wurde fast erreicht und die Gesamtstudierendenzahl in der Fakultät erreicht einen neuen Höchststand.

Die Signale aus dem Land zeigen jedoch deutlich, dass dies nicht selbstverständlich ist. Die große Nachfrage der Partnerunternehmen ist ungebrochen, in einzelnen Studiengängen wurden über 20 neue Duale Partner aufgenommen, die im nächsten Jahr mit uns zusammenarbeiten möchten. Um diesen weiter ansteigenden Bedarf zu decken wird es gerade im Bereich der Informatik und der Ingenieurwissenschaften immer wichtiger, das Interesse bereits frühzeitig bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und dieses zu fördern.

Das Thema machen wir uns in der Fakultät seit Jahren zu Eigen. Mit viel Engagement der Professoren/innen sowie der Mitarbeitenden und mit Unterstützung des Fördervereins der DHBW Stuttgart wird ein Orientierungsangebot für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Seit einigen Jahren wird die Kinderakademie angeboten, zudem beteiligt sich die DHBW an den SIA und JIA Programmen in Kooperation mit Gymnasien. Der jährliche „Girls' Day“ ist Anlass für ein besonders auf die technischen Studiengänge zugeschnittenes Orientierungsangebot bei uns. Mitgestaltet wird dieser

durch Frau Prof. Gärtner-Niemann, welche die DHBW Stuttgart auch im MWK Förderprojekt „Dialog MINT-Lehre. Mehr Frauen in MINT-Studiengänge“ vertritt, sowie von Frau Prof. Dr. Nitsche-Ruhland und Frau Prof. Dr. Winter, welche in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Meyer zu Bexten (TH Mittelhessen), den Workshop „Zukunft 2050 – Computer und Roboter im Alltag“ zusätzlich zu dem schon traditionell angebotenen Workshop „Konstruieren wie die Profis“ ermöglichen konnten.

Mit dem Programm „Ingenieur/in?! - Mit Theorie und Praxis zum Erfolg“ haben wir gemeinsam mit Partnerunternehmen eine weitere Plattform geschaffen um Schüler über das Studium und ihre Berufschancen zu informieren.

Gerade im MINT Bereich ist die Unterstützung in der Studieneingangsphase sehr wichtig. Im Studienjahr 2013/14 wurden speziell auf die Bedürfnisse der DHBW zugeschnittene Vorkurse angeboten. Das Angebot wird durch die Kooperation des Zentrums für Didaktik der Mathematik (ZDM) mit dem Steinbeis-Transferzentrum „Kompetenzförderung und Technische Beratung an der DHBW“ ermöglicht und konnte über 1000 Anmeldungen verzeichnen. Besondere Unterstützung benötigen die Studienanfänger die ohne Abitur zu uns kommen. Auch für diese konnte dieses Jahr ein besonders auf deren Qualifikation zugeschnittenes „Semester 0“ angeboten werden.



MASSNAHMEN

Die Fakultät wird im nächsten Studienjahr folgende Umsetzungsmassnahmen umsetzen:

- 1/ Die Fakultät verstärkt die Werbung und Information zum Studium. Zudem gehen die Professorinnen und Professoren direkt auf die Gymnasien zu, um Informationsveranstaltungen anzubieten und zu organisieren.
- 2/ Das Konzept eines virtuellen Prüfungs- und Zulassungsamts wird umgesetzt, um Verbesserungen in der Durchführung zu erreichen und die Studienzentren zu entlasten.
- 3/ Zum Aufbau eines akademischen Mittelbaus werden in Anlehnung an das Innovationsprogramm Forschung in den kommenden drei Jahren jedes Jahr zwei befristete 50% Promotionsstellen für Akademische Mitarbeiter geschaffen. Diese Stellen sind mit der projektgebundenen Kooperation mit einer Universität verbunden, über welche die Promotion ermöglicht wird.
- 4/ Die Arbeitskreise der Fakultät werden verstärkt standortübergreifend ausgelegt. Auch eine gemeinsame Informations- und Wissensplattform wird aufgebaut.
- 5/ Das Dekanat wird durch eine Stabstelle in den Aufgaben der internen Organisationsentwicklung und der Außendarstellung unterstützt.

FAKULTÄT TECHNIK

FAKULTÄTSSTRUKTUR

Die Organisation der Fakultät Technik gliedert sich in die zentralen Aufgaben im Dekanat, das Zentrum für Didaktik der Mathematik (ZDM) und fünf organisatorische Einheiten, welche sich aus den angebotenen Studiengängen ergeben. Zudem wird im Studienjahr 2013/14 ein Entwicklungsprozess gestartet, diese Struktur durch zentral angesiedelte Prüfungsamtsaufgaben erweitert.

Die Kommunikationsstruktur der Fakultät umfasst die Fakultätskonferenz, die Sprecherkonferenz und die Arbeitskreise „Kooperative Forschung“, „Automotive“ und „Asien“. Das Studiengangs- bzw. Studienzentrenkonzept in der Fakultätsorganisation erlaubt eine dezentrale Organisation mit einer gut funktionierenden zentralen Koordination durch die Sprecherkonferenz. Die wieder regelmäßig statt-

findende Sekretariatskonferenz und die Konferenz der Laboringenieure bieten weitere Austausch- und Koordinationsmöglichkeiten in der inzwischen sehr großen Fakultät.

Mindestens ein Termin der Fakultätskonferenz wird als offene Konferenz durchgeführt, welche alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät integriert. Zudem wird ein Vertreter des Campus Horb eingeladen, um die Brücke zwischen den Standorten der Fakultät zu stärken.

BESONDERHEITEN IM STUDIENJAHR 2013/14

- Um die über die Studiengänge hinaus gehende Kommunikation zu verbessern, werden in der Fakultät Antrittsvorlesungen gehalten. In diesem Studienjahr gab es folgendes Thema: Prof. Dr. Götz: „Biomechanik in der Automobilentwicklung“
- Die Fakultät Technik befasst sich intensiv mit der Entwicklung neuer Strukturen. Im Rahmen des Projekts „Inno Pro Dual“ wurden sowohl im Studiengang Maschinenbau Strukturweiterungen um die Funktion einer Studiengangsmanagerin untersucht als auch das Konzept eines virtuellen Prüfungsamts entwickelt, welches es ermöglicht rechtssichere Prozesse und einheitliche Außen-darstellung in Prüfungs- und Zulassungsfragen sicher zu stellen.

- Die räumliche Unterbringung wurde im Studienjahr verbessert. Die dringend nötige Laborerweiterung im Herdweg litt leider unter einer langen Verzögerung der Bau- und Sicherheitsmaßnahmen, so dass diese Labore noch nicht in Betrieb genommen werden konnten. Der Abschluss ist jedoch zum Wintersemester 2014/15 avisiert. Im Areal Jägerstraße konnte ein neues Elektrotechnik-Labor im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Betrieb genommen werden. Auch in der Mechatronik, im Maschinenbau (Werkstoffkunde) und in der Informatik (Intelligent Interaction Lab) konnten Erweiterungen und Verbesserungen in den Laborangeboten in Angriff genommen werden.
- Acht neue Kollegen konnten wir im Professorenkreis begrüßen: Herrn Prof. Dr. Götz, Herrn Prof. Dr. Moosheimer, Herrn Prof. Dr. Bergen, Herrn Prof. Dr. Strey, Herrn Prof. Dr. Schulz, Herrn Prof. Dr. Zilly, Herrn Prof. Dr. Hladik und Herrn Prof. Dr. Péteri. Wir freuen auf die Unterstützung in der Lehre und die neuen Impulse im Labor- und Forschungsbereich.
- Das Jahr 2014 stand auch im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums der Berufsakademie und Dualen Hochschule. Aus diesem Anlass wurde im Studiengang Informatik ein großes Alumnitreffen organisiert, welches großen Anklang bei den ehemaligen Studierenden fand.

FAKULTÄT TECHNIK

STUDIENANGEBOT UND LEHRE

Die im Vorjahr gestarteten drei zusätzlichen Kurse werden erneut durchgeführt, die Nachfrage ist ungebrochen. Dank der neu hinzugekommenen Kollegen können wir dies unseren Dualen Partnern auch weiterhin anbieten.

Neben fach- und themenspezifischen Exkursionen im In- und Ausland, praxisnahen Projekten, Zusatzzertifikaten über DGQ und Planspielen wurden im Studienjahr 2013/14 die Angebote im begleiteten Selbststudium weiter ausgebaut. Der Einsatz von eLearning Komponenten im Labor wurde auf der Konferenz der Laboringenieure

vorgestellt. Mit dem CyberLab Projekt im Studiengang Maschinenbau wird eine neue Lehrmethode eingeführt und getestet. Auch das Intelligent Interaction Lab wurde vorbereitet und steht nun am Start.

Im Rahmen des Projekts EduMotion wurde ein erstes fahrbereites vierrädriges Fahrzeug auf Pedelec-Basis im Rahmen eines Förderprojekts aufgebaut. Die Studierenden der Studiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau wurden durch studienbegleitende praktische Arbeiten direkt in das Projekt einbezogen. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Mandel und Prof. Dr. Zimmermann, einem akademischer Mitarbeiter und weiteren interessierten und engagierten Laboringenieuren. Praxisbezogene Lehre wird durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Dualen Partnern erreicht. So wurde uns für einen Tag eine Act-

ros Sattelzugmaschine zur Verfügung gestellt, so dass Vorlesungsinhalte anschaulich untermauert werden konnten.

Neue Lehrmethoden stehen auch mit den Forschungsinteressen in Verbindung. So war die DHBW Stuttgart mit eigenen Beiträgen durch Frau Prof. Dr. Winter auf der AECT (Association for Educational Communications and Technology) Convention 2013 in Anaheim, USA, vertreten.

Die Teilnahme an dem Wettbewerb „Formula Student“ mit einem durch Studierende selbst konstruierten und fertiggestellten Rennwagen war wieder ein Highlight. In der Klasse der Elektrofahrzeuge erreichte man in Hockenheim und Barcelona zweimal sehr gute Platzierungen in den „Top 10“.

FAKULTÄT TECHNIK

INTERNATIONALISIERUNG

Vielen Studierenden wird von ihren Partnerunternehmen die Möglichkeit geboten, Praxisphasen im Ausland durchzuführen. Durch eine Vielzahl an Hochschulpartnerschaften wird auch ein integriertes Theoriesemester im Ausland ermöglicht, ohne dass sich das Studium dadurch verlängert. Der internationale Austausch ist eine wichtige Komponente sowohl für die Lehre als auch für Forschungsprojekte.

Über diesen Austausch hinaus liegen die besonderen Aktivitäten der Fakultät, vorwiegend des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, insbesondere in Asien. Hier wurde auch dieses Jahr die langjährige Kooperation mit China durch Dozentenaustausch und Exkursionen gepflegt. Auch ein Gegenbesuch bei uns in Stuttgart konnte organisiert werden. Auch die Kontakte nach Indien wurden durch eine weitere Indien-Exkursion gepflegt, die

diesmal auch auf die Master-Studierenden ausgedehnt wurde. Neben Asien führten weitere Exkursionen die Studierenden zu Unternehmensbesichtigungen und Austausch u.a. nach Prag, Istanbul oder Wien.

Insbesondere über die Partnerschaft mit der German University in Cairo (GUC) fördern wir auch die Attraktivität der DHBW Stuttgart für ausländische Studierende. Wieder konnten 17 Studierende der GUC zur Anfertigung ihrer Bachelorarbeit an der DHBW Stuttgart begrüßt werden. Diese Arbeiten konnten gut in die Lehr- und Forschungsgebiete der Fakultät integriert werden. Die Förderung von „incoming students“ wird nun noch intensiviert durch die Beteiligung am neuen International Program „Computing“ welches speziell für englischsprachige Gaststudenten konzipiert ist.

3 FORSCHUNG

Die Forschungsschwerpunkte der Fakultät Technik liegen im Bereich der Informatik und in dem Branchenschwerpunkt Automotive. Durch die in den letzten zwei Jahren hinzu gekommenen neuen Professorinnen und Professoren gibt es ein breiter werdendes Spektrum an Forschungstätigkeiten. Die Forschungstätigkeiten werden im Arbeitskreis Forschung der Fakultät koordiniert.

Im Bereich Automotive wurden drei Projekte erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse des Projekts „Elektromobilität mit Brennstoffzellen“ (Prof. Dr. Zimmermann) wurden auf der Messe H2Expo in Hamburg, einer internationalen Konferenz und Fachmesse für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien, zusammen mit DLR vorgestellt. Auch das DHBW Förderlinienprojekt zur Kabinenklimatisierung (Prof. Dr. Griesinger) wurde erfolgreich abgeschlossen und bildet die Basis für weitere Förderanträge die 2014 gestellt wurden. Auch das Projekt „Solarstromtankstelle“ wurde abgeschlossen und steht nun zu Forschungs- und Lehrzwecken zur Verfügung.

Auf Fachkonferenzen war die DHBW Stuttgart im Studienjahr 2013/14 gut vertreten, u.a. auf dem 14. Internationalen Stuttgarter Symposium für Automobil- und Motorentechnik war die DHBW Stuttgart durch Prof. Dr. Flämig als Leiter der Session Fahrerassistenzsysteme präsent. Am Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Fahrzeugbereich nahm Prof. Dr. Mandel im Rahmen der Altair Technology Conference, dem 1. Technologietag Hybrider Leichtbau und dem 3. Fachkongress Composite Simulation teil. Die große Aktivität im Forschungsschwerpunkt Wärmemanagement wurde durch Prof. Dr. Griesinger auch in diesem Jahr eindrucksvoll auf vielen Veranstaltungen vorgestellt. Dazu gehören die von ihm geleitete 8. Tagung Elektro-

nikkühlung und das Premiumseminar Wärmemanagement in der Elektronik. Dies wird ergänzt durch Vorträge beim Usermeeting der Firma Mentor Graphics, dem VDI-Wissensforum Thermomanagement in Fahrzeugen und den „Cooling Days“.

Neben dem Automotive Schwerpunkt der Fakultät Technik gibt es umfangreiche und auch erfolgreiche Forschungsaktivitäten im Bereich der Informatik mit zahlreichen Veröffentlichungen und Konferenzteilnahmen. Auf der IADIS International Conference Applied Computing wirkt Prof. Dr. Weghorn als Program Chair maßgeblich mit und vertritt die DHBW Stuttgart im internationalen Forschungsaustausch. Im Forschungsschwerpunkt „Spoken Dialog Systems“ wurden die Ergebnisse des DHBW Förderlinienprojekts OASIS (Open-Source Automatic Speech Recognition In Smart Devices), geleitet von Prof. Dr. Sündermann, auf der Computermesse CeBIT vorgestellt und einige Veröffentlichungen auch mit Studierenden der DHBW Stuttgart präsentiert. Hier gelingt die Integration von Forschung und Lehre sehr gut. Prof. Dr. Reichardt ist auf dem Gebiet „Emotional Computing“ forschersich aktiv und ist Mitglied im Program Committee des HRI2014-Workshop „Applications for Emotional Robots“, des Program Committee ERM-4HCI 2014 – 2nd International Workshop on Emotion Representations and Modelling for HCI Systems und Gründer und Koordinator der Workshopserie (im Rahmen der Deutschen KI Konferenz) „Workshop Emotion and Computing – Current Research and Future Impact“.

Großes internationales Ansehen genießen auch die Forschungstätigkeiten im Bereich Automated Reasoning von Prof. Dr. Schulz. Seine Arbeiten wurden durch Publikationen und eingeladene Vorträge auf den Konferenzen „APPA: VX.Xπ 2014 – All

about Proofs, Proofs for All”, “7th International Joint Conference on Automated Reasoning”, “4th Workshop on Practical Aspects of Automated Reasoning”, “The CADE ATP System Competition” und “Prague Inter-Reasoning Workshop” präsentiert und diskutiert.

Die Fakultät Technik hat in den letzten Jahren erfolgreich ein großes Wachstum der Studierendenzahlen ermöglichen können. Insbesondere in den letzten zwei Jahren wurde die Zahl der Professorinnen und Professoren deutlich erhöht und in diesem Jahr die räumliche Kapazität erweitert, so dass wir in der Lage sind, auch für diese Studierendenzahlen ein qualitativ gutes Angebot zu machen. Ein quantitatives Ziel ist es daher, in den folgenden Jahren eine in etwa gleichbleibende und ggf. wieder leicht steigende Studienanfängerzahl zu erreichen, auch wenn die Bedingungen bzgl. der Qualifikation der Bewerber herausfordernder werden.

Vor kurzfristigen Werbe- und Informationsmaßnahmen steht das Ziel der Nachwuchsförderung. Die hervorragenden Angebote in der Kinderakademie sollen mittelfristig ausgebaut werden.

Wir möchten den Partnerunternehmen eine hohe Qualität der Absolventen garantieren. Die tendenziell sinkende Qualifikation der Studienbewerber gefährdet dabei die bislang sehr hohe Erfolgsquote der Studierenden. Ziel ist es daher, in der Studieneingangsphase das Angebot der Fakultät zu halten und auszubauen und auf die Bedarfe einer sich ändernden Zusammensetzung von Studienanfängern anzupassen.

Ein Ziel im Bereich Organisation und Kommunikation ist es, fakultätsinterne Strukturen und Prozesse stetig zu verbessern. Ein Kernpunkt dabei ist auch die Entwicklung und Einführung einer geeigneten Mischung von zentralen und dezentralen Strukturen im Rahmen des „Virtuellen Prüfungsamts“. Auch die Kooperation zwischen den Fakultätsstandorten in Horb und in Stuttgart gilt es weiter zu verbessern und Synergien zu nutzen.

Ein strukturelles Ziel, welches auch die Gestaltung der kooperativen Forschung betrifft, ist die Einführung eines akademischen Mittelbaus, der neben den Forschungsaufgaben auch einer aktuellen und zeitgemäßen Lehre zugute kommt.

In Zusammenarbeit mit dem CAS (Center for Advanced Studies) sollen in Kooperation mit weiteren DHBW Standorten die Masterprogramme gestaltet werden, um den Absolventen aller Bachelorstudiengänge ein interessantes, aufbauendes, berufs begleitendes Masterstudium anbieten zu können.





4/ FAKULTÄT SOZIALWESEN

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Günter Rieger

Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart bietet ein generalistisches Studium der Sozialen Arbeit. Alle Studierenden erwerben nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums den akademischen Grad eines Bachelor of Arts (BA) in Sozialer Arbeit und erhalten die staatliche Anerkennung als SozialpädagogIn/SozialarbeiterIn.

Der Studiengang ist durch die ZEvA akkreditiert. Im Schwerpunktstudium wurden im Studienjahr 2013/14 acht Vertiefungsmöglichkeiten angeboten. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Organigramm der Fakultät Sozialwesen im Anhang oder unserer Homepage unter: www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen.

Im Studienjahr 2013/14 waren 1020 Studierende im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart eingeschrieben. Zusammen mit den 63 Studierenden des Masterstudiengangs waren an der Fakultät damit 1083 Studierende der Sozialen Arbeit immatrikuliert. Der Studiengang Soziale Arbeit erlebt eine seit Jahren anhaltende, stetig wachsende Nachfrage. Im Wintersemester 2013/14 musste erneut der als flexible Ausbaureserve finanzierte 12te Kurs angeboten werden. Die Neueinschreibungen stiegen auf 368 (WS 13/14) Studienanfänger an. Das Wintersemester 2014/15 beginnt nun mit 362. Dies bedeutet zwar einen Rückgang der Studienanfängerzahl um 1,6%, dieser geringfügige Rückgang spiegelt aber nicht die tatsächliche Nachfragesituation. Über das nun schon im dritten Jahr praktizierte Voran-

meldeverfahren mussten im Frühjahr 2014 über 50 nachgefragte Studienplätze auf die Warteliste gesetzt und auf die anderen Standorte der DHBW mit Sozialpädagogikstudiengängen (Heidenheim und Villingen-Schwenningen) verwiesen werden. Noch Mitte September waren dann 372 Studierende eingeschrieben, von denen dann zum Stichtag 01.10.2014 aber nur 362 Studierende zum Studium angetreten sind. Festzuhalten bleibt, dass die Erstsemesterkurse des Studiengangs Sozialwesen mit jeweils ca. 30 Studierenden erneut zu 100% ausgelastet sind.

Mit dem neuen Fakultätsgebäude in der Rotebühlstrasse 131 verfügt Sozialwesen seit dem Wintersemester 2013/14 über moderne, den Raumbedarf für 36 Kurse ausreichend deckende Seminar- und Vorlesungsräume, über angemessene Büroflächen sowie durch Sozialraum und Lerninsel deutlich verbesserte Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumwelt. Besonders hervorzuheben ist dabei das kontinuierliche Engagement aller Fakultätsangehörigen (Professoren/innen, Sachbearbeitenden und akademische Mitarbeitenden), das es ermöglicht hat, die durch den Umzug hervorgerufenen, zusätzlichen Belastungen nicht nur zu bewältigen sondern rei-



bungslos und positiv zu gestalten. Im Studienjahr 2013/14 ist es dann auch bereits gelungen, eine ganze Reihe von Sonderveranstaltungen (Eröffnung der Fakultät; Fachtage; Forschungspräsentationen; Ausstellungen; Social Events der Studierendenvertretung usw.) zu realisieren und dabei die neuen Räumlichkeiten zur Geltung kommen zu lassen.

Die bereits in den Vorjahren unternommenen Forschungsaktivitäten wurden im Studienjahr 2013/14 erfolgreich fortgesetzt und intensiviert. Erneut wurden Forschungsaufträge von Bundes- und Landesministerien sowie von Trägern und Einrichtungen Sozialer Arbeit eingeworben. Insgesamt zeigen die in den Abteilungen fakultätseigene Forschung, Lehrforschung und IfaS des Zentrums für kooperative Forschung an der Fakultät Sozialwesen (Institut für angewandte Sozialforschung) begonnenen und abgeschlossenen kleineren und größeren Forschungsvorhaben die Forschungsstärke der Fakultät. Aktuell wird einerseits über das fakultätsnahe Steinbeisinstitut IfaS geforscht. Andererseits gelingt es in zunehmendem Maße echte Drittmittelprojekte einzuwerben. Herr Prof. Dr. Moch hat den Zuschlag für das mit der Diakonie Württemberg und Baden zu verwirklichende Projekt „Personale Kompetenzen

und strukturelle Rahmenbedingungen stationärer Erziehungshilfen in Baden-Württemberg“ (KOM-RA) der Förderlinie der DHBW erhalten. Frau Prof. Dr. Schäfer-Walkmann startete mit einem Projekt des Bundesgesundheitsministeriums (Demnet-D). Darüber hinaus beteiligten sich die Professoren/innen der Fakultät durch eine große Anzahl von Publikationen (darunter Monographien, Herausgeber-schaften, Beiträge in Sammelbänden, Lexika und Fachzeitschriften) am fachlichen Diskurs und sind auf Tagungen und Kongressen als Referenten/innen gefragt. Einen Überblick über die Forschungsaktivitäten der Fakultät Sozialwesen bietet die neu gestaltete Website zu den Forschungsschwerpunkten der Fakultät.

Zu einer festen Institution der Fakultät Sozialwesen hat sich in den letzten Jahren das Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) entwickelt. Das ZIK bietet jedes Semester ein vielfältiges Seminarprogramm, verschafft Zugang zu Online Sprachkursen und berät Studierende bei der Wahl von Auslandspraktika. Gerade im Bereich der Auslandspraktika, welche die Studierenden in der Regel im dritten Semester als Pflichtwahlstation absolvieren, hat sich durch das Engagement der

Leiterin des ZIK, Frau Kupferschmidt inzwischen eine Reihe fester Partnerschaften (Ägypten, Kenia; Nepal, Sunderland (GB)) herausgebildet. Ein besonderes Highlight ist das nun schon zum fünften Mal erscheinende Heft „Soziale Arbeit Grenzenlos“ in dem die Studierenden von ihren diversen Auslandserfahrungen berichten. Das neuste Heft (2014) präsentiert rund 30 Bildberichte mit Erfahrungen aus unterschiedlichsten sozialen Projekten aus allen Kontinenten.

Die Fakultät hat ihre Mitarbeit in den fachpolitischen Gremien der Sozialen Arbeit fortgesetzt. Viele Professoren/innen der Fakultät sind individuelles Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) und engagieren sich in deren Sektionen und Arbeitsgruppen. Darüber hinaus ist die Fakultät korporatives Mitglied im Fachbereichstag Soziale Arbeit (in dem sich bundesweit die Hochschulen und Fakultäten Sozialer Arbeit organisieren) sowie im europaweiten Zusammenschluss der European Association of Schools of Social Work (EASSW). Seit dem Studienjahr 2013/14 bemüht sich die Fakultät nun verstärkt um Kontakte zu den Dekanaten der umliegenden HAWs und Universitäten. Begonnen wurde mit der Fakultät für Gesundheit und Soziales der Hochschule Esslingen.

Nach langer ebenso intensiver wie mühsamer Vorbereitungszeit konnte im Studienjahr 2011/12 unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Paul-Stefan Roß erfolgreich der erste Jahrgang des Masterstudiengangs „Governance Soziale Arbeit“ mit 21 Masterstudierenden gestartet werden. Dieser erfolgreiche Start konnte mit einer Zahl von 24 Neueinschreibungen im zweiten Studienjahrgang 2012/13 fortgesetzt werden; stabilisierte sich mit 24 Neueinschreibungen für die dritte Runde in 2013/14 und setzt sich mit 27 Neueinschreibungen in 2014/2015 fort. Die Zahl der Neueinschreibungen wie die Evaluationsergebnisse zeigen die Qualität des Studiengangs und liefern Hinweise auf seine Praxistauglichkeit. Besonders hervorzuheben ist die reibungslose Zusammenarbeit der drei Standorte Heidenheim, Stuttgart und Villingen-Schwenningen in Gestaltung und Durchführung des Masters.

Ab dem Studienjahr 2014/15 wird der Master nun über das neu eingerichtete Center for Advanced Studies (CAS) der DHBW in Heilbronn organisiert. Die Studierenden werden deshalb nicht mehr am Standort Stuttgart eingeschrieben. Zum Gründungsdekan der Fakultät Sozialwesen am CAS wurde Herr Prof. Dr. Roß berufen. Die Gründung des CAS und die darüber eingeworbenen Stiftermittel erlauben es nun auch im Sozialwesen über einen weiteren Ausbau der Masterstudiengänge nachzudenken. Die Fakultät Sozialwesen des Standorts Stuttgart beteiligt sich hier erneut mit innovativen Masterstudiengängen.



MASSNAHMEN

Im kommenden Studienjahr 2014/15 sind vier Aufgaben- bzw. Entwicklungsschwerpunkte gesetzt:

- 1 / Der in der Fakultät eingerichtete Qualitätszirkel hat seine Arbeit aufgenommen und erste Arbeitsschwerpunkte gesetzt. Seit dem Studienjahr 2013/14 geht es darum, wie a) die Zusammenarbeit mit „schwer erreichbaren“ Einrichtungen verbessert werden kann (Grundlage sind hierfür die von Prof. Dr. Moch u. a. angestellten Forschungen zum Praxisstudium) und wie b) Zusammenarbeit (zwischen Modulverantwortlichen und nebenberuflichen Dozenten/innen) und Lehre in den Modulen verbessert werden kann. Insbesondere mit Blick auf die Verbesserung der Lehre in den unterschiedlichen Modulen wurden in 2013/14 erste Maßnahmen ergriffen (ein Rückmeldebogen für Dozenten/innen wurde entwickelt und wird erprobt; die Beurteilungskriterien für die Bachelorarbeiten wurden weiter entwickelt und werden nun implementiert; Schulungen für nebenamtliche Dozenten/innen, die Bachelorarbeiten betreuen, werden angeboten; Teamtage (alle Professorinnen und Professoren) zur Verbesserung der Lehre wurden durchgeführt und haben weitere Entwicklungsperspektiven aufgezeigt; im Rahmen der Fakultätsräte werden kontinuierlich bestimmte Module herausgegriffen und kollegial hinsichtlich ihrer inhaltlichen und fachlichen Qualität diskutiert; die Didaktikschulungen für haupt- und nebenamtliche Dozenten/innen werden weitergeführt (verantwortlich Prof. Dr. Vetter); das Modul 1 Propädeutik wird neu konzipiert (Prof. Dr. Göckler; Prof. Dr. Plankensteiner; Frau Schmidt) und mit E-Learning Elementen bereichert. Die angestoßenen Maßnahmen sowie die Bemühungen zur Förderung der Verbesserung des Praxisstudiums werden fortgesetzt.
- 2 / Im Studienjahr 2013/14 gilt es die Zusammenarbeit mit dem CAS in Heilbronn mit Blick auf das Masterstudium und mögliche Weiterbildungsangebote zu gestalten und zu intensivieren. Aus der Fakultät Sozialwesen in Stuttgart soll zumindest ein neues Masterangebot konzipiert werden und es bestehen konkrete Überlegungen über das CAS Weiterbildungsangebote in Sozialer Arbeit zu etablieren.
- 3 / Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Schreibunterstützung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und eines gestiegenen Interesses an kreativem Schreiben soll in der Fakultät Sozialwesen analog zum ZIK der Aufbau eines „Schreibzentrums“ erfolgen. Hier wurden bereits im Studienjahr 2014 erste Veranstaltungen (z.B. „Die lange Nacht der Hausarbeiten“) angeboten.





5 / ZENTRALE VERWALTUNG

ZENTRALE VERWALTUNG

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp

Die Zentrale Verwaltung versteht sich als Serviceeinheit für Studium, Lehre, Mitarbeiterschaft und Duale Partner. Anspruch bei der Erfüllung dieses Auftrages ist die kontinuierliche Verbesserung aller Dienstleistungen der Verwaltung, die Erreichung einer möglichst hohen Zufriedenheit der Studierenden, Mitarbeiterschaft und Dualen Partner, sowie der faire, kollegiale und respektvolle Umgang in der täglichen Zusammenarbeit. Die Verwaltung will so ihren Beitrag zum Erfolg der DHBW Stuttgart leisten.

ZENTRALE VERWALTUNG

Haushalt

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz

Durch die Zuweisung von zusätzlichen Mitteln konnten 14 Ausbaukurse in Stuttgart und drei Ausbaukurse am Campus Horb auf Grundlastniveau finanziert werden. Dies hat zur Folge, dass bisher nicht finanzierbare Professorenstellen und Infrastrukturstellen besetzt werden können.

Das Defizit der zu den bisherigen Einnahmen ca. 20% niedrigeren Qualitätssicherungsmittel aus Studiengebühren wurde durch Einsparungen (u.a. Streichung bisher kostenlos bereitgestellter Skripte) ausgeglichen.

2013 konnte die Fakultät Sozialwesen in das neu angemietete Gebäude Rotebühlstraße 131 umziehen und die Fakultät Wirtschaft bezog die Räume in der Neuanmietung Tübinger Str. 33. Die Investitionskosten für die Neuausstattung der beiden Gebäude betragen 1 Mio. 200 Tausend €.

ZIELE

Wichtiges Ziel ist die Überführung weiterer Ausbaukurse in Grundlastkurse bzw. Finanzierung auf Grundlastniveau und damit die Bereitstellung der dringend weiteren notwendigen Stellen und finanziellen Mittel.

MASSNAHMEN

Das Präsidium hat entsprechende Forderungen in die laufenden Verhandlungen für den Hochschulfinanzierungspakt 2015–2020 eingebracht.



ZENTRALE VERWALTUNG

Personal

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp

Aufgrund des Entfristungsprogrammes konnten einige befristete Stellen im Verwaltungs- und Infrastrukturbereich in unbefristete Stellen überführt werden.

Unabhängig davon liegt die Quote der befristeten Stellen im Verwaltungs- und Infrastrukturbereich bei ca. 40%.

Durch die tarifrechtliche Befristung auf zwei Jahre entsteht ein sehr großer administrativer und finanzieller Aufwand für die permanent erforderlichen Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren. Wertvolles Wissen geht stetig verloren und große personelle Ressourcen werden für die laufenden neuen Einarbeitungszeiten gebunden.

ZIELE

Für die Infrastruktur und Verwaltung werden daher dringend weitere und unbefristete Stellen benötigt. Dies begründet sich auf das ungemein starke Wachstum und durch die Hochschulwerdung neu hinzugekommenen Aufgaben, wie z.B. der gesetzlich normierte Forschungsauftrag, Hochschulkommunikation, Controlling usw.

MASSNAHMEN

Das Präsidium hat entsprechende Forderungen in die laufenden Verhandlungen für den Hochschulfinanzierungspakt 2015–2020 eingebracht.

ZENTRALE VERWALTUNG

5 Verwaltung am Campus Horb

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Annette Appenzeller (Haushaltswesen, Gebäudemanagement, Allgemeines)

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Irene Straub (Personalverwaltung, Verwaltungskostenbeitrag, Allgemeines)

Die Verwaltung in Horb bietet als zentrale Einheit Serviceleistungen für Studierende, Professoren/innen, Mitarbeitende und nebenamtliche Dozenten/innen an.



HAUSHALTSWESEN

Der Haushalt gliedert sich auch am Campus Horb in die Teilbereiche regulärer Haushalt für die Grundlastkurse, Haushalt für das Ausbauprogramm Hochschule 2012, Haushalt für Qualitätssicherungsmittel, sowie Projektmittel „Zentren für Beratung“.

Während die Zuweisungen im Bereich der Grundlastkurse bedingt durch die Kursverteilung und den Zielvereinbarungsprozess an Bedeutung verlieren, stehen die Zuweisungen für die sog. Ausbauprogrammkurse im Fokus. Diese stellen mit einem Anteil von über 50% die Haupteinnahmequelle dar. Die weiterhin rückläufige Finanzierung dieser Kurse macht es schwierig, die Qualität der Lehre sicherzustellen.

Die von der Landesregierung als Kompensation für die entfallenen Studiengebühren zur Verfügung gestellten Qualitätssicherungsmittel stellen nur einen anteiligen Ersatz dar. Leistungen im Bereich der Lehre müssen nun wieder auf den Prüfstand gestellt werden.

Als weiterer Teilbereich der Haushaltsrechnung werden bis Ende 2014 die Finanzen des standortübergreifenden Verwaltungsrechenzentrums am Campus Horb im Auftrag des Präsidiums verwaltet. Im Rahmen dieser Tätigkeit werden zwei weitere IOF-Projekte haushaltstechnisch betreut.

FLÄCHENMANAGEMENT:

Für die Unterbringung von Vorlesungs- und EDV-Räumen konnte 2013 eine Lösung in der ehemaligen Hohenbergkaserne realisiert werden. Der Campus auf dem Hohenberg wird sowohl von den Studierenden als auch den Dozenten/innen gut angenommen.

Die Verhandlungen, Flächen für die Einrichtung von Laboren für die Ausbaukurse zu erhalten, zogen sich aufgrund der spezifischen Ausstattung dieser Labore länger hin. 2013 zeichnet sich jedoch eine Lösung für die Realisierung eines Motorenprüfstandes ab, die erste Bausitzung fand im Dezember 2013 statt. Mit dem Bau wird im November 2014 begonnen werden.

PERSONAL

Auch für den Campus Horb gilt, dass die Besetzung der befristet ausgeschriebenen Stellen mit qualifiziertem Personal schwierig ist. Allerdings ist eine Entspannung der Lage durch vom Präsidium zugesagte Entfristungen in Sicht. 2013 und 2014 konnten aufgrund dieser Zuweisungen mehrere Stellen entfristet werden.

Im Professorenbereich wurde 2013 einem neuen Kollegen im Wirtschaftsingenieurwesen der Ruf erteilt. Weitere Professuren konnten 2014 in der Elektrotechnik (Januar) und im Wirtschaftsingenieurwesen (Juli) besetzt werden. Im Maschinenbau wird ein bereits berufener Kollege zum 1. Oktober seinem Ruf folgen. Eine weitere Professur im Maschinenbau ist ausgeschrieben. Im Oktober werden die Probevorlesungen stattfinden.

Die Besetzung der kw-17-Professuren aus dem Ausbauprogramm ist nicht realisierbar.

Mehrere Stellen konnten wir im Infrastrukturbereich (Sekretariate und Laboringenieure) 2013 und 2014, teilweise nach mehrfacher Stellenausschreibung, besetzen. Für das IOF-Projekt „Zentren für Beratung“ in Zusammenarbeit mit den DHen Villingen-Schwenningen und Lörrach gewannen wir 2013 einen qualifizierten Studienberater in Teilzeit.

Die Personalstruktur ist bei den Erläuterungen der Verwaltung Stuttgart mit aufgeführt.

ZENTRALE VERWALTUNG

5 Recht & Reporting

Ass. jur. Dipl.-Juristin Sabine Kull

Die Verwaltungsabteilung „Recht“ berät die Leitung sowie die Professoren- und Mitarbeiterschaft der DHBW Stuttgart in rechtlichen Angelegenheiten, prüft dort auftretende Rechtsfragen und vertritt die DHBW Stuttgart gegebenenfalls vor Gericht. Die Verwaltungsabteilung „Reporting“ befasst sich insbesondere mit der Pflege und Auswertung der Kennzahlen der DHBW Stuttgart für Zwecke des Rektorats und der Außendarstellung der Studienakademie.

Neben den jährlich neu erscheinenden Druckwerken „Rechtshandbuch – Alles was Recht ist an der DHBW Stuttgart“, dem Info-Flyer „Zahlen Daten Fakten der DHBW Stuttgart“ sowie dem „Jahresbericht“ wurde eine interne online-Bibliothek mit Informationsblättern über aktuelle Rechtsfragen sowie aktuelle statistische Dokumentationen und Auswertungen erstellt. Aus dieser Sammlung, welche fortlaufend ergänzt und aktualisiert wird, kann im Einzelfall zur Beratung und Information auf benutzerfreundliche Weise Wissen über Rechtsfragen bzw. statistische Angaben zur Verfügung gestellt werden. Dies ist nun das erfreuliche Ergebnis der Recherche und Aufarbeitung von Rechtsthemen zum einen bzw. der Erfassung und Aufarbeitung von Daten, welche die DHBW Stuttgart betreffen, wie Studierendenzahlen und -entwicklung, Qualitätskennzahlen, Personaldaten und -entwicklung sowie räumliche und personelle Auslastung der Hochschule zum anderen aus den letzten Jahren.

Seit August 2013 ist Frau Patricia Rodrigues neu ins Team der Verwaltungsabteilung Recht und Reporting hinzugekommen. Sie arbeitet sowohl im Bereich aller Gremien, in welchen der Rektor der DHBW Stuttgart Vorsitzender oder Mitglied ist, als

auch im Bereich Recht als Unterstützung der Leiterin der Abteilung. Wie bisher ist Frau Klaudia Machalicky für die Datenpflege und -auswertung zuständig und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem funktionierenden Reporting an der DHBW Stuttgart. Zudem verantwortet Frau Machalicky seit Juni 2014 den Bereich Fortbildung für nichtwissenschaftliche Mitarbeitende. Seminare wie „Datenschutz in der Studienorganisation“ oder die 4-teilige Seminarreihe „Leben in Balance“ wurden im Jahr 2014 angeboten und fanden guten Anklang. Der von Frau Sabine Kull bearbeitete Bereich „Recht“ ist als standorteigenes Justizariat der DHBW Stuttgart eine gut angenommene Anlaufstelle sowohl für die Hochschulleitung als auch die Professoren- und Mitarbeiterschaft.

Um den jeweiligen Anforderungen der Aufgaben aktuell gerecht werden zu können, haben alle Abteilungsmitglieder im Berichtszeitraum an Schulungen und Fortbildungen aus den jeweiligen Arbeitsbereichen Recht und Controlling bzw. Gremienorganisation teilgenommen.

Für das kommende Studienjahr stehen insbesondere die Planung und Einführung eines standortwei-



ten „Prüfungsamtes“ sowie eines „Servicezentrum Studium und Lehre“ an, welche beide die dezentralen Strukturen in der Verwaltung, in den Fakultäten und am Campus Horb mit entsprechender Fachkompetenz unterstützen sollen. Insbesondere die Berücksichtigung der fakultätsspezifischen Gegebenheiten und Bedürfnisse sowie die erforderliche Versorgung dieser Organisationseinheiten mit Personal und finanziellen Mitteln werden eine besondere Herausforderung des neuen Studienjahres sein.

Zum neuen Studienjahr wird sich die Abteilung über das bisherige Berichtswesen hinaus dem Aufbau des Hochschulcontrollings widmen.

Daher sieht sich die Abteilung auch im neuen Studienjahr wieder höchst spannenden und interessanten Aufgaben gegenüber, welche mit Engagement, Nachhaltigkeit und Freude angenommen werden.

ZENTRALE VERWALTUNG

Bauten & Technik

Dipl.-Ing. Reinhard Kaiser

Im September 2013 konnten zwei zusätzliche für unsere Nutzung umgebaute und neu ausgestattete Gebäude in der Innenstadt bezogen werden. Pünktlich zum Semesterbeginn haben die Fakultät Sozialwesen in der Rotebühlstraße 131 und die Gesundheitswissenschaften der Fakultät Wirtschaft in der Tübinger Straße 33 ihren Vorlesungsbetrieb aufgenommen. Nach der Umbauphase haben wir die Inbetriebnahme eng begleitet, erforderliche Optimierungen vorgenommen und die Mängelbeseitigungen betreut. Im Anschluss standen die ersten Umzüge in die frei gezogenen Gebäude am Herdweg 29 + 31 an, die nun ergänzend von den Fakultäten Technik und Wirtschaft genutzt werden. Damit ließen sich die Engpässe in der Raumversorgung beseitigen, die durch das starke Wachstum in den letzten Jahren entstanden sind. Es ist keine einfache Aufgabe, die 22 Gebäude, die die DHBW Stuttgart derzeit in Nutzung hat, so zu betreiben, dass den unterschiedlichen Anforderungsprofilen der drei Fakultäten Rechnung getragen werden kann.

Eine erfreuliche Mittelzuweisung Ende 2013 konnte dazu verwendet werden, die Ersatzausstattung für die schon jahrzehntelang genutzten Standorte am Herdweg vorzunehmen. Das alte, zwischenzeitlich verbrauchte und auch ergonomisch überholte Inventar in den Vorlesungsräumen wurde durch zeitgemäße Tische und Stühle ersetzt. Auf der Grundlage umfangreicher Bemusterungen und einer europaweiten Ausschreibung wurde die Kompetenz vieler einschlägiger Hersteller abgefragt. Erstaunlich war für uns, wie wenig Anbieter speziell für Hochschulen geeignetes und den heutigen Ansprüchen genügendes Mobiliar anbieten.

Im Gebäude Jägerstraße 40 wurde eine zusätzliche Etage bezogen. Diese Flächenerweiterung in einem Bestandsgebäude entspricht den gestiegenen

Anforderungen durch weitere Kurse und gestiegene Kursgrößen.

Weitere Qualitätsverbesserungen waren mit der Einrichtung von Internet-Recherche-Plätzen in der Jägerstraße 58 möglich. Zugleich konnten wir diesem Aufenthalts- und Pausenraum für Studierende der Fakultät Technik eine attraktivere Anmutung geben.

Im Mai 2014 trat die Planung für das Neubauprojekt Stuttgart „Hegelstraße“ in die nächste Phase mit dem Ziel der Realisierung bis 2019. Die im Architektenwettbewerb siegreichen Planer aus Kopenhagen haben uns ihre Planung vorgestellt. Wir hatten die Chance, unsere Überlegungen zum siegreichen Entwurf zusammen mit der Fakultät Technik zu formulieren und als Wünsche der Hochschule in den weiteren Planungsprozess einzubringen. In den seitdem regelmäßig stattfindenden Bauherren- und Planungsrunden begleiten wir intensiv die Optimierung der Vorplanung, in der alle wesentlichen Planungsleitlinien entwickelt werden. Die DHBW ist darüber hinaus in der „Lenkungsgruppe“ durch unser Rektorat und das Präsidium vertreten. Viele sich aus den speziellen Nutzungen ergebenden Planungsvorgaben konnten in Workshops mit der Fakultät Technik erarbeitet werden. So kann gewährleistet werden, dass der Neubau für die Fakultät Technik in bestmöglicher Form auf die Bedürfnisse dieser Studiengänge zugeschnitten wird. Ein im Hochschulbau erfahrenes Werkstatt- und Labor-Planungsbüro unterstützt uns bei der Gestaltung der teilweise hochkomplexen Bereiche. Durch die Gestaltungsmöglichkeiten bei einer Neubauplanung werden wir erhebliche Verbesserungen der aktuell nicht zufrieden stellenden Labor- und Werkstätten- Versorgung für die Zukunft erreichen können.



In besonderem Blickpunkt stehen seit geraumer Zeit die Verbesserung und Neuorientierung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Mit Unterstützung qualifizierter externer Experten, mit denen bereits zahlreiche Gespräche geführt wurden, möchten wir die Betreuung auf ein zeitgemäßes Niveau heben, das den gestiegenen Anforderungen nach regelmäßigen Gefährdungsbeurteilungen entspricht und für alle Mitarbeiter und Studierende der DHBW Stuttgart eine noch höhere Sicherheit am Arbeits- bzw. Studienplatz garantieren soll.

Unsere Mitwirkung im Arbeitskreis „Gesunde Hochschule“ zielt ebenfalls darauf ab, kontinuierliche Verbesserungen zum bestmöglichen Gesundheitserhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in die Ausstattung der Hochschule einfließen zu lassen. Unser täglicher Einsatz im Service für alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierende und beim Gebäudebetrieb ist weiterhin durch einige veraltete bzw. unzuverlässige Haustechnikanlagen behindert. Das große Engagement unseres Hausmeisterteams, das nicht immer die gebotene Wertschätzung erfährt, kann leider nicht immer alle vorhandenen Mängel kompensieren. Die für den Betrieb so vieler Gebäude und Flächengrößen ungenügende personelle Ausstattung, die zudem durch einzel-

ne Befristungen geschwächt wird, soll auch in diesem Jahr nicht unerwähnt bleiben. Wir werden auch im nächsten Jahr ein offenes Ohr für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DHBW Stuttgart und die „tausend Kleinigkeiten“ haben, um den möglichst reibungslosen Betrieb der Infrastruktur unserer Hochschule sicherzustellen. Nach Möglichkeit werden wir versuchen, Wartezeiten kurz zu halten, auch wenn dies nicht immer und bei allen Anfragen möglich sein wird.

Die Umsetzung der Studiengänge von der Paulinenstraße 45 in die Theodor-Heuss-Straße 2 werden wir in der laufenden Umbauphase begleiten und wieder dafür sorgen, dass der Umzug fristgerecht und reibungslos erfolgen kann.

Auch die nächsten Planungsschritte zum Neubau Hegelstraße werden wir mit dem festen Willen mittragen, das maximal mögliche für die Erfüllung der Anforderungen des künftigen Nutzers zu erreichen und konstruktiv mitzuwirken, den geplanten Einzugstermin im Jahre 2019 sicherzustellen.

Die in Aussicht gestellte personelle Verstärkung unseres Teams wird uns bei der Erreichung unserer Ziele sicher förderlich sein.





 **DHBW**
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart

538
534

6/ STABSTELLEN

STABSTELLEN

6
Auslandsamt

Dorte Süchting, M.A.

Das Auslandsamt hat durch intensive Werbung und in enger Zusammenarbeit mit den Studiengängen die Zahlen der Outgoings weiter gesteigert: Insgesamt waren über das Auslandsamt der DHBW Stuttgart/Horb 303 Studierende im Ausland, an über 50 verschiedenen Hochschulen und Universitäten. Im selben Zeitraum waren an der DHBW Stuttgart 18 Studierende aus Ägypten und Großbritannien zu Gast, die an einem Bachelorprojekt bzw. an einem Praktikum teilgenommen haben. 16 Studierende von ausländischen Partnerhochschulen nahmen an einem Semesterprogramm teil, 36 an Kurzeintaufenthalten an der DHBW in Stuttgart.

Das neue „International Programme in Business and Culture“ mit englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist im Oktober 2013 mit den ersten 9 Studierenden von Partnerhochschulen aus Südkorea, Russland, Südamerika und Spanien gestartet.

Ein großes Angebot an englischen Veranstaltungen an der DHBW Stuttgart in den Studiengängen International Business, International Management in Business and Information Technology (IMBIT), Dienstleistungsmanagement und Informatik wird durch Zusatzkurse ergänzt. Diese Kurse wurden auch für Studierende der DHBW Stuttgart geöffnet. Vor allem die Exkursionen zum europäischen Parlament in Straßburg und zur Bundesbank in Frankfurt waren ein voller Erfolg.

Der Erfolg des Programms veranlasste die Konzeption eines weiteren englischsprachigen Programms: das „International Programme in Computing“ startet im März 2015.

Der internationale Studentenclub Culture Connection war das ganze Jahr hindurch aktiv und bot neben einem umfangreichen Freizeitangebot für die ausländischen Gaststudierenden eine Vortragsreihe von Informationsveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten von Studierenden für Studierende.

Während des Jahres empfing das Auslandsamt, meist mit dem Rektor Prof. Dr. Weber oder Studiengangsleitern der DHBW Stuttgart, verschiedenste ausländische Delegationen und informierte über das duale Studienprinzip und die DHBW Stuttgart.

Gastdozenten von Partnerhochschulen (Australien, Großbritannien, Indien) unterrichteten auf Englisch in den Studiengängen International Business, Informatik und Wirtschaftsinformatik.

Das Auslandsamt wurde personell besser ausgestattet und kann nun mit insgesamt 5 Mitarbeiterinnen auf Anfragen schneller reagieren und die Umsetzung der Ziele sichern.



ZIELE

Das Hauptziel des Auslandsamts der DHBW Stuttgart ist die noch intensivere Internationalisierung der Hochschule. Neben der Entsendung DHBW Studierender an ausländische Hochschulen wird auch die Aufnahme internationaler Studierender an der DHBW Stuttgart immer wichtiger.

- 1 / Ziel ist weiterhin der Ausbau von studiengebührenfreien Austauschprogrammen und die Steigerung der Outgoingzahlen. Ziel ist, im Studienjahr 2014/15 mindestens 320 Studierende in ein Auslandstheoriesemester zu entsenden.
- 2 / Ziel ist die Erhöhung der Förderzahlen bei Praktika in Europa im Rahmen des ERASMUS+ Programms.

- 3 / Das zweite englischsprachige Programm „International Programme in Computing“ mit Lehrveranstaltungen für internationale Studierende soll im März 2015 anlaufen und analog zum „International Programme in Business and Culture“ ausgebaut werden.
- 4 / Es soll ein neues Konzept für eine Summer School für Studierende der ausländischen Partnerhochschulen erstellt werden.
- 5 / Das Auslandsamt will die Studiengänge bei der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege zu ausländischen Partnerhochschulen unterstützen. Ziel ist, auf diese Weise fachspezifische Austauschprogramme in die Wege zu leiten und Dozentenaustausche attraktiver zu machen. Dabei ist eine stärkere strategische Unterstützung geplant.

MASSNAHMEN

Zu den Umsetzungsmaßnahmen für das nächste Studienjahr, können folgende Maßnahmen genannt werden:

- 1 / Im November 2014 findet zum ersten Mal eine halbtägige Auslandsinformationsmesse des Auslandsamts statt, an der 20 Partnerhochschulen und Partnerorganisationen teilnehmen werden. Dort sollen die Auslandsprogramme beworben werden.
- 2 / Durch die Teilnahme an der NAFSA Messe im Mai 2015 und der EAIE Messe im September 2015 sollen die Kontakte zu den Partnerhochschulen gestärkt und neue Partnerschaften aufgebaut werden.
- 3 / Besuche bei Partnerhochschulen sollen Verbindungen stärken und sowohl Auslandsamt als auch Studiengangsleitern die Möglichkeit geben, sich vor Ort von der Qualität der Hochschule und der Programme zu überzeugen und direkt mit den verantwortlichen Personen vor Ort in Kontakt zu treten.
- 4 / Die Partnerhochschulen werden über das neue englischsprachige Programm informiert und es werden Stipendien für Austauschstudierende angeboten.

- 5 / Der studentische Club Culture Connection wird stärker durch das Auslandsamt gesteuert um zu sichern, dass das Betreuungsangebot für ausländische Studierende abgedeckt wird. Die Reihe „Students Abroad“ mit Informationen über Auslandsaufenthalte und Erfahrungsberichten von Studierenden für Studierende wird weitergehen und das Angebot des Auslandsamts ergänzen. Die Rekrutierung neuer Studierender soll den Fortbestand des Clubs sicherstellen und die Abwesenheit einiger Mitglieder während ihres Auslandssemesters und der Praxisphasen abfangen.
- 6 / News auf der Webseite der DHBW Stuttgart sowie der regelmäßig erscheinende Email-Newsletter informieren DHBW-weit über die Aktivitäten des Auslandsamts und wichtige Termine und Neuerungen.
- 7 / Die personelle Aufstockung erleichtert die Erledigung der Aufgaben und sichert eine zeitnahe Beantwortung von Anfragen und consequentere Unterstützung der Studiengänge und der Studierenden.

STABSTELLEN

6
Bibliothek

Prof. Dr. Tobias Scheel

Die Studierenden profitieren von den umfassenden Angeboten der Bibliothek an der DHBW Stuttgart. Die Bibliothek bietet ihren Nutzern neben gut 50.000 gedruckten Büchern auch ca. 21.200 E-Books u.a. aus den Verlagen Springer, Gabler, Hogrefe, Oldenbourg, Hanser und Kohlhammer an. Die hohen Zugriffszahlen auf die E-Books belegen, wie groß der Bedarf in diesem Bereich ist und wie gut dieser Service von den Lesern angenommen wird.

Der Buchbestand ist dabei stets sehr aktuell, da die Bibliothek auf Trends, neue Themen sowie Anschaffungsvorschläge der Studierenden rasch reagiert. Um darüber hinaus auch von dem Literaturbestand anderer Bibliotheken profitieren zu können, ist die Bibliothek dem Verbund der Fernleihe angeschlossen – ein Zusatzservice, der sich großer Beliebtheit bei den Studierenden sowie auch den Beschäftigten der DHBW Stuttgart erfreut.

Darüber hinaus hält die Bibliothek zahlreiche Datenbanken deutsch- und englischsprachiger Zeitschriften bereit, die ebenfalls sehr intensiv nachgefragt werden. Zusätzlich zu den 230 Printausgaben steht bei einem Großteil der Zeitschriften ein Online-Zugang zur Verfügung, der eine leserfreundliche Anwendung ermöglicht. Darüber hinaus verfügt die Bibliothek über renommierte Volltextdatenbanken wie Beck-Online, Beck-Vahlen-Wirtschaft, Science Direct und Business Source Premier. Im Ganzen bietet die Bibliothek damit den Nutzern einen hohen Service in der Bereitstellung von Fachliteratur an.

Doch auch infrastrukturell hat sich die Bibliothek der DHBW Stuttgart fortentwickelt. So wurde im

Studienjahr 2013/2014 eine große Box für Buchrückgaben außerhalb der Öffnungszeiten installiert und eine neue Taschenschränkanlage angeschafft. Beide Einrichtungen werden von den Studierenden häufig genutzt und sehr geschätzt.

In personeller Hinsicht hat bedauerlicherweise Frau Andrea Jülg, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, die Bibliothek der DHBW Stuttgart zum 1. September 2014 verlassen. Als neue Abenddienstkraft konnte Frau Ivonne Falkenstern gewonnen werden. Daneben werden die Mitarbeitenden der Bibliothek zeitweise durch Praktikanten unterstützt, sodass ein reibungsloser Service auch bei angespannter Personalsituation gesichert ist.

Die Bibliothek verfolgt das Ziel, ihren Nutzern weiterhin bestmöglichen Service bei der Recherche und Beschaffung von studienrelevanter Literatur anzubieten. Hierfür werden der Buchbestand regelmäßig in Fach- bzw. Sachgruppen untergliedert (aktuell: Wirtschaft/Bank, Sozialwesen/Gesundheit, Technik/Mobile Computing), Altbestände ausgesondert und der vorhandene Buchbestand aktualisiert. Ferner verfeinert die Bibliothek permanent ihre Recherchemöglichkeiten im Sinne einer möglichst



kundenfreundlichen Nutzbarkeit und baut insbesondere ihre elektronischen Ressourcen aus. Bei alledem orientiert sie sich an der bekannten und bewährten Zielvorgabe der DHBW Stuttgart: „schnell, aktuell und speziell“.

Nach der letztjährigen Umstellung des Ausleihsystems auf das landesweit einheitliche Verbuchungsprogramm aDIS standen im Studienjahr 2013/2014 zahlreiche Schulungen für die Mitarbeitenden der Bibliothek auf der Tagesordnung (z.B. bzgl. e-Medien und Recherche). Darüber hinaus hat die Bibliothek eine größere Umfrage hinsichtlich ihrer Angebote durchgeführt sowie diese auch am „Markt der Möglichkeiten“ der DHBW Stuttgart präsentiert. Ferner wurden zahlreiche Medien für die „Lerninseln“ der Fakultät Sozialwesen in der Rotebühlstraße 131 überarbeitet, die Bibliothekssoftware angepasst, Arbeitsplätze für die Nutzer durch interne Umräumaktionen erweitert sowie die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken der anderen DHBW-Standorte vertieft.

Die bei den Studierenden sehr geschätzten Bibliotheksführungen wurden auch weiterhin von den Mitarbeitenden der Bibliothek selbst durchgeführt,

damit die Nutzer einen unmittelbaren Zugang zu den Angeboten erhalten. Hierzu zählt auch die zunehmende Verbreitung von aktuellen Informationen über soziale Netzwerke. Um stets auf dem aktuellsten Stand der Entwicklungen zu bleiben, werden die Beschäftigten der Bibliothek auch künftig an fachspezifischen Weiterbildungen (z.B. zu aktuellen Datenbanken, innovativen Webportalen etc.) teilnehmen und so ihr Wissen im Hause, in der Kooperation mit den anderen DHBW-Standorten sowie an die Nutzer der Bibliothek weitergeben.

STABSTELLEN

Bibliothek Campus Horb

Dipl.-Bibl. (FH) Julitta Aktay



Die Bibliothek dient in erster Linie der Literatur- und Informationsversorgung für Studium und Lehre am Campus Horb, steht aber auch externen Benutzern zur Weiterbildung offen. Thematisch richtet sich der Bestand nach dem Bedarf der hier vertretenen Studiengänge, er ist überwiegend ausleihbar und in Freihandaufstellung zugänglich.

Zum Berichtszeitraum verfügt die Bibliothek über ein Angebot von ca. 20.000 Printmedien, ergänzt durch mehr als 40 abonnierte Fachzeitschriften. Zusätzlich kann auf über 17.000 E-Books zugegriffen werden. Bereitgestellt werden durch die Zusammenarbeit mit Stuttgart und in Bibliothekskonsortien auch zahlreiche Fachdatenbanken, viele davon

im Volltext. Das digitale Angebot kann in diesem Jahr durch die Fördermittel des MWK zur Verbesserung der Lehrausstattung von Hochschulbibliotheken stark erweitert werden.

Die Kooperation im Bibliotheksverbund ermöglicht uns die Teilnahme an der Fernleihe, die besonders für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten unverzichtbar geworden ist und auch immer stärker genutzt wird.

Seit Januar wurden ca. 500 Bücher neu erworben und zur Aktualisierung des Bestandes veraltete Titel aussortiert.



Ende letzten Jahres konnte eine größere Bücherbox für die Rückgabe außerhalb der Öffnungszeiten angeschafft werden. Außerdem gestatteten es uns die Fördermittel, den von den Studierenden geäußerten Wunsch nach einem Buchscanner zu erfüllen, der im Kopierraum seinen Platz gefunden hat.

Von den beiden Mitarbeiterinnen der Bibliothek wurden verschiedene Fortbildungsveranstaltungen absolviert (Administrationslehrgang zur neuen Bibliotheksverwaltungssoftware und Workshops zu E-Books und Internet-Recherche).

Personelle Veränderungen gab es keine, allerdings führt die geringe Besetzung seit Juli zu einem personellen Engpass, dem zukünftig abgeholfen werden soll.

Zur Intensivierung der Literaturarbeit der Studierenden wird derzeit in Bibliotheksnähe ein Stillarbeitsraum eingerichtet.



STABSTELLEN

Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart

Thorsten Ottmüller



FREUNDE UND FÖRDERER

Der Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V. unterstützt die DHBW Stuttgart seit vielen Jahren bei der Realisierung verschiedenster bildungsrelevanter Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen.

Die Schwerpunkte liegen in der Förderung von Veranstaltungen zur Förderung der Lehre und der anwendungsorientierten bzw. kooperativen Forschung. Darüber hinaus werden Studien- und Forschungsvorhaben gefördert sowie Exkursionen und Publikationen. Zudem werden regelmäßig Workshops und Führungen für Mitglieder und Interessenten durchgeführt.

Aktuell hat der Förderverein ca. 1.700 Mitglieder, die sich aus Studierenden, Alumni, Professoren/innen, Dualen Partnern sowie weiteren Freunden und Förderern der DHBW Stuttgart zusammensetzen.

Der Förderverein erscheint seit diesem Frühjahr in einem neuen Gesicht. Als Dachmarke fungiert „Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart“. Darunter folgen die Einzelmarken „KOMMUNITY“ und „EDUCATION“. Dadurch sollen die Bedeutung der unterschiedlichen Plattformen des Fördervereins hervorgehoben werden.

Insgesamt kann der Förderverein auf ein breites Angebot an Events und Workshops zurückblicken. Neben unterschiedlichen Career Workshops wurden zahlreiche Events und Führungen für die Mitglieder angeboten.

Hauptziel des Vereins der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V. ist die Pflege der Beziehungen zwischen Hochschule, Studierenden, Absolventen, Professoren/innen, Dozenten/innen, Firmenvertretern/innen sowie Freunden und Förderern des dualen Studiums an der DHBW Stuttgart auszubauen und zu vertiefen. Ferner möchte der Förderverein den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Absolventen vorantreiben.

Darüber hinaus soll das Angebot von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Seminaren, Trainings erweitert werden. Der Schwerpunkt soll dabei in der Initiierung von zielgruppengerechten Qualifizierungsmaßnahmen liegen.





KOMMUNITY- DAS NETZWERK DES FÖRDERVEREINS

Der Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart vereint mit seinem Online-Netzwerk KOMMUNITY nicht nur die Alumni, sondern auch Studierende, Professoren/innen und Dozenten/innen der DHBW Stuttgart sowie Vertreter/innen unserer Dualen Partner und Förderer. Das KOMMUNITY-Netzwerk des Fördervereins bietet eine Plattform für Networking, Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und Wissenstransfer.

Die Förderverein-Mitglieder können hier unabhängig von Ort und Zeit den Kontakt zu anderen Mitgliedern pflegen sowie Neuigkeiten über die DHBW Stuttgart erfahren und sich zu den Themen Weiterbildung und Karrieremöglichkeiten austauschen.



EDUCATION- DIE WEITERBILDUNGSPLATTFORM

Mit dem EDUCATION-Programm stellt der Förderverein seinen Mitgliedern ein exklusives Weiterbildungsprogramm für die weitere berufliche Karriere zur Verfügung. Zum einen werden regelmäßige Kammingespräche mit hochkarätigen Referenten angeboten.

Zum anderen liefern die Career Workshops wichtige Impulse, wie z.B. das eigene Führungsverständnis

EAC – EXECUTIVE ALUMNI COUNCIL

Das Executive Alumni Council (EAC) ist der Treffpunkt für Absolventen und Absolventinnen der Dualen Hochschule (früher Berufsakademie), die als Führungskräfte bundesweit in der Verantwortung stehen.

Im Rahmen des EAC können Führungskräfte-Alumni frei von jeglichem Konkurrenzdruck und in offener Atmosphäre in Kontakt kommen. In regelmäßigen Treffen tauschen die EAC-Mitglieder ihre Erfahrungen aus der Praxis aus und stellen anderen Mitgliedern ihr Know-how zur Verfügung. So fand beispielweise im Juli 2014 ein Treffen bei Mieschke, Hofmann und Partner (MHP) in Ludwigsburg statt.

(weiter-)entwickelt werden kann und bieten zu dem die Gelegenheit, das Erlebte zu reflektieren. Für die „Duale Familie“ ist außerdem eine maßgeschneiderte Veranstaltungsplattform – das Forum DUALUMNI – geplant. Hier findet sich der duale Gedanke wieder: Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis liefern Impulse und Ideen für die tägliche Arbeit.

STABSTELLEN

Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart Campus Horb

Carolin Schwenk, Peter von Viebahn



Im November 2013 fand die feierliche Übergabe der Bachelorzeugnisse und -urkunden statt. Darüber hinaus wurden bei dieser Veranstaltung auch einige nebenamtliche Dozenten für ihre langjährige Tätigkeit am Campus Horb geehrt. Der Förderverein finanziert diese Veranstaltung sowie auch den Helmut-Günther-Preis, der ebenfalls an diesem Abend an Absolventen mit besonderem sozialem Engagement während des Studiums verliehen wird.

Wie auch in den vergangenen Jahren fanden im November und Dezember zu Beginn des ersten Theoriesemesters für alle Studiengänge Erstsemesterausflüge statt. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit das Kloster Alpirsbach und in die gleichnamige Brauerei zu besichtigen. Dieser in ungezwungener Atmosphäre stattfindende Ausflug soll die Kommunikation der Studierenden untereinander erleichtern. Die Kosten werden weitgehend vom Verein übernommen.

Zum Studieninformationstag 2013 wurde ein Mausefallen-Rennen angeboten, bei dem sich Schüler aus der Region anmelden konnten. Mittels Mausefallen wurden fahrbare Gefährte gebaut, die gegeneinander ins Rennen gingen. Die Sieger des Rennens erhalten Geldpreise, die unter anderem vom Förderverein gesponsert worden.

Am 08. Mai 2014 fand am Campus die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Förderer statt. Dabei wurde auch die Satzung geändert. Der Verein kann künftig Ehrenmitglieder ernennen. Die bisherige 1. Vorsitzende, Frau Ruckdäschel, hat aus privaten Gründen ihr Amt niedergelegt. Zur Nachfolgerin wurde Frau Carolin Schwenk gewählt.

Bei einer großangelegten Werbeaktion wurden im Frühjahr alle noch nicht im Verein der Freunde und Förderer mitwirkenden Partnerunternehmen über die Arbeit informiert und zur Mitgliedschaft gebeten. So konnte die Mitgliederanzahl erhöht und zusätzlich Spenden gewonnen werden.

Am 28. Juni 2014 fand das jährliche Alumni-Treffen statt. Auch bei dieser Veranstaltung wurden die Kosten komplett vom Förderverein übernommen. Nach einer Führung durch die Labors des Campus und durch die Wanderausstellung 40 Jahre Duales Studium gab es verschiedene Vorträge am Vormittag. Zunächst berichtete Herr Prof. Dr. Martin Welsch engagiert und mitreißend aus seiner persönlichen Sicht auf die künftige Entwicklung von IT Trends. Er ist Chief Technology Advisor bei IBM Deutschland in Böblingen und Honorarprofessor für praktische Informatik. Anschließend gab es



noch drei weitere Vorträge von ehemaligen Studenten. Anschließend informierte Herr Prof. Dipl.-Ing. Rolf Richterich noch über die Möglichkeiten eines MBA-Teilzeitstudiums der University of Bolton als Angebot am Campus Horb. Nachmittags wurde eine Führung durch das Inselkraftwerk angeboten. Der gemütliche Ausklang des Tages fand im Biergarten auf dem Rauschbart statt.

Nach wie vor ist das oberste Ziel die Unterstützung bei den jährlichen Veranstaltungen wie z.B. Bachelorfeier, Alumni-Treffen, Studieninformationstag, Erstsemesterausflügen. Der Verein möchte ein Bindeglied zwischen Dualen Partnern, Studierenden, Schülern/innen, Alumnis, Professoren/innen und Lehrbeauftragten sein. Um diese Maßnahmen auch künftig finanziell kräftig unterstützen zu können, ist der Verein ständig bemüht, neue Mitglieder zu gewinnen.

Künftig möchte der Verein Projekte der Studierenden fördern. In Kürze sollen, teilweise in Zusammenarbeit mit den Professoren/innen, Projekt- und Förderkriterien erarbeitet werden.

Weiterhin sollen neben den Absolventen/innen auch die Studienanfänger auf den Förderverein aufmerksam gemacht werden und über die Vorteile der Mitgliedschaft informiert werden.

STABSTELLEN

Gleichstellung und Chancengleichheit

Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

Mit dem vom Präsidium vorgelegten Gleichstellungskonzept, an dem die DHBW Stuttgart entscheidend mitgewirkt hat, liegt nun ein allgemeiner Rahmen für die Gleichstellungsarbeit vor. Da das Konzept zunächst nur auf die Bewerbung für das Professorinnen-Programm bezogen war, bleibt allerdings unklar, in wie weit es Bestandteil des kommenden Struktur- und Entwicklungsplans sein wird. Die Leitperspektive des Gleichstellungskonzepts formuliert das Motto „Mit Gleichstellung zum Erfolg“ und bettet die Gleichstellungsarbeit in ein umfassendes Diversity Management. Die Ziele – wie Erhöhung des Frauenanteils auf 30%, Erhöhung des Anteils der Studentinnen in den MINT-Fächern, Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses und mehr Präsenz von Frauen in den Gremien – sind noch dem Professorinnenprogramm geschuldet und werden sicherlich im Gleichstellungsplan ergänzt werden.

GLEICHSTELLUNGSARBEIT 2012 BIS 2014

Auf der Sitzung des Örtlichen Senats am 9. Oktober 2014 wurden Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus als Gleichstellungsbeauftragte und als ihre Stellvertreterinnen Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland, Prof. Dr. Anke Simon sowie Prof. Dr. Eva Hungerland für eine weitere Amtszeit gewählt.

Mit Blick auf die letzten beiden Jahre kann konstatiert werden, dass sich die Gleichstellungsarbeit an der DHBW Stuttgart etabliert hat und strukturell im Gefüge der Hochschule fest verankert ist. Die Gleichstellungsbeauftragte als Stabsstelle des Rektors verdeutlicht den hohen Stellenwert der Gleichstellung für die Hochschulleitung. Das Gleichstellungsbüro befindet sich seit August zusammen mit der neu eingerichteten Clearingstelle und weiteren Serviceeinrichtungen in einem gemeinsamen Gebäude. Das ermöglicht auch eine bessere Umsetzung der Projektziele im Audit „familiengerechte Hochschule“. Das Büro ist sowohl intern (Gleichstellungskommission, Audit, Studienberatung) als auch regional (Work-Life-Balance Netzwerk, DC Solutions Netzwerk) und bundesweit (berufundfamilie, Familie in der Hochschule) gut vernetzt.

VEREINBARKEIT VON BERUF/STUDIUM UND FAMILIE

Im Mai 2012 hat die DHBW Stuttgart das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ der berufundfamilie gGmbH erhalten. Damit verbunden waren eine Reihe von Maßnahmen, die im September 2014 – nach etwas mehr als zwei Jahren – im Rahmen der vorgezogenen Re-Auditierung überprüft wurden. Der frühe Termin wurde nötig, weil das Präsidium eine gemeinsame Auditierung aller Standorte anstrebt. Im Ergebnis wurden zwei Glanzpunkte als besondere Leistungen der DHBW Stuttgart hervorgehoben – die Clearingstelle und der ElternService AWO.



Die Clearingstelle als erste Anlaufstelle für Studieninteressierte, Studierende und Beschäftigte hat die Arbeit Anfang April 2014 aufgenommen und befindet sich zusammen mit dem Gleichstellungsbüro und weiteren Service-Einrichtungen in einem Servicezentrum in der Blumenstraße. Die Clearingstelle bietet auch die Möglichkeit eines vertraulichen Gesprächs und wird bei Problemen der Vereinbarkeit von Studium und Betreuungsnotwendigkeiten regelmäßig in Anspruch genommen. Zur Lösung solcher Probleme, Vermittlung von Unterstützungsleistungen und zur weiterführenden Beratung in Angelegenheiten der Kinder- und Pflegebetreuung hat die DHBW Stuttgart den ElternService AWO engagiert, der Studierende und Beschäftigten gleichermaßen kostenlos zur Verfügung steht. Die Auditorin hebt darüber hinaus in ihrer Stellungnahme besonders die hervorragende Beratungsstruktur in Horb hervor.

Die Aufgabe der nächsten drei Jahre wird sein, in einer umfassenden Kommunikationsstrategie die Serviceeinrichtungen an der Hochschule bekannt zu machen und über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten umfassendes Informationsmaterial bereit zu stellen. Auch empfiehlt sich, über einen Ausbau der Beratung in Stuttgart nachzudenken, da Studierende manchmal bei den Studiengangsleitungen mit ihren Problemen nicht vorstellig werden, wenn sie sich nicht von der Person beraten lassen wollen, die auch die Prüfung abnimmt.

ERHÖHUNG DES PROFESSORINNEN-ANTEILS / BERUFUNGSVERFAHREN

Um eine Erhöhung des Anteils an Professorinnen zu erreichen, müssen auch die entsprechenden formalen Rahmenbedingungen geschlechtergerecht gestaltet werden. Ein überarbeiteter Leitfaden wird seit geraumer Zeit vom Präsidium angekündigt. Aber die entsprechenden Routinen müssen auch bei den Stellenausschreibungen der DHBW Stuttgart

eingerrichtet werden, z. B. bezüglich der Erhöhung des Frauenanteils und des Hinweises auf den Dual Career Service. Bei der aktuellen Berechnung (Stand 1.9.2014) waren von 135 besetzten Professuren 23 Stellen mit Frauen besetzt, das sind 17%. Angestrebt sind allerdings nach den „Zielvereinbarungen 2014“ 20%.

Der Dual Career Service ist mittlerweile zu einer festen Größe geworden. Der Wert dieses Service-Netzwerkes bemisst sich nicht nur an den Anfragen (zwei ans Netzwerk gerichtete und vier von dort eingegangene sowie zwei intern bearbeitete), sondern vor allem – auch in Verbindung mit dem ElternService – an der Signalwirkung für Interessenten, dass die Hochschule im weiten Sinne Unterstützung für Neuberufene gewährt. Mittlerweile haben 14 Hochschulen aus der Region das „Memorandum of Understanding“ über die Zusammenarbeit im Netzwerk unterzeichnet, sich einen Leitfaden zu den Qualitätskriterien bei Vermittlungsgesuchen gegeben und dieses Jahr zum vierten Mal neuberufene Paare (davon fünf von der DHBW Stuttgart) bei der Dual Career Soirée im Rathaus empfangen.

ERHÖHUNG DES STUDENTINNEN-ANTEILS

Die Einflussnahme auf den Anteil an Studentinnen ist durch die Vorauswahl der Dualen Partner naturgemäß gering. Von den 8640 Studierenden (Stand 7.10.2014) sind 42,7% weiblich, wobei es sowohl in den Fakultäten Sozialwesen als auch Wirtschaft mehr Studentinnen als Studenten gibt. Allein in der Fakultät Technik ist der Frauenanteil mit 19,7% in Stuttgart sowie 13,5% in Horb sehr gering. Der Ausbau der flankierenden Maßnahmen (Vereinbarkeit von Studium und Familie, Girls Day etc.) ist geplant. Zudem beteiligt sich Frau Prof. Gärtner-Niemann, derzeitige Stellvertreterin der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten am „Dialog MINT-Lehre“ des Ministeriums.

STABSTELLEN

Hochschulkommunikation

Leila Dorostan M.A.,

Andrea Pöss M.A.

Die Hochschulkommunikation der DHBW Stuttgart ist verantwortlich für die gesamte externe, aber auch interne Kommunikation der Hochschule. Dabei hat die Hochschulkommunikation neben vielfachen Kommunikationswegen auch stets ein Augenmerk auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen, die angesprochen werden: Schülerinnen und Schüler, Studieninteressierte und deren Eltern, Studienanfänger und Absolventen sind dabei ebenso wichtig wie Ehemalige, Duale Partner, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch externe Ansprechpartner aus Wirtschaft, Politik und Medien.

Die Ansprache der Zielgruppen hat jedoch eine Gemeinsamkeit: eine jeweils einheitliche Sprach- und Bildwelt. Der „rote Faden“ in der Kommunikation der DHBW Stuttgart. Dazu gehört auch die klare Identifizierung der Marke DHBW Stuttgart mit dem Slogan: „MEINE ZUKUNFT BEGINNT HIER“. Durch die Anfertigung von POS-Mitteln und Werbemitteln in gleichem Auftreten wird diese Einheitlichkeit auch auf Messen und Veranstaltungen verstärkt.

Dreh- und Angelpunkt in der Ansprache der wichtigen Zielgruppe der Studieninteressierten bleiben die Online-medien und sozialen Netzwerke wie Xing und Facebook. 2013/2014 konnte die Anzahl der Facebook Fans erneut deutlich erhöht werden auf aktuell über 4.800. Neben der Implementierung der sozialen Netzwerke wurden so genannte Erfahrungsberichte innerhalb der Website eingebunden. Diese vermitteln dem Leser einen ersten Eindruck vom dualen Studium an der DHBW Stuttgart und spiegeln authentisch die Erfahrungswerte unserer Studierenden und Absolventen wider. Werbemittel, Anzeigenmotive und auch die jährlich erscheinenden Sonderbeilagen der DHBW Stuttgart in Tageszeitungen sind auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt: Eine dynamische, junge und authentische Ansprache der

Zielgruppe, verpackt mit kurzen klaren Statements über die Vorteile des dualen Studiums.

Da auch Bewegtbild immer wichtiger in der Kommunikation mit jungen Menschen geworden ist, steht über den YouTube-Kanal der Hochschule das „Campus TV Business“ zur Verfügung, das aktuell vor allem durch die Kollegin Manuela Fath als Stabsstelle „Presse, Kommunikation und Marketing (PKM)“ in der Fakultät Wirtschaft betreut wird. Diese Stelle wurde 2014 neu geschaffen und unterstützt die Hochschulkommunikation beim Austausch mit der Fakultät Wirtschaft und hinsichtlich der Profil- und Experten-kommunikation derselben.

Darüber hinaus steht 2013/2014 auch ein neuer Imageflyer in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Dieser unterscheidet sich von den bisherigen Exemplaren im Aussehen. Das achtseitige Leporello wurde bei gleichbleibendem Format durch ein klammergebundenes Prospekt ersetzt, was dem stetigen Wachstum der Hochschule in den letzten Jahren und der damit verbundenen Erweiterung der Informationen Rechnung trägt. Damit wurde eines der Schlüsselmedien, das vor allen Dingen bei Messen unverzichtbar ist, aktualisiert.

2014 stand ganz im Fokus des 40-jährigen Bestehens der DHBW Stuttgart. Es gab eine großangelegte Kampagne zum Thema „4 Jahrzehnte Erfolg studieren“. Es wurde eine Stadtbahnbelegung mit dem Jubiläumslogo der Hochschule realisiert und im Zusammenhang damit ein Gewinnspiel unter den Studierenden ausgelobt sowie die Social Media Kommunikation darauf ausgerichtet. Die Facebook-Seite und die Homepage der Hochschule erhielten ein Slider-Banner. Außerdem wurden an den Standorten Jägerstraße 56 und Herdweg 23 Fahnen mit dem Jubiläumslogo angebracht. Darüber hinaus wurde das Jubiläumslogo als

Aufkleber auf ausgehende Post platziert und fand als Datei in der E-Mail-Signatur Verwendung.

Zentrales Ziel der Hochschulkommunikation ist die Stärkung der Marke DHBW Stuttgart und dabei vor allem deren regionale Verankerung. Ein Augenmerk liegt dabei auf der Online-Kommunikation über Website und soziale Netzwerke, um den Austausch und die Erreichbarkeit vor allem der jungen Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen. Vermehrt sollen hier Clips und Kurzfilme zum Einsatz kommen. In diesem Zusammenhang entsteht außerdem ein neuer Imagefilm, der 2015 zur Verfügung stehen soll. Dieser wird in deutscher sowie englischer Sprache realisiert, sodass sich auch internationale Kontakte über das Studium an der DHBW Stuttgart kurz und bündig informieren können. Mit diesem Film wird ein weiteres Schlüsselmedium aktualisiert und der alte Imagefilm ersetzt.

Auch die interne Kommunikation soll gezielter vorangetrieben werden. Dabei wird verstärkt auf Share-Point gesetzt, welches das klassische Intranet an der DHBW Stuttgart zum Teil bereits ersetzt hat. Die Plattform soll als Servicebereich fungieren (wie z.B. welche Produkte für Messebesuche durch Mitarbeitende zur Verfügung stehen), aber auch über interne Neuigkeiten berichten (wie z.B. die kurze Vorstellung neuer Kolleginnen und Kollegen im Haus oder Berichte über den jährlich stattfindenden Betriebsausflug). Diese Maßnahmen sollen zu einem stärkeren Wir-Gefühl der Hochschulangehörigen beitragen.



Um u.a. auch diesen Bereich in regelmäßigen Abständen betreuen zu können, wäre es wünschenswert, in allen drei Fakultäten eine eigene Stelle für Presse, Kommunikation und Marketing einrichten zu lassen, die die Hochschulkommunikation fakultätsnah unterstützen kann. Analog dazu sollte auch das Ressort Hochschulkommunikation personell stärker aufgestellt werden. So können in der externen sowie internen Kommunikation alle drei Fakultäten gleichermaßen betreut und vertreten werden. Man wäre näher an den Professorinnen und Professoren, sodass die Kommunikation und die damit verbundene Themenfindung verstärkt stattfinden kann. Damit soll die Sichtbarkeit der unterschiedlichen Fakultäten in den Medien verbessert und die Profile der verschiedenen Fachbereiche, intern sowie extern, deutlicher sichtbar werden.

Über die im Abschnitt vorgenannten Maßnahmen hinaus plant das Ressort unter anderem folgende Umsetzungsmaßnahmen:

- 1 / Verbesserung der internen Kommunikation mittels SharePoint
 - Schulungsbesuch für alle Mitarbeiterinnen des Kommunikationsbereichs
 - Optimierung der Gliederung für den Share-Point-Bereich „Hochschulkommunikation“
 - Erweiterung der bereitgestellten Informationen
- 2 / Verbesserung des Service für Pressevertreter und Aktualisierung des Pressebereichs auf der Website
- 3 / Ausarbeitung eines sinnvollen Workflows mit der Stabstelle PKM (zunächst) der Fakultät Wirtschaft durch u.a.:
 - Schulung aller Mitarbeiterinnen für das Texten für Online-Medien und Pressemeldungen
 - Text-Guidelines
 - Redaktions- und Terminpläne

Daneben wird während des Studienjahres laufend eine Vielzahl von Maßnahmen auf Anfrage der Studiengänge und zentralen Stellen realisiert, wie z.B. die Unterstützung von Veranstaltungen in Form von Pressearbeit oder Werbemittelerstellung oder das Redigieren von Newstexten oder wissenschaftlichen Publikationen.

STABSTELLEN

Hochschulkommunikation, allgemeine Studienberatung und Studienvorbereitung Campus Horb

Andrea Rohrer, MBA

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Die Hochschulkommunikation am Campus Horb ist zuständig für die externe und interne Kommunikation und ist Teil des DHBW-Netzwerks Hochschulkommunikation. Schwerpunkt ist die Information zu allen Fragen rund um den Studienbetrieb für Studieninteressierte, Studierende, Absolventen, Lehrende, Duale Partner und nicht zuletzt auch die Öffentlichkeit. Für die unterschiedlichen Zielgruppen werden unterschiedliche Medien genutzt. So werden am Campus Horb spezifische Printmedien gestaltet sowie ein Teilbereich der Homepage der DHBW Stuttgart und eine eigene Facebook-Seite gepflegt. Unsere Aktivitäten und Facebook-Seite wurden in den letzten Monaten intensiviert, so dass die Anzahl der Besuche zunahm. Die Studierendenportale wurden auf das responsive Design umgestellt und inhaltlich neu strukturiert. Den Studierenden stehen nun relevante Informationen und Verlinkungen auf einer Plattform zur Verfügung.

Es finden regelmäßig mehrere Infoveranstaltungen mit Probeerlesungen für die Schüler und Schülerinnen der umliegenden Gymnasien sowie der Studieninformationstag im November statt. Die Schnupperangebote anlässlich des Girls' Day sind innerhalb kurzer Zeit ausgebucht, ebenso die Angebote im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) – eine Initiative zur Studien- und Berufsorientierung in Kooperation mit regionalen Gymnasien und Unternehmen.

Ziel ist es, sowohl die Homepage als auch die Studierendenportale weiter inhaltlich zu überar-

beiten und durch die Labore der einzelnen Studiengänge zu ergänzen. Insbesondere sollen auch neue Bilder und Videoclips eingebunden werden.

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Die zentrale (allgemeine) Studienberatung am Campus Horb informiert über Studienmöglichkeiten und unterstützt im Rahmen von Orientierungsberatungen und Seminaren bei der Studienentscheidung und Studienvorbereitung. Im Auftrag des MWK werden regelmäßig Berufs- und Studienorientierungstrainings (BEST) durchgeführt. Neben Orientierungsberatungen werden Beratungen auch von Studierenden in Anspruch genommen, zum Beispiel wenn es um Karriereplanung, Lernstrategien, Prüfungsgänge oder auch persönliche Anliegen und Fragen geht.

Ziel ist es, die Informations- und Beratungsangebote für Eltern und für Absolventen bzw. Masterbewerber und -bewerberinnen weiter auszubauen sowie weitere Gruppenberatungsformate zu unterschiedlichen Fragestellungen zu entwickeln.

STUDIENVORBEREITUNG MATHEMATIK

Das Projekt „gecoachte Studienvorbereitung und Studienbegleitung Mathematik“ wurde umbenannt in „StudiStartUp“ mit entsprechend angepasster Kommunikation auf der Homepage.

Ziel ist nach wie vor die Integration der WebClips in eine E-Learning-Plattform. Präsenzseminare sollen aufgezeichnet und per Videostream zur Verfügung gestellt werden, das Angebot an Prä-



sensseminaren soll weiter an die individuellen Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden.

IOF-PROJEKT ZUR ORGANISATIONS- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STUDIENBERATUNG

Die Professionalisierung und Vernetzung der Studienberatung an der DHBW wird durch den Innovations- und Qualitätsfonds (IOF) „Zentren für Beratung“ gefördert. Am Campus Horb wurde die Vernetzung zwischen den verschiedenen Beratungsinstanzen – Lehrende, Studiensekretariate, Verwaltung, Ausbildungsunternehmen und zentrale Studienberatung – inzwischen realisiert. Es wurden Leitlinien erarbeitet, die sowohl Qualitätsstandards als auch ethische Standards für die Beratung an der DHBW verankern. Außerdem wurden Kennzahlen für den Bereich der zentralen Studienberatung entwickelt sowie eine Dokumentationsplattform für Beratungsgespräche. Für eine DHBW-weite kollegiale Vernetzung und Supervision werden inzwischen zwei Mal im Jahr zweitägige Workshops veranstaltet und darüber hinaus auch Online-Medien genutzt.

Ziel ist es, eine standortübergreifende Vertretung der Studienberatungen zu schaffen, um eine

durchgängige Verfügbarkeit der Beratung zu gewährleisten. Im Frühjahr 2015 wird eine Fachtagung für Beratung der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V. (GIBeT) an der DHBW Stuttgart stattfinden.

STABSTELLEN

Hochschulsport

Dipl.-Sportwiss. Jessica Rausch

Das akademische Studienjahr 2013/14 startete im Hochschulsport mit räumlichen und personellen Veränderungen. Das Hochschulsportbüro konnte nach längerer Wartezeit mit in die neuen Räumlichkeiten der Fakultät Sozialwesen und des Studiengangs International Business an der Rotebühlstraße 131 einziehen. Dies bietet eine optimale Anbindung an den hochschuleigenen Bewegungsraum im selben Gebäude, welcher fast jeden Abend durch mehrere Angebote im Hochschulsport genutzt werden kann.

Ausgestattet mit einem Sportboden, einer Spiegelwand und den notwendigen Materialien für die einzelnen Kurse ist dieser Raum für viele Angebote wie Yoga, Pilates, Power Fitness oder Tanz bestens geeignet.

Nach dem Ausscheiden von Julia Töws im Oktober 2013 war der Hochschulsport über das Studienjahr nur mit einer Stelle in 75% besetzt. Hier war es das Ziel, das bisher ausgearbeitete Angebot trotz Personaleinbußen weiter fortzuführen. Zudem wurde ein Antrag auf personelle Unterstützung gestellt, welcher Anfang April durch die Hochschulleitung und die Studierendenvertretung genehmigt wurde. Ein neuer Mitarbeiter (m/w) in Teilzeit (50%) wurde dem Hochschulsport zugesprochen.

Sehr gute Anmeldezahlen zu den einzelnen Kursen des Sportprogrammes, die überwiegend bereits wenige Minuten nach Anmeldebeginn ausgebucht sind, zeigen, dass der Hochschulsport ein für die Studierenden und Beschäftigten interessantes und attraktives Angebot bieten kann. Eine tatsächliche Kursauslastung von über 70% verdeutlicht die gute Arbeit der knapp 40 Übungsleiter/innen, die sich zumeist aus Studierenden, Alumni und Beschäftigten der DHBW Stuttgart zusammensetzen. So schafft es der Hochschulsport in den 3-monatigen Kurszeiträumen jeweils um 400 Studierende und Beschäftigte der Hochschule zu bewegen.

Erfreulicher Weise stößt der Kurs „Rückenyooga“, ein exklusives Angebot für alle Mitarbeiter/innen der DHBW Stuttgart und des Präsidiums über die Mittagspause, auf immer mehr Interesse. Von durchschnittlich 9 Teilnehmer/innen im ersten Jahr ist der Kurs nun bei maximal 15 Personen ausgebucht.



Der Bereich Exkursionen und Wettkampf wurde auch in diesem Studienjahr erfolgreich umgesetzt. Bereits langjährige Tradition hat die 3-tägige Ski- und Snowboardausfahrt in die Schweizer Alpen, die in diesem Jahr erneut mit 45 Wintersportlern durchgeführt wurde. Neben dem Gleitschirmschnupperwochenende wurde zum ersten Mal im Spätsommer ein Gleitschirm Grundkurs angeboten, der den Teilnehmern schon den ersten Schritt bzw. die erste Lizenz in Richtung unabhängige Gleitschirmpiloten ermöglicht hat. Alle Teilnehmer waren von diesem Sport begeistert und werden die Ausbildung fortführen.

Zum diesjährigen Stuttgart-Lauf wurden alle vorherigen Erwartungen übertroffen. Mit 137 Anmeldungen wurden die angestrebten 100 Anmeldungen weit überboten und die DHBW Stuttgart war vor Ort in grünen und gelben Laufshirts, passend zu den Farben des Fußball-WM-Gastgebers Brasilien, stark vertreten.



Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung „Partnerhochschule des Spitzensports“ konnte der Hochschulsport für das Studienjahr 2013/14 drei neue Leistungssportler an der Hochschule begrüßen:

- Marco Watzlawik, Torwart Wasserball beim SSV Esslingen (1. Bundesliga) und Mitglied der Nationalmannschaft;
- Peregrin Pezerovic, Sportaerobic, mehrmalige Deutsche Meisterin und WM Teilnehmerin;
- Frederik Grabs, Sportschütze Pistole, Deutscher Meister und EM Teilnehmer.

Allen Sportlern konnte in Absprache mit der Studiengangsleitung und dem jeweiligen Dualen Partner ein reibungsloser Start in ihr Studium ermöglicht werden.

Ein stetiges Ziel des Hochschulsports ist es den Studierenden und Beschäftigten der Hochschule ein attraktives und modernes Programm zu bieten, welches mit den steigenden Studierendenzahlen ausgebaut werden sollte. Hier gilt es zeitnah auf Ende des Jahres oder zu Beginn 2015 die Teilzeitstelle im Hochschulsport zu besetzen und die/den neue/n Mitarbeiter/in intensiv einzuarbeiten. Nicht nur der Ausbau, sondern auch eine Qualitätssicherung der bisherigen Angebote

steht hier im Vordergrund, u.a. durch Weiterbildungsangebote für Übungsleiter/innen. Engagierte und gut ausgebildete Übungsleiter bilden die Grundlage für ein gutes Hochschulsportangebot.

Außerdem gilt es die Erweiterung der Mitarbeiter-Sportkurse über den Mittag an weiteren Standorten in Stuttgart zu prüfen. Für zahlreiche Beschäftigte stellt der Anfahrtsweg in die Rotebühlstraße 131 eine Hürde dar, da hier die Mittagspause zu lang wird.

Durch eine intensivere Unterstützung der Spitzensportler an unserer Hochschule und einem verstärkten Austausch mit dem Olympiastützpunkt Stuttgart soll die Attraktivität der DHBW Stuttgart für weitere interessierte Studienanfänger, die den Spagat zwischen Leistungssport und Studium meistern möchten, gesteigert werden.

Für das Projekt „Gesunde Hochschule“ möchte sich der Hochschulsport im interdisziplinären Austausch mit anderen Fachbereichen mit seinen Kompetenzen einbringen und im Rahmen der konzeptionellen Ausarbeitung seine Angebote anpassen und erweitern.

Eine Stellenausschreibung für einen neuen Mitarbeiter (m/w) in Teilzeit wurde erstellt. Die Stellenausschreibung erfolgt im Oktober 2014 und geht anschließend in den Auswahlprozess.

Der Hochschulsport ist seit der Gründung im Arbeitskreis „Gesundheitsfördernde Hochschule“ an der DHBW Stuttgart vertreten und hat bei den bisherigen Entwicklungen mitgewirkt. Diese gilt es zukünftig weiter aktiv mitzugestalten.



STABSTELLEN

6
Online-Redaktion

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Bornträger

Die Online-Redaktion der DHBW Stuttgart ist für den Webauftritt www.dhbw-stuttgart.de sowie die Studierendenportale der Fakultäten studium.dhbw-stuttgart.de verantwortlich. Dazu gehören Konzeption und Umsetzung von Web-Inhalten, Web-Design sowie die inhaltliche, grafische und technische Weiterentwicklung beider Plattformen. Trends und neue Technologien werden geprüft, hinterfragt und gegebenenfalls integriert. Die technische Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister. Die Inhalte der Seiten des Campus Horb werden eigenständig in Horb gepflegt.

1 / WEBSITE

Die Website der DHBW Stuttgart www.dhbw-stuttgart.de enthält als zentrale Kommunikations- und Marketingplattform alle Informationen für Studieninteressierte, Duale Partner, interessierte Dozenten und für die Öffentlichkeit. Über ein modernes, schlichtes Erscheinungsbild und eine benutzerfreundliche Navigationsstruktur – gegliedert nach Zielgruppen und Themen – können Informationen gezielt, sicher und schnell abgerufen werden. Derzeit umfasst der Web-Auftritt mehr als 2.100 Seiten und stellt rund 4.000 Dokumente zum Download zur Verfügung. Monatlich besuchen durchschnittlich 65.000 Nutzer den Internetauftritt der Hochschule.



Neuerungen und Optimierungen

- verbesserter Datenschutz durch den Wechsel vom Analyse-Tool Google-Analytics zu Piwik, mit der Möglichkeit, einem Tracking zu widersprechen
- Trennung der Seiten Impressum und Datenschutz führt zu einer verbesserten Sichtbarkeit
- verbesserte Kontrolle von URLs und Emails aller Firmendaten über eine wöchentlichen Linkprüfung
- interaktive Karte im Bereich „Internationales“ mit Links zu den ausländischen Partnerhochschulen
- Neukonzeption und Weiterentwicklung des DHBW-Newsletters (mit Cross-Mailclient-Tests zur Steigerung der Kompatibilität) sowie Schulung der Hochschulkommunikation zu den neuen und flexibleren Funktionen
- nächtlich automatisierter Mitarbeiter-Import auch in Horb
- vorbereitende Arbeiten für einen technischen und optischen Relaunch der Hauptwebsite (geplanter Live-Gang 11/2014)

Schulung und Beratung

Die Online-Abteilung ist auch Dienstleister für die Fakultäten und die Stabstellen. Dazu gehörte beispielsweise

- Sicherstellen der Aktualität der Internetseiten sämtlicher Bachelor-Studiengänge bzw. -Studienrichtungen
- Beratung zur optimalen Darstellung im Web (Inhalte/Themen, Art der Darstellung)
- Entwickeln und Implementieren neuer Darstellungsformen für die Studiengänge (z.B. Studierendenprojekte)
- individuelle Typo3-Schulungen für Redakteure
- First-Level-Support bei allen Fragen rund um die Haupt-Website und die Studierendenportale
- Konzeption und Durchführung einer Schulung „Schreiben fürs Web und Darstellung im Internet“, an der 17 Redakteure teilnahmen.
- Erstellen von Handreichungen/Anleitungen für Redakteure

Mobiles Internet

Die Nutzung der Website über mobile Endgeräte hat, dem allgemeinen Trend entsprechend, weiter zugenommen. Dementsprechend lag ein Schwerpunkt auf der weiteren Optimierung des Webauftritts für die mobile Nutzung. Unter anderem wurde die Videofunktion für mobile Endgeräte verbessert, wie etwa durch

- Klickvergrößerung am Browser
- automatisches Anpassen der Videos an die verfügbare Bildschirm-Größe sowie bei Drehen des Geräts
- Einbindung der Youtube-Videos über die No-Cookie-Domain

2 / STUDIERENDENPORTALE

Unter studium.dhbw-stuttgart.de existieren 25 Studierendenportale, mit jeweils einer eigenen Website der Studiengänge und -richtungen. Hier werden vor allem Informationen zur Studienorganisation veröffentlicht. Die Portale werden von Redakteuren des jeweiligen Studiengangs gepflegt.

Die Online-Redaktion schult alle Redakteure, leistet telefonischen Support und entwickelt auch diese Website inhaltlich und technisch weiter.

Technischer und optischer Relaunch

Umsetzung von Responsive Design auch in den Studierendenportalen: Das Website-Design passt sich automatisch an die Bildschirmformate verschiedener Endgeräte (Smartphone, Tablet, PC, Wide-Screen-Formate) an und bietet dadurch jedem Nutzer maximalen Bedienkomfort. Bootstrap 3 wird als CSS-Framework eingesetzt.

Ziel war, die Lesbarkeit und Funktionalität aller Web-Inhalte für Smartphones zu optimieren, um damit eine hohe Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten. Eine innovative Touch-Navigation und eine gute Performance ermöglichen die äußerst komfortable Nutzung aller Seiten.

- Die Darstellung aller Webinhalte auf mobilen Endgeräten besitzt die höchste Priorität bei der Webentwicklung.
- Entwicklung und Implementierung eines neuen, sehr schlichten Layouts (Flatdesign) bei dem die Funktionalität im Vordergrund steht. Ein weiterer Nebeneffekt ist die schnellere Ladezeit der Seiten, da auf unnötige Elemente verzichtet wird
- Verwendung einer neuen Webschrift mit klarem und leichtem Erscheinungsbild
- Vorgabe einer Webseiten-Struktur der einzelnen Fakultäten, die aber individuell an die Bedürfnisse der Studiengänge anpassbar ist
- Erste umgesetzte Studierendenportale: BWL-International Business, BWL-Handel, Wirtschaftsinformatik, Informatik (die Umstellung aller weiteren Portale erfolgt sukzessive)

STABSTELLEN

Zentrales Rechenzentrum

Dipl.-Inf. Markus Bundschuh

Im Rahmen des Tagesgeschäfts des Studienjahres 2012/2013 wurden über den zentralen ServiceDesk insgesamt ca. 6900 Anfragen und Arbeitsaufträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Studierenden erfasst und erfolgreich bearbeitet. Die Anzahl verringerte sich damit insgesamt leicht gegenüber dem Vorjahr. Die größte Anzahl der Anfragen entfielen auf das Studierendenverwaltungssystem Dualis mit ca. 1100 Anfragen, wobei sich gegenüber den Vorjahren (2200 Anfragen in 2011, 1500 Anfragen in 2012) wiederum eine Entspannung ergab und das Studierendenverwaltungssystem nun als eingeführt eingestuft werden kann. Die Nutzung der E-Learning-Plattform blieb in Bezug auf die Anzahl der Arbeitsaufträge konstant bei 900 Anfragen gegenüber dem Vorjahr und zeigt das kontinuierliche Interesse an der Plattform durch Studiengänge und Studierende.

Im Studienjahr 2013/2014 wurde das Präsidium der DHBW bei der Reorganisation der lokalen IT-Infrastruktur unterstützt. Ein Großteil der Desk-



top-Arbeitsplatzrechner wurde ausgetauscht und die Installation sämtlicher Rechner auf eine Softwareverteilungslösung umgestellt, so dass Installationsaufgaben automatisiert und effizient durchgeführt werden können. Außerdem wurde ein eigener Mailserver für die Mitarbeiter des Präsidiums und der Corporate IT-Services (CIS, ehemals Verwaltungsrechenzentrum der DHBW in Horb) bereitgestellt und sämtliche Mailkonten von der Mailserverinstanz der DHBW Stuttgart migriert. Durch die Migration auf eine autonome IT-Infrastruktur wurden die Weichen für den Umzug von CIS nach Stuttgart und eine damit einhergehende autonome Administration durch Mitarbeiter des CIS gestellt.

Die Netzwerkinfrastruktur der DHBW Stuttgart wurde im Backbone-Bereich auf 10 Gigabit umgestellt. Dazu wurden entsprechend leistungsfähige Netzwerkkomponenten beschafft und in den Gebäuden der DHBW Stuttgart installiert.

Außerdem wurde wie geplant mit dem Aufbau eines Ausfallrechenzentrums in einem geeigneten Serverraum im Gebäude Tübingerstraße 31/33 begonnen.

Im Studienjahr 2014/2015 soll die bestehende Kollaborationsplattform auf Basis von Microsoft Sharepoint auf die aktuelle Version 2013 migriert werden. Eine Migration auf die aktuelle Version von Microsoft Exchange 2013 als Mailserver ist ebenso geplant, so dass alle neuen Funktionen von Sharepoint genutzt werden können.

Nach der Aktualisierung der genannten Systeme auf die Produktversion 2013 soll der Fokus im Studienjahr 2014/2015 auf die Implementierung IT-gestützten Arbeitsabläufen und Prozessen in Zu-



sammenarbeit mit der Verwaltung gelegt werden, um Aufgaben effizienter und schneller erledigen zu können.

Offen aus dem Vorjahr sind im Zentralen Rechenzentrum noch die Projekte Backup-Infrastruktur sowie Konsolidierung der bestehenden Prozesse in der IT-Administration. Diese sollen im laufenden Studienjahr vorangebracht und soweit möglich abgeschlossen werden.

Zur Erreichung der Ziele sollen externe Dienstleister beauftragt werden (Migration Microsoft Sharepoint Farm und Implementierung von Workflows in Sharepoint, die Abläufe und Prozesse der Verwaltung digital abbilden und unterstützen sollen).

Im Bereich Konsolidierung der Prozesse und Arbeitsabläufe in der IT-Administration ist geplant, die Struktur der Verzeichnisdienste zu überarbeiten und alte nicht mehr benötigte Systeme abzuschalten, so dass eine homogene Infrastruktur entsteht, die einfacher automatisierbar ist und dem Lebenszyklus von Mitarbeiter- und Studierendendaten besser entspricht. Der Aufwand für die Erstellung von Accounts, Vergabe von Rechten und

Konfiguration von Eigenschaften soll durch Automatisierung und damit Minimierung der manuellen Arbeitsschritte verringert werden.

Die Server-Infrastruktur soll durch Neubeschaffung weiterer Hardware weiter ausgebaut werden. Das Backup-Konzept der Server und Daten soll durch Neubeschaffung von neuer Hard- und Software auf einen aktuellen Stand gebracht werden.

7 / EREIGNISSE

EREIGNISSE

NEWS der DHBW Stuttgart Oktober 2013 bis September 2014

Leila Dorostan, M.A.
Andrea Pöss, M.A.

OKTOBER 2013

FUTURELAB DER DHBW STUTTGART ERMITTELT MEDIENVERHALTEN DER ZUKUNFT



Das Zentrum für Medienmanagement (ZMM) eröffnete am 24. September das neue FutureLab um nach Lösungen für die Zukunftsfragen der Medien- und Kommunikationsbranche zu suchen.

Wie werden die neuen Medien künftig genutzt? Wie lässt sich mit dem Internet und seinen mobilen Anwendungen Geld verdienen? Fragen, die die Medienbranche bewegen und über den wirtschaftlichen Erfolg zahlreicher Unternehmen entscheiden werden.

„Das ZMM hat es sich mit dem FutureLab zur Aufgabe gemacht, das künftige Medienverhalten zu beobachten und zu analysieren“, erläutert Prof. Uwe Swoboda, wissenschaftlicher Leiter des ZMM. Aus den entsprechenden Er-

kenntnissen werde das Zentrum zukünftige Entwicklungen und Trends ableiten und praxisnahe Lösungen für die Medienwirtschaft sowie für Dienstleistungs- und Industrieunternehmen entwickeln, so Swoboda weiter.

Um die Beeinflussung der Probanden durch die Untersuchungssituation möglichst gering zu halten, bietet das FutureLab realitätsnah gestaltete Labore. Es besteht aus einem Business-Labor und einem Labor für den Bereich Home-Entertainment. So können einerseits Forschungsarbeiten durchgeführt werden, die sich auf Geschäftskunden und das geschäftliche Umfeld beziehen. Auf der anderen Seite kann im Labor für Home-Entertainment das Verhalten von Privatpersonen und Endkunden beobachtet und erforscht werden. Inhaltlich liegen die Forschungsschwerpunkte vor allem auf empirischen Kundenbefragungen, Zielgruppenanalysen, Werbeeffizienzmessungen oder der Markt- und Wettbewerbsanalyse.

LÖHN-PREIS FÜR HERAUSRAGENDE FORSCHUNGSKOOPERATIONEN GEHT AN PROF. DR.-ING. ANDREAS GRIESINGER



Das Steinbeis-Transferzentrum „Wärmemanagement in der Elektronik“ unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Andreas Griesinger an der DHBW Stuttgart hat zusammen mit der Behr GmbH & Co. KG den Transferpreis der Steinbeis-Stiftung (Lohn-Preis 2013) für herausragende transferorientierte Forschungskooperationen erhalten.

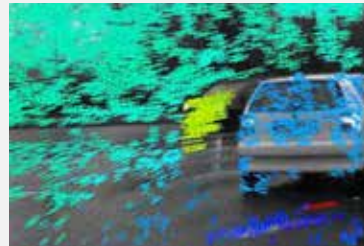
Der Lohn-Preis würdigt außergewöhnlich erfolgreiche Projekte des Wissens- und Technologietransfers und wird jährlich an Steinbeis Unternehmen und deren Projektpartner vergeben. Es ist das erste Mal, dass dieser mit bis zu 60.000 € Preisgeld dotierte Technologiepreis an ein Steinbeis Unternehmen der DHBW geht.

Dem Steinbeis-Transferzentrum der DHBW Stuttgart und der Behr GmbH & Co KG gelang die Entwicklung eines innovativen, hochpräzisen Messsystems zur Charakterisierung von thermischen Interfacematerialien.

In der Praxis kann das neu entwickelte Messinstrument beispielsweise zur Temperierung einer Kühlplatte für die Batterie von Elektrofahrzeugen eingesetzt werden. Die einzelnen Batteriezellen müssen dabei thermisch gut an die Kühlplatte gekoppelt sein. Dies lässt sich nur mit einem geeigneten Interfacematerial erreichen. Das gemeinsam entwickelte Gerät kann nun erstmals präzise die thermischen Eigenschaften des entsprechenden Materials erfassen.

Das innovative Forschungsergebnis bildet damit eine wesentliche Grundlage für die Optimierung neuer Materialien für das Wärme- und Kälte-Management elektronischer Systeme. Die Behr GmbH & Co. KG ist Systempartner der internationalen Automobilindustrie. Weltweit zählt der Spezialist für Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung zu den führenden Erstausrüstern bei Pkw und Nutzfahrzeugen. Mit dem Projekt zeigen die Behr GmbH und Co. KG und das Steinbeis Transferzentrum der DHBW Stuttgart unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Andreas Griesinger, wie durch die enge Verzahnung von Hochschule, Wissenschaft und Industrie zukunftsweisende Technologien und damit Wettbewerbsvorteile entstehen können.

6D-VISION AND BEYOND – HOW CARS LEARN TO SEE



Zum Start des zweiten Jahrgangs der Masterprogramme der Fakultät Technik konnte die DHBW Stuttgart am 10.10.2013 mit einem interessanten Vortrag insbesondere für die Masterstudierenden aber auch für Studieninteressierte aufwarten.

Das aktuelle Thema in der Automobilbranche heißt „Autonomes Fahren“. Auf dem Weg dahin muss das Auto sehen lernen. Dazu kommen Fragen auf wie, was kann ein Stereo-Kamerasystem heute bereits in Echtzeit erkennen? Wo liegen noch mögliche Schwächen und wo ist schon eine marktreife Perfektion erreicht? Wie sieht die Zukunft des autonomen Fahrens aus?

Auf dem Weg zur Beantwortung dieser Fragen ist man bereits sehr weit gekommen wie Dr. Stefan Gehrig in seinem Vortrag zum, in diesem Bereich, eingesetzten Algorithmus „6D-Vision“ an der DHBW Stuttgart eindrucksvoll vermitteln konnte. 6D-Vision ist ein Verfahren der Bildverarbeitung, mit Hilfe dessen Autos in Bruchteilen einer Sekunde mögliche Kollisionsgefahren erkennen

können. Das 6D-Vision-Kernteam selbst besteht aus Dr. Uwe Franke, Dr. Stefan Gehrig und Dr. Clemens Rabe, Daimler AG. Seit 2009 hat das Team sieben „Best paper awards“ zum 6D-Vision-Themenkomplex auf verschiedenen Konferenzen erhalten.

Für die Masterinteressenten standen nach dem Vortrag noch die wissenschaftlichen Leiter der Masterprogramme „Automotive Systems Engineering – Green Technology“ (Prof. Dr. Hans-Peter Lang) und „Informatik“ (Prof. Dr. Dirk Reichardt) zu individuellen Beratungsgesprächen zur Verfügung.

WILDNIS IN BILDNISSEN AN DEN WÄNDEN DER DHBW STUTT GART



Am 17. Oktober 2013 wurde die Kunstausstellung „Wildnis – Bildnis“ des Künstlers Gerald Dufey mit einer Vernissage eröffnet. Mehr als 40 Gäste kamen zum Ausstellungsbeginn in die Jägerstraße 58. Dort waren die Kunstwerke im Treppenhaus bis in den 5. Stock bis 30. April 2014 ausgestellt und öffentlich zugänglich.

Begrüßt wurden die Gäste der Vernissage von Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart und Joachim Erdle, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins der DHBW Stuttgart. Der Förderverein der DHBW Stuttgart ermöglichte als Sponsor der Vernissage diese eindrucksvolle Ausstellung von Dufey's Werken.

Die Kunstvermittlerin Ulrike Sumalvico stellte den Künstler, seine Philosophie und Herangehensweise an Künste vor und eröffnete die Ausstellung. Für die musikalische Begleitung des Abends sorgte die Band Earthbeat.

Als Anhänger des „abstrakten Expressionismus“ vermischt Gerald Dufey Kunst mit farbkräftigen Exkursionen Erinnerungen, die für jeden Betrachter unterschiedliche Formen annehmen können. Farbverwehungen, Schlieren und aufgerissene Farboberflächen und Farbfelder sind Teil seiner Werke. „Die Sehnsucht nach dem Ursprünglichen und Wilden in uns, dies zu zähmen und zu ordnen ist eine Leidenschaft, die uns zu uns selbst führt und uns unsere Bestimmung und unser Selbstverständnis herausbilden lässt“, so Dufey.

NOVEMBER 2013

BACHELORFEIER 2013 AM CAMPUS HORB



Am 15. November 2013 fand in der Hohenberghalle die fünfte Bachelorfeier statt. 230 Absolventinnen und Absolventen nahmen ihre Bachelorzeugnisse und Bachelorurkunden unter dem Beifall ihrer Familien, Freunde, Ausbildungsbetreuer und Vertreter aus Wirtschaft und Politik in Empfang.

Neben dem Rektor der DHBW Stuttgart, Prof. Dr. Weber und Prorektor des Campus Horb, Prof. von Viebahn, gratulierten auch der Bürgermeister der Stadt Horb Jan Zeitler sowie die ehemalige BA-Studentin und Geschäftsführerin der Gläser GmbH Claudia Gläser.

In einer mit Witz und pointierten Anmerkungen gespickten Absolventenrede ließen Manuel Haisch und Tim Trostel, beides Absolventen des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, die Studienzeiten Revue passieren. Die Band "acombo" gab der Veranstaltung eine besondere Note, nicht zuletzt deshalb, weil der Sänger der Band selbst zu den diesjährigen Absolventen gehörte.

Für besondere Leistungen wurden in diesem Jahr ausgezeichnet:

- Angewandte Informatik:
Rahel Neumann
- Elektrotechnik:
Marco Budde, Manuel Sitzler
- Mechatronik:
Marius Limbach, Jan Reimer, Andreas Stöber
- Maschinenbau:
Sabrina Natalie Blessing, Jochen Haitzmann, Matthias Hartman, Marc Luginland, Irene Maser, Christian Schreijäg
- Wirtschaftsingenieurwesen:
Kevin Brandl, Stefan Emminger, Matthias Zenner

Sarah Günther und Luis Günther wurden für ihr großes Engagement als Studierendenvertreter mit dem Helmuth-Günther-Preis geehrt. Auch dieses Jahr übernahm der Namensgeber des Preises und Begründer des Campus Horb Helmuth Günther wieder selbst die Verleihung.

Für ihre langjährige nebenamtliche Dozententätigkeit wurden Dr. Thomas Dörsam, Roland Geiger, Dr. Martin Reiser, Martin Rescheleit, Klaus Ziefle, Helmut Isenmann, Viktor Kulajew, Ulrich Mattes, Sylvia Plocher und Prof. Dr. Uwe Hildebrandt geehrt.

BACHELORS' NIGHT HOCH DREI



Am Montag, den 18. November 2013 war es wieder soweit: Die Bachelor Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart wurden in einem großen Event, feierlich mit Talar und Barett bekleidet, verabschiedet. Mehr als 3000 Gäste konnten sich bei einer atemberaubenden Show mit Varietekünstlern des Palazzo, exotischen Tänzerinnen und Musicalstars verzaubern lassen.

Zum dritten Mal fand das große Event der DHBW Stuttgart im Internationalen Congresscenter der Neuen Messe in Stuttgart mit etwa 800 Absolventinnen und Absolventen statt.

Im verdunkelten Saal des ICS stolzierte ein sanfter Riese aus einzelnen leuchtenden, sich überkreuzenden Fasersträngen, in Richtung Bühne. Dundu beeindruckte alle Anwesenden durch leise Schritte eines so großen Körpers. Atemberaubend waren zudem nicht nur die Tänzerinnen aus dem Palazzo, sondern auch die Darbietung von Encho Keryazov, der durch Handstand Akrobatik eine perfekte Symbiose aus Kraft und Eleganz präsentierte.

Die Musical Stars des SI Musicals in Stuttgart, Norbert Böhmann, Maik Lohse, Sabine Mayer und Sabrina Weckerlin, heizten danach den frischgebackenen Bachelors richtig ein. Songs wie "Let me entertain you", "Waterloo", "Only Girl", "Euphoria" oder "Time of my Life" brachten die Absolventen auf Hochtouren. Musik, gute Stimmung und viel Spaß – das waren die Eindrücke der Bachelors direkt nach dem Event.

Spannende Gespräche und Diskussionen bot der Graduation Talk moderiert von Stefan Siller, der durch den gesamten Abend führte. Rektor Prof. Dr. Joachim Weber diskutierte mit Manuel Nikolaou, Absolvent und Vorsitzender der Studierendenvertretung, Julia Wolfer, Absolventin, und Dr. Martin Meyer, Corporate Social Responsibility Porsche AG, über die Bedeutung von Corporate Social Responsibility auch an Hochschulen.

Die anschließenden Ehrungen der Absolventinnen und Absolventen in den einzelnen Kursgruppen persönlich durch die Professorinnen und Professoren der DHBW Stuttgart, die Ehrung der Besten der Besten sowie einiger Dozenten stimmten langsam auf den Höhepunkt des Abends ein: der Barettwurf zum Countdown von Prof. Dr. Weber. Rund 800 Absolventinnen und Absolventen warfen im rot-weißen Konfettiregen ihr Barett in die Luft, feierten und tanzten vor Freude. Ein gelungener Abschluss eines beeindruckenden Abends.

VOLLES HAUS BEIM STUDIEN-TAG AN DER DHBW STUTTGART



Mehr als 5000 Schülerinnen und Schüler besuchten am gestrigen Studientag die drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen der DHBW Stuttgart. Mehr als 180 Duale Partner stellten sich den Fragen der Studieninteressierten.

Die Besucherzahlen belegen, die DHBW Stuttgart kommt an. Im direkten Gespräch mit Studierenden und Professoren konnten die Besucherinnen und Besucher alle Fragen rund um das duale Studium klären und wichtige Tipps und Informationen erhalten. In den Fakultäten Wirtschaft und Technik präsentierten sich insgesamt rund 180 Duale Partnerunternehmen und standen Rede und Antwort. Von Bewerbungsabläufen über allgemeine Firmeninformationen bis hin zu Bachelor Arbeitsthemen wurde alles diskutiert.

Einige Studierende stellten vor allem in der Fakultät Technik ihre Studienarbeiten live vor. Rundgänge durch die Forschungslabore der DHBW Stuttgart brachten den Schülerinnen und Schülern direkte Eindrücke des Studienalltags an der Dualen Hochschule Stuttgart.

In der Fakultät Wirtschaft gab es neben Planspielen – organisiert durch das Zentrum für Management Simulation (ZMS) – auch Bewerbungsunterlagenchecks und Quick-Coachings, in denen den Schülerinnen und Schülern auf kurzem Wege aufgezeigt werden konnte, welche Studiengänge eventuell für sie geeignet sein könnten. Neben Eye-Tracking Präsentationen und der Aktion „Be a hero“ – werde Lebensretter sorgte vor allem der Besuch des schwäbischen Kultteams `Äffle & Pferdle´ für ein großes Highlight.

Die Fakultät Sozialwesen präsentierte sich in den seit Oktober 2013 neu bezogenen Räumlichkeiten in der Rotebühlstr. 131 mit vielfältigen Studienangeboten, die es im sozialen Bereich zu nutzen gilt und Studieninteressierte konnten hier alle Fragen im persönlichen Gespräch mit den Professoren und Studierenden klären.

Ein kostenloser Busshuttle der SSB brachte die Studieninteressierten in einer festgelegten Route zu den einzelnen Fakultäten und wieder zurück zum Hauptbahnhof. Ein Service der rege genutzt wurde. Die DHBW Stuttgart setzte auch 2013 wieder auf den Einsatz von Scouts, ohne deren Hilfe ein reibungsloser Ablauf des Studientags nicht möglich wäre. Der Studientag 2013 an der DHBW Stuttgart war ein voller Erfolg und stellte sogar den Besucherrekord von ca. 4500 Schülerinnen und Schülern aus dem vergangenen Jahr nochmals ein.

DEZEMBER 2013

DUAL-E-MOTION: DHBW-ELEKTROTECHNIK-STUDENTEN GESTALTEN EIN ELEKTROFAHRZEUG



Im Studiengang Elektrotechnik am Campus Horb der DHBW Stuttgart beschäftigen sich zurzeit sieben studentische Zweier-Teams mit dem Projekt dual-e-motion. Die Studierenden arbeiten an dem elektrischen Umbau eines Elektroleichtfahrzeugs vom Typ CityEL, um dessen Alltagstauglichkeit und Leistungsfähigkeit signifikant zu verbessern.

Dabei sollen vor allem neben dem Infotainment auch neue Antriebs- und Batteriekonzepte beleuchtet und umgesetzt werden. Dies erfolgt in enger Kooperation mit der Firma smartemotion GmbH in Allensbach. Das Unternehmen vertreibt neben Motoren und verschiedenen Teilen für den Auf- und Umbau von Elektrofahrzeugen auch einen E-Kart-Umbausatz.

Die beiden Studenten Martin Rentschler und Fabian Armbruster vom Antriebsteam analysieren ein solches E-Kart, um mit den daraus gewonnenen Kennt-

nissen ihr neues Design des Antriebsstrangs für das CityEL zu optimieren.

Bei einem E-Kart wird ein Kart-Chassis nicht wie üblich mit einem Verbrennungsmotor, sondern mit einem bürstenlosen 5kW Gleichstrommotor ausgestattet. Um einen dauerhaften Betrieb ohne ständiges Aufladen zu ermöglichen, wird ein austauschbarer Lithiumeisenphosphat-Akkupack verwendet. Dieser ist in einem E-Kart relativ klein und für etwa eine Renndistanz von 12 Runden mit je einem Kilometer ausgelegt.

Ein E-Kart fährt wie jedes Elektrofahrzeug ohne Lärm- und Abgasbelastung. Aber E-Karts haben noch mehr Vorteile, zum Beispiel auch im Fahrverhalten. So können bei einem üblichen Kart mit Verbrennungsmotor nur durch ein mehrstufiges Getriebe hohe Geschwindigkeiten bei vergleichsweise hohen Beschleunigungswerten erreicht werden. Im Gegensatz dazu ist der Elektromotor eines E-Karts über einen Kettenantrieb unmittelbar mit der Antriebsachse verbunden. In Kombination mit der Motorsteuerelektronik können durch den großen Drehzahlbereich ein hohes Drehmoment und damit sehr große Beschleunigungswerte erreicht werden. „Es ist nicht immer leicht, Studenten für mitunter recht anspruchsvolle elektrotechnische Fragestellungen zu begeistern“, meint Prof. Christoph Zender, „wenn es aber um ein Elektrofahrzeug geht, dann

ist das gar kein Problem. Da lacht die schwäbische Seele“!

ZOMBIE ODER QUERDENKER – WAS BIN ICH?

.....



Mit dieser Frage beschäftigten sich die meisten der rund 250 Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungsreihe Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog – kurz WiWiD – an der DHBW Stuttgart nach dem Vortrag von Anja Förster und Dr. Peter Kreuz.

Zum ersten Mal in der Veranstaltungsreihe WiWiD präsentierte ein Ehepaar seine Philosophie und begeisterte gerade durch ein perfektes harmonisches Zusammenspiel auf der Bühne mit aussagen wie „mehr Gas geben im Hamsterrad kann jeder“ oder „Zombies, die sich täglich zur Arbeit schleifen“.

„Anstiftung zum Querdenken“ war Thema des Vortrags von Anja Förster und Dr. Peter Kreuz. Die beiden Referenten brachten viele gute Beispiele für Querdenker und Visionäre. Nicht jeder von uns kann das sein, will das sein –

ein Querdenker. Ganz klar. Aber in vielen von uns kann mehr stecken, als „nur der Zombie, der sich jeden Morgen zur Arbeit schleift“. Menschen, die mit Begeisterung das tun, was sie tun. Menschen mit Feuer in sich für ihre Arbeit, das sind die Menschen mit denen Förster und Kreuz weltweit sprechen. „Diese Menschen erkenne ich innerhalb von Sekunden“, sagt Förster. „Denn sie haben ein Funkeln in den Augen, ein Feuer das in ihnen brennt“.

Doch was haben diese Menschen, was der gewöhnliche Zombie nicht hat? „Drei Dinge“ halten Förster und Kreuz fest: Kreativität, Initiative und Leidenschaft. Nicht austauschbar sein, sich unabdingbar machen. Heute fast ein Muss in der Arbeitswelt.

Weitere Tipps zum Querdenken waren: finde dein Talent, entfalte Leidenschaft und hole dir Feedback, nein sogar „Feedforward“ – das aktive Fragen nach „wie kann ich mich verbessern, welche Prozesse kann ich optimieren?“. Und im besten Fall geben diese drei Dinge eine Schnittmenge, die den Unterschied macht zu all den Zombies da draußen.

Die Referenten Förster und Kreuz sind nicht nur bekannte Buchautoren und Berater, sondern sind leidenschaftlich gerne auf Reisen und verbinden dies mit Ihrem Job. Sie sind auf allen Kontinenten unterwegs und sprechen mit Unternehmen und Mitarbeitern, die erfolgreich sind, aber nicht weil sie viel härter arbeiten als andere,

sondern weil sie unkonventionell an Problemlösungen herangehen. Beschrieben haben Sie dies auch in Ihrem aktuellen Buch „Hört auf zu arbeiten“, welches in den vergangenen 25 Wochen auf den Spiegel Bestsellerlisten stand.

INTERNATIONALER MONAT AN DER DHBW STUTTGART

.....



Die erste Auslandsinformationsmesse des Auslandsamtes Anfang November bildete den Auftakt zum „Internationalen Monat“ November an der DHBW Stuttgart mit zahlreichen Besuchern verschiedener Partnerhochschulen.

Die erste Novemberwoche stand an der DHBW Stuttgart unter internationalem Zeichen: Repräsentanten von ausländischen Partneruniversitäten aus Irland, Spanien, USA und Singapur sowie der Partnerorganisationen GOS-tralia! und ISO Germany stellten ihre Hochschulen und Programme vor und gaben den Studierenden der DHBW Stuttgart die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren.

Neben der allgemeinen Informationsveranstaltung des Auslandsamts fanden kleinere Veranstaltungen in den Studiengängen statt, bei denen Vertreter unter anderem der University of South Wales (ehemals University of Glamorgan) und der Corvinus Universität Budapest, ihre Hochschulen präsentierten und die Studierenden zum Studium im Ausland einluden.

Abgerundet wurde der internationale Monat durch ein gemeinsames Treffen der DHBW Stuttgart und des Präsidiums der DHBW mit der Incheon National University aus Südkorea und einem Besuch eines Vertreters der indischen Gujarat Technological University bei Rektor Prof. Dr. Joachim Weber und Prof. Dr. Friedrich Augenstein.

ERÖFFNUNG DES NEUEN STUDIENZENTRUMS



Die DHBW Stuttgart eröffnete am 6. Dezember 2013 das neue Studienzentrum für Gesundheitswissenschaften und Management in der Tübinger Straße 33.

In einer feierlichen Eröffnung mit hochrangigen Gästen wurde das neue Studienzentrum der DHBW Stuttgart von Staatssekretär Klaus-Peter Murawski, Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart und Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Prorektor und Dekan der Fakultät Wirtschaft eingeweiht. „Die Eröffnung des Studienzentrums an der DHBW Stuttgart ist ein Grund zur Freude sowie ein sichtbarer Ausdruck gewachsener Bedeutung und steigender Studierendenzahlen in den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen. Von dem hier gebündelten Wissen und Können profitieren nicht nur die Studierenden, sondern der gesamte Gesundheitsstandort Baden-Württemberg“, so Staatssekretär Klaus-Peter Murawski. Neben Staatssekretär Murawski waren weitere namhafte Redner auf der Eröffnungsfeier vertreten. Hierzu zählen unter anderem Dr. Ralf-Michael Schmitz, Geschäftsführer des Klinikums Stuttgart und Prof. Reinhold R. Geilsdörfer, Präsident der Dualen Hochschule.

Prof. Dr. Anke Simon, Studiengangsleiterin BWL-Gesundheitsmanagement und Angewandte Gesundheitswissenschaften für Pflege und Geburtshilfe war federführend für den Aufbau des Studienzentrums verantwortlich.

Bereits Ende September 2013 bezog das Studienzentrum die neuen Räume in der Tübinger Straße.

FRISCH GEBACKENER ABSOLVENT SICHERT SICH OLYMPIA TICKET



Der Freestyle Skicrosser Daniel Bohnacker, frisch gebackener Absolvent der DHBW Stuttgart im Studiengang BWL-Wirtschaftsinformatik, konnte sich direkt beim ersten Weltcup-Wettbewerb der Saison im kanadischen Nakiska sein Olympia Ticket für Sotschi 2014 sichern.

"Ich bin sehr froh darüber mit einem guten Start in die Saison gleich die Olympiaqualifikation geschafft zu haben. Jetzt kann ich ohne Druck in die weiteren Rennen gehen", sagt Daniel Bohnacker nach der erfolgreichen Weltcup Teilnahme in Kanada.

Daniel Bohnacker belegte in Nakiska den achten Rang und erfüllte damit die nationale Norm für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Russland 2014 komplett und auf Anhieb. Daniel Bohnacker studierte bis Ende September 2013 an der DHBW Stuttgart BWL-Wirtschaftsinformatik und konnte schon während des dualen Studiums einige sportliche Erfolge, wie erstklassige Weltcup-Platzierungen, Platz 2 der deutschen Meisterschaften und den Titel des Rookie of the year 2010/2011, erzielen.

ASTA-PROJEKT DHBW
LEBENSRETTET INFORMIERT
ÜBER ORGANSPENDE

.....



„Leben ist unser höchstes Gut und Leben zu retten ist für jeden für uns eine Verpflichtung.“ Nach diesem Motto initiierte der AStA der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Organspende Baden-Württemberg das standortübergreifende Projekt DHBW Lebensretter – Organspende: Jeder kann helfen! – „Organspende-Ausweis 2Go“. Die Auftaktveranstaltung fand am 11. Dezember 2013 im Audimax der DHBW Stuttgart statt.

Zur Podiumsdiskussion kamen Prof. Reinhold R. Geilsdörfer, Präsident der DHBW, Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, Dr. Peter Petersen, Transplantationsbeauftragter der Uniklinik Tübingen, Dr. Wolfgang Bettolo, Transplantationsbeauftragter des Klinikums Stuttgart sowie Heinz Suhling vom Patientenverband „Lebertransplantierte Deutschland e.V.“, dem eine Spenderleber das Leben rettete.

Heinz Suhling erzählte den Anwesenden der Veranstaltung seine Geschichte. „Ich bin unglaublich

dankbar für die Spende. Ich kann zwar nicht mehr alles im Leben so machen wie bisher, aber dann mache ich eben bei einem Halbmarathon mit, statt bei einem Marathon“, sagte Heinz Suhling mit einem Schmunzeln. Ernst fügte er hinzu: „Ich würde mich freuen, wenn noch viel mehr Menschen als bisher einen Organspende-Ausweis ausfüllen und bei sich tragen würden, um mehr Menschen mit einer Spende helfen zu können.“

Das Mindestalter, um den Organspendeausweis auszufüllen, liegt bei 16 Jahren. Eine Altersgrenze für die Spende gibt es keine. „Die älteste Spenderin war 97 Jahre alt. Sie hat ihre Leber gespendet, die nun einem anderen Menschen für die nächsten 20 bis 30 Jahre gute Dienste leisten kann“, so Dr. Peter Petersen.

Auch Prof. Reinhold R. Geilsdörfer ist Besitzer eines Ausweises: „Ich habe dieses Thema mit meiner Familie besprochen und gesagt, dass ich spenden würde. Ich dachte bisher, dass ich mit 64 Jahren zu alt dafür sei, aber wie man sieht ist dies keineswegs der Fall.“

„Wir möchten den jungen Menschen mit solch einer Veranstaltung zeigen, in welcher Form sie sich auch noch in der Gesellschaft einbringen können“, fügte Prof. Dr. Joachim Weber hinzu.

Die Veranstaltung der AStA der DHBW wurde veranstaltet, um die Interessierten dazu ermutigen, sich mit dem Thema Organspende weiter auseinander zu setzen.

JANUAR 2014

5 JAHRE ZIK – DIE BROSCHÜRE ZUM JUBILÄUM

.....



Vor fünf Jahren wurde an der DHBW Stuttgart das Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen – kurz ZIK – gegründet. Nun ist die Jubiläumsbroschüre erschienen.

Das ZIK ist seit 5 Jahren die Anlaufstelle für Studierende, die sich für interkulturelle Themen interessieren oder ein Praxissemester im Ausland absolvieren wollen. Es bietet den Studierenden der DHBW Stuttgart eine Vielfalt an Kursen und Angeboten, wie z.B. Sprachkurse, Seminare zum Erwerb interkultureller Fach- und Handlungskompetenz oder auch Vorträge, Events und Exkursionen.

Der Ausbau von Kooperationen und die Vermittlung von qualifizierten Praxisstellen weltweit ist eine wesentliche Aufgabe des ZIK. Die Zahl der Kooperationspartner wuchs dabei in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich und Studierende können derzeit z.B. in Kenia, Nepal, England, Schottland und Ägypten ihr Praktikum

im Ausland unter qualifizierter Leitung absolvieren.

Die Jubiläumsbroschüre zeigt eine bunte Auswahl an Ereignissen und Erlebnissen der vergangenen fünf Jahre. In den Jahren 2008 bis 2013 konnten bewegende Einblicke in unterschiedliche Lebenswelten und Themen im Zusammenhang mit interkultureller sozialer Arbeit gegeben werden, neue Kooperationspartner gefunden und ein breites Netzwerk in über 15 Ländern geschaffen werden.

FEBRUAR 2014

NEUE RÄUMLICHKEITEN IM STUTTGARTER WESTEN



Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart feierte am 11. Februar 2014 den Bezug des neuen Gebäudes in der Rotebühlstr. 131. Bereits zum Wintersemester 2013/2014 konnten die Räumlichkeiten im Stuttgarter Westen für den Studienbetrieb geöffnet

werden, „Zeit für Feierlichkeiten war aber erst jetzt im Februar“, so Prof. Dr. Günter Rieger, Dekan der Fakultät Sozialwesen.

„Es ist uns ein Anliegen, dass Sie dieses Haus als ihr Haus – als ein offenes Haus für Studium, Lehre und Forschung – als ein Haus des kritischen Dialogs zwischen Theorie und Praxis begreifen und in Besitz nehmen“, so Rieger am Eröffnungsnachmittag mit Blick auf Studierende, Vertreter der Praxis, nebenamtliche Dozent und die Professorenschaft.

Zu den Gastrednern der Eröffnungsfeier gehörten neben Prof. Dr. Joachim Weber, dem Rektor der DHBW Stuttgart auch Prof. Reinhold R. Geilsdörfer, Präsident der DHBW sowie die Sozialbürgermeisterin der Landeshauptstadt Isabel Fezer und Prof. Roland Klinger, Senator e.h., Verbandsdirektor des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS).

Der renommierte Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Dres. h.c. Hans Thiersch ging in seinem Festvortrag „Profession und Disziplin: Zukünfte der Sozialen Arbeit“ vor allem auf die Frage ein, wie zukünftig die Neuerungen und auch Gegensätze der Sozialen Arbeit in Einklang gebracht werden könnten. Wie es die Soziale Arbeit schaffen kann, die Begebenheiten der Gegenwart auf Zukunftsmodelle zu beziehen und umzusetzen? Denn man sehe sich hier zwischen einer marktorientierten Gesellschaft und dem

Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit. Dabei sieht er die Entwicklung keinesfalls abgeschlossen. Der Status der Sozialen Arbeit sei noch fraglich, bedingt auch durch eine Kluft zwischen Ausbildung und Anspruch in der Praxis.

Prof. Thiersch, geb. 1935, ist Professor für Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik und seit 2002 emeritiert. Er ist Ehren doktor der Technischen Universität Dresden und der Universität Lüneburg. Arbeitsschwerpunkte Thierschs sind vor allem die Theorie der Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit, die Sozialethik, die Alltags- und Lebensweltorientierte Soziale Arbeit sowie Fragen der Handlungskompetenz und der Institutionalisierung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Im Anschluss an die Grußworte und Festreden konnten sich Interessierte noch über vielfältige Angebote der Fakultät informieren, wie zum Beispiel den Hochschulsport, das Zentrum für kooperative Forschung, die „Gesichter der Sozialen Arbeit“ oder das Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK). Schließlich lud die Studierendenvertretung im Hof zu Waffeln und Punsch.

MÄRZ 2014

SPECIAL EVENT INFORMATIK:
KIRCHE 2.0 – AUF DEM WEG INS
SOZIALE NETZ



Werden zwei „Welten“ zusammengebracht, entstehen oftmals ganz neue Ideen und Perspektiven. Bei einem Special Event des Masterstudiengangs Informatik der DHBW Stuttgart trafen am 12. März Kirche und Informatik im Rahmen der offenen Vorlesung „Kirche 2.0 – auf dem Weg ins Soziale Netz“ aufeinander. Eine gute Grundlage für spannende Diskussionen.

Die aktuellen vielfältigen elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten bringen auch Veränderungen für die Gesellschaft mit sich. Unternehmen richten ihre internen und externen Strategien danach aus und die Menschen verändern die Gewohnheiten ihres täglichen Lebens. Was einmal undenkbar war wird möglich, was erfolgreich war ist plötzlich im Abseits. Wie geht die Kirche mit dem „Neuland“ Internet und Soziales Netz um?

Die Pastorin Inga Haase von der THS-Akademie für Pastorale Füh-

rungskräfte leitete die sehr interaktive Sonderveranstaltung Mitte März und stellte sich allen Fragen der Studierenden. Auch die Fragestellung wie eine „Online-Kirche“ aussehen kann wurde kritisch beleuchtet und kontrovers diskutiert.

In der aktuellen Präsenzwoche des Studiums war das Thema „Social Software“ angesetzt, so dass die Studierenden hier ein besonderes Themenfeld entdecken konnten, um die erlernten Vorlesungsinhalte frisch einzubringen.

„Insbesondere in einem methodisch geprägten Studienfach wie der Informatik ist es für das Gesamtverständnis wichtig auch einmal ganz andere Perspektiven einzunehmen“, meint Prof. Dr. Dirk Reichardt, Wissenschaftlicher Leiter des Informatik Masterstudiengangs. „Dies möchten wir mit solchen kurzen Sonderveranstaltungen erreichen, die wir im Kontext des Masterstudiums in den Präsenzwochen an unserer Hochschule anbieten.“

APRIL 2014

DREI JAHRE KOOPERATIONS-
PARTNERSCHAFT MIT NEPAL



Die Kooperation des Zentrums für interkulturelle Kompetenz und Sprachen – kurz ZIK – mit der ASHA Primary School in Nepal wurde vor drei Jahren durch zwei ehemalige Studentinnen der DHBW Stuttgart ins Leben gerufen. Diese implementierten dort in der von deutschen Spendengeldern geförderten Grundschule eine Spielgruppe für Kinder ab zwei Jahren.

Um die Nachhaltigkeit dieses Projektes auch nach ihrer Abreise zu sichern, beschlossen die beiden zusammen mit Anupendra Achary, dem Schulleiter der ASHA Primary School, in Nepal eine qualifizierte Fremdpraktikumsstelle für Studierende der DHBW Stuttgart zu schaffen. Über das ZIK entstand nun eine professionelle und partnerschaftliche Kooperation.

Seit nunmehr drei Jahren absolvieren Studierende der Fakultät Sozialwesen erfolgreich ihr Fremdpraktikum in Kathmandu im Arbeitsfeld Elementarpädago-

gik. Die Studierenden gestalteten mit den Lehrern und Lehrerinnen und Erzieherinnen vor Ort gemeinsam die Räumlichkeiten und das Lernkonzept des Kindergartens nach neuesten Erkenntnissen der Frühpädagogik um. Das neue Konzept brachte und bringt spielerische Abwechslung in den bisher in Nepal üblichen Frontalunterricht für die Kleinsten. Die Stuttgarter Studierenden bauten darüber hinaus einen Sandkasten und eine Boulderwand zum Klettern für die Kinder im Schulhof der AHSA-Schule. Das bis dahin unbekannte „Sandeln und Klettern“ gehört nun zu den Lieblingsbeschäftigungen der Kinder in den Pausen.

Ende März wurde nach Playgroup, nursery und lower kindergarten nun auch der upper kindergarten neu eröffnet. Die letzte Klasse des Vorschulbereiches wurde von den Studentinnen Monika Urbanczyk und Alina Salvatore von Januar bis März 2014 umgestaltet. Zur feierlichen Eröffnung besuchte die Leiterin des ZIK, Doris Kupferschmidt, die ASHA Schule, gratulierte allen Beteiligten und überreichte den Lehrerinnen und dem Direktor die Kooperationszertifikate der DHBW Stuttgart.

MAI 2014

AKTION "DHBW LEBENSRETTER"



Am 20. Mai ab 11.30 Uhr fand an der DHBW Stuttgart nun bereits zum dritten Mal die Aktion Blutspende statt. Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, erklärte nach einer kurzen Rede die Aktion 2014 für eröffnet. Ab 12 Uhr konnte dann im Senatssaal der DHBW Stuttgart fleißig Blut gespendet werden.

Gemeinsam mit dem Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes und dem Präsidium der DHBW ruft der AStA der Dualen Hochschule bundesweit wieder alle 31.000 potenziellen Blutspender zur Spende auf.

Vor der Blutspende führen die Ärzte des DRK eine kurze Voruntersuchung durch. Nach der Spende sollte man Getränke zu sich nehmen und etwas essen sowie eine etwa zehnminütige Ruhepause einhalten. Das Blut wird im Anschluss an die Aktion von den Mitarbeitern des DRK ausgewertet. Auf Wunsch erhalten die Spenderinnen und Spender per Post Informationen zu ihren Blutwerten. Man erhält auf die-

se Weise also eine Blutgruppenbestimmung und zugleich einen kleinen kostenlosen Gesundheitscheck.

In diesem Jahr hatten Studierende der DHBW Stuttgart erstmals die Möglichkeit sich als Helfer an der Aktion zu beteiligen. Zudem wurde unter allen Helfern und Spendern Preise verlost und der spendabelste Kurs erhielt eine Überraschung.

VIDEOTAXIFAHRT FÜR PROFESSOR DR. GONDRING ALS „IMMOEXPERTE“ MIT DER STUTTGARTER ZEITUNG



Prof. Dr. Hanspeter Gondring ist auf Immobilien spezialisiert und als Experte in der Branche bekannt. Immer wieder ist er deshalb auch bei Funk und Fernsehen eingeladen. So auch am vergangenen Mittwoch, den 7. Mai 2014 für ein Interview während einer Videotaxifahrt. Thema war „Immobilienmarkt und Stadtentwicklung Stuttgart“ mit der Stuttgarter Zeitung. Hintergrund für das Interview ist ein Clip, der für die Kommunalwahlen veröffentlicht wird.

Am vergangenen Mittwoch sorgte Professor Dr. Hanspeter Gondring für Aufsehen am Standort Herdweg der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart. Denn der Professor wird nicht alltäglich von einem Journalisten mit einem Videotaxi für ein Interview vor seinem Büro abgeholt.

„Und bitte“, hieß es als die Kamera lief, um Dr. Hanspeter Gondring abzufilmen. Daraufhin läuft der Immobilienexperte zu einem mit vielen Kameras präparierten Taxi. Darin wartet bereits der Lokalredakteur der Stuttgarter Zeitung, Ingmar Volkmann. Gemeinsames Fahrtziel: Das schwierige Wohngebiet Hallschlag der Landeshauptstadt. „Eine Fahrt, ein Interview“ lautet die Agenda. Während der Fahrt werden unter anderem optimierbare Punkte in der Stadtentwicklung am Beispiel dieses Gebiets aufgezeigt – in Wort und mit Bild vor Ort.

Dabei erklärt und übersetzt Professor Gondring bspw. das sogenannte Leitbild „europäische Stadt“ national, wie man Quartiere aufwerten kann und wo Migration stattfindet. Mit konkreten Beispielen und Handlungsempfehlungen.

AFRIKATAG AN DER DHBW STUTTGART



Jedes Jahr absolvieren Studierende der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart ihr Praxissemester im dritten Semester im Ausland. Dieses Jahr entschieden sich besonders viele Studierende für ein Sozial-Praktikum in Afrika, so dass von Januar bis März 2014 vierzehn Studierende nach Uganda, Kenia, Tansania und Ghana reisten. Sie präsentierten am 14. Mai 2014 beim Afrikatag des ZIK (Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen) ihre Erfahrungen und Erlebnisse vor Kommilitonen, Dozenten und Mitarbeitern der DHBW Stuttgart und den Eltern der Studierenden.

„Es war eine ganz besondere Atmosphäre in unseren neuen Räumlichkeiten in der Rotebühlstr. 131. Die Studierenden haben unser Foyer mit Stoffen, Kleidern, Masken und ihren ganz persönlichen Bildern an Stellwänden zu einem kleinen Afrika in Stuttgart verwandelt“, schwärmt Doris Kupferschmidt, die Leiterin des ZIK.

Bei der Begrüßung der Gäste betonte die Gastgeberin „eine wichtige Aufgabe des ZIK ist es,

Studierende auf einen Auslandsaufenthalt vorzubereiten, sie bei der Suche nach einer geeigneten Stelle zu unterstützen und als Ansprechpartner da zu sein. Dazu gehört auch die Sensibilisierung für Themen, die im Zusammenhang mit einem Auslandsaufenthalt stehen, wie zum Beispiel Projektideen für den Auslandsaufenthalt zu finden, interkulturelle Trainings und auch Sprachkurse. Kurzum das ZIK soll die Interkulturelle Kompetenz der Studierenden auf allen Ebenen erweitern.

Hier kann eine Veranstaltung wie der Afrikatag einen ganz wichtigen Beitrag leisten: Erfahrungen werden direkt weiter gegeben, fühlbar gemacht und ein direkter Austausch ermöglicht. Das ist in dieser Form in keiner Beratung und in keinem Seminar möglich. Sie bekommen hier geballt Informationen können Fragen stellen und sich direkt austauschen.

Mit Ogujiuba Nwagbara ist es dem ZIK gelungen, einen Afrika-Experten ins ZIK zu holen, der im Rahmen von ZIK-Veranstaltungen Studierenden als Kulturdolmetscher und Ansprechpartner zur Verfügung steht und ihnen die afrikanische Lebenswelt näher bringen kann. Nwagbara wurde im Zuge der Veranstaltung den Studierenden vorgestellt und er betonte direkt, dass er das Leben in beiden Welten – Afrika und Deutschland – als große Bereicherung sieht. Als jüngster von sieben Geschwistern im nigerianischen Bürgerkrieg aufge-

wachsen habe er während seines Lebens gelernt, sich von Rückschlägen nicht unterkriegen zu lassen und Krisen als Chancen zu sehen. Diese Erfahrungen möchte er gerne im Zuge seiner Arbeit an der DHBW Stuttgart den Studierenden näher bringen.

ERFOLGREICHES JUBILÄUMSKONZERT – 15 JAHRE CHORMÄLEON



Das Jubiläumskonzert des Chores „Chormäleon“ der DHBW Stuttgart, welches am 24. Mai im Hasenbergsaal des Standortes Rotebühlstraße 131 stattfand, war ein voller Erfolg. Viele Zuhörer mussten bei der zweistündigen Veranstaltung sogar stehen, da der Saal überfüllt war.

Mehr als 150 Zuschauer waren an diesem Abend anwesend um das hochmusikalische und hochmotivierte 40-köpfige Ensemble des Chores zu hören. Die Sängerinnen und Sänger versprühten dabei ein Feuerwerk der Chormusik und steckten das begeisterte Publikum mit ihrer Liebe zur Musik an.

Auch sehr viele Ehrengäste waren an diesem Abend anwesend darunter der Rektor der DHBW Stuttgart Prof. Dr. Joachim Weber, der sich sehr über die Entwicklung und das enorme Anwachsen des Chores freute.

Dr. Eckhart Seifert, Präsident des Schwäbischen Chorverbandes, würdigte den Abend mit den Worten: „Chormäleon ist eines der dynamischsten und hochmusikalischsten Ensembles unseres Verbandes.“

Zahlreiche Sängerinnen und Sänger von Chormäleon wurden an diesem Abend auch durch Gudrun Auchter, Vizepräsidentin des Wilhelm-Hauff-Chorverbandes Stuttgart, für ihre langjährige Tätigkeit für den Chorgesang geehrt.

Auch Chorleiter Holger Frank Heimsch war sehr zufrieden mit der Leistung seines Chores: „Am Tag darauf war ich fix und fertig aber sehr glücklich und mehr als begeistert wie schön das Konzert war.“

Am 5. Juli sang und spielte Chormäleon beim Landesmusik-Festival 2014 auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Danach wurde für den Musikclip des Chores an unterschiedlichen Drehorten in Stuttgart produziert. Im August ging es auf Chorfreizeit, bevor dann die intensive Vorbereitung auf die zwei Bachelorverleihungen der DHBW Stuttgart im Weißen Saal im Neuen Schloss Stuttgart und das Begegnungskonzert mit

der Big Band der Universität Stuttgart startete.

Damit war das Konzert der perfekte Start in das Jubiläumsjahr des Chores.

CAMPUS-TV BUSINESS IST ONLINE



Das Campus-TV Business ist das Web-TV der Fakultät Wirtschaft an der DHBW Stuttgart. Es ist als Playlist im DHBW Stuttgart YouTube Kanal ab sofort abrufbar: Mit Reportagen bis hin zu Imagefilmen.

„Zielsetzung ist es vor allem bei unseren Studierenden ein „virtuelles“ Campus-Feeling entstehen zu lassen“, erklärt Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Prorektor und Dekan der Wirtschaftsfakultät. Mit über 4.000 Studierenden in der Fakultät, die Größenbedingt auf viele Standorte quer durch die Stuttgarter Innenstadt verteilt sind, ist es nur sehr eingeschränkt möglich, ein Campus-Gefühl zu erzeugen. Insbesondere mit der Wahrnehmung der vielen interessanten Aktivitäten tun sich die Studierenden aufgrund der

geschilderten Rahmenbedingungen schwer. Beides wurde auch durch die Studierenden zu Recht mehrfach kritisiert.

Daher wurde das „Campus-TV Business“ – das Web-TV der Fakultät Wirtschaft ins Leben gerufen. Die erste Reportage „5 Jahre ZMS – Management erleben“ ging ganz aktuell online.

Nicht nur für die Studierenden, sondern auch für Studieninteressierte, Duale Partner, Dozentinnen/Dozenten, Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und eine interessierte Öffentlichkeit bietet sich hier nun eine neue Möglichkeit, Wissenswertes, das sich speziell in den Studiengängen und Einrichtungen der Fakultät Wirtschaft ereignet hat, zeitnah nachzuverfolgen.

Die Fakultät Wirtschaft freut sich über neue Abonentinnen/Abonenten und Anregungen - es gibt sicherlich noch viel Gestaltungsspielraum.

Jetzt ins Campus-TV Business reinklicken unter: www.youtube.com/dhbwstuttgart.

JUNI 2014

DAAD FÖRdert MULTI-ZENTRISCHE EMPIRISCHE STUDIE

.....



Der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) fördert seit Ende April die multizentrische empirische Studie des Studienzentrums Gesundheitswissenschaften und Management der DHBW Stuttgart.

In Zusammenarbeit mit der RMIT University in Melbourne, Australien untersucht das internationale Forschungsteam um Prof. Anke Simon, Studiendekanin des Studienzentrums Gesundheitswissenschaften und Management von der DHBW Stuttgart und Prof. Nilmini Wickramasinge von der RMIT das Thema der „Anwenderzufriedenheit“ aus Sicht der Nutzer von Krankenhausinformationssystemen.

In beiden Ländern, deren Gesundheitssysteme viele Gemeinsamkeiten aufweisen, werden Pflegende und Ärzte in Krankenhäusern befragt mit dem Ziel, passende Evaluationskriterien zum Erheben, Messen und Darstellen von IT-Anwenderzufriedenheit zu konzipieren. Der Besuch des aus-

tralischen Projektteams am 18. Juni 2014 bei Prof. Anke Simon und ihren zwei Projektmitarbeitern Katrin Heeskens und Manuel Zwicker diente dabei neben der Terminplanung und Abstimmung von Übersetzungen der Organisation der nächsten Schritte und dem persönlichen Kennenlernen aller Projektmitglieder. Das Forschungsprojekt startete offiziell im Juni 2014.

JULI 2014

1. FORSCHUNGSFORUM AN DER DHBW STUTT GART

.....



Rund 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen des Standorts Stuttgart und des Campus Horb trafen sich am 10. Juli beim 1. Forschungsforum der DHBW Stuttgart.

Die hochschulinterne Auftaktveranstaltung verfolgte u.a. das Ziel, den fakultätsübergreifenden Dialog zwischen den Forschern zu fördern, das Forschungsverständnis zwischen verschiede-

nen Disziplinen zu klären und neue Forschungsaktivitäten anzustoßen.

So wurden in den Vorträgen nicht nur die Inhalte der aktuellen Forschungsprojekte der Fakultäten vorgestellt, sondern auch die eingesetzten Forschungsmethoden. Es folgten anregende Diskussionen der Vorträge im Plenum, bei denen nach Parallelen und Anknüpfungspunkten zur eigenen Forschung gesucht wurde. Die Posterausstellung bot ein weiteres Highlight der Veranstaltung und gab den Überblick über die Forschungsprojekte der Hochschule sowie über eine Auswahl an forschungsnahen studentischen Arbeiten.

Die DHBW Stuttgart freut sich über eine gelungene Auftaktveranstaltung, auf welche bestimmt weitere folgen werden.

PORSCHEVORSTAND THOMAS EDIG HÄLT MASTERVORLESUNG AN DER DHBW STUTT GART



„Von den Besten Lernen“: Unter diesem Motto stand am 12. Juli 2014 die Vorlesung „Porsche-Strategie 2018 unter besonderer Berücksichtigung der Personalstrategie“ von Thomas Edig, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Vorstand für Personal- und Sozialwesen der Porsche AG.

Die Erfolgsgeschichte der Porsche AG ist weltbekannt und in unzähligen Medien dokumentiert. Doch was begründet die Faszination von Porsche? Mit welchen Strategien setzt Porsche seine Vision, erfolgreichster Hersteller exklusiver Sportwagen zu sein, um? Welche Werte und Erfolgsfaktoren zieht Porsche in einer sich wandelnden Umwelt bei der Strategieentwicklung heran? Welche Personalkonzepte leitet Porsche aus der Unternehmensstrategie ab?

Zu all diesen Fragen bekamen die Masterstudierenden der Fakultät Wirtschaft Antworten aus erster „Führungshand“ der Porsche AG. Ein zentraler Gedanke der Veranstaltung war die Schlüs-

selfunktion des Mitarbeiters für die erfolgreiche Umsetzung einer Strategie. Der Mensch mache den Unterschied und müsse auf die Reise des Strategieprozesses mitgenommen werden, und zwar unabhängig von der Funktion, die er im Unternehmen innehatte, so Edig in seinem Vortrag.

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“ Mit diesem Ausspruch von Augustinus gelang es Edig nach der Vorstellung der Strategien und Konzepte, den Erfolg von Porsche fühlbar und nachvollziehbar zu machen und motivierte die Masterstudierenden, ihre Ziele und Projekte begeistert voranzubringen.

NEUER "ELTERNSERVICE" AN DER DHBW STUTT GART



Ab Anfang August gibt es an der DHBW Stuttgart professionelle Hilfe in Fragen von Kinder- und Pflegebetreuung für alle Beschäftigten sowie alle Studierenden der Hochschule.

Die Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie ist das Ziel,

dem sich die DHBW Stuttgart mit dem Audit „familiengerechte Hochschule“ verpflichtet hat. Ab dem 1. August stellt der „ElternService AWO“ im Auftrag der Hochschule ein umfassendes Angebot an Beratungs- und Vermittlungsleistungen bereit. Rund um die Uhr werden bei einer Hotline Fragen zur Kinderbetreuung und zur Pflege entgegengenommen.

Der Eltern-Service hilft bei der Suche nach Kindertageseinrichtungen und vermittelt Betreuungspersonen und besondere Angebote für die Ferien. In Notfällen, wenn zum Beispiel der Kindergarten unvorhergesehen schließen muss, wird eine schnelle Notfallbetreuung gesucht. Auch wenn Eltern oder Partner aufgrund von Krankheit oder Unfall den Alltag nicht mehr alleine bewältigen können, hilft der ElternService mit Beratung und Vermittlung in Fragen von Pflegeleistungen, bedarfsgerechten Wohnangeboten oder Betreuung.

Dieser Service steht allen Beschäftigten und Studierenden kostenlos zur Verfügung, nur die in Anspruch genommene Leistung muss übernommen werden.

Fragen zur familiengerechten Hochschule können auch an die Clearingstelle der DHBW Stuttgart und an das Gleichstellungsbüro gerichtet werden. Beide zogen zum 1. August mit weiteren Service-Einrichtungen unter ein gemeinsames Dach in der Blumenstraße 25.

AUGUST 2014

STUDIERENDE DES STUDIENGANGS INFORMATIK GEBEN BUCH HERAUS



Zehn Studierende des Studiengangs Informatik der DHBW Stuttgart nutzten eine Projektarbeit, um ein Buch über das Thema Projektmanagement herauszugeben. Das Resultat – „The Book About The Book: A Practical Guide to Project Management“ – ist seit Februar 2014 weltweit im Handel und online zu kaufen und kletterte bereits bis auf Verkaufsrang 67 beim weltweit größten Online-Buchhändler.

Das Buch ist eine kompakte und leicht verständliche Gebrauchsanweisung zur erfolgreichen Abwicklung von Projekten. Mit der Umsetzung des Buchprojektes konnten die Studierenden ihre Projektmanagement-Qualitäten und -Fachkenntnisse unter Beweis stellen. Es wurden für jeden organisatorischen Bereich Positionen verteilt und klare Ziele definiert. So gab es unter anderem einen Projektmanager, eine Person, die zuständig war für das Marketing, und jemanden für Publishing, Inhalt, Qualität sowie Design des Buches.

Die DHBW Stuttgart unterstützte das Vorhaben finanziell. Dadurch konnte das Team für das englischsprachige Buch das professionelle Lektorat von „Cambridge Editing“ beauftragen sowie für die rechtlichen Fragen die Hilfe des Stuttgarter Anwalts Dr. Markus Wekwerth, Partner der Kanzlei Kurz Pfitzer Wolf & Partner, in Anspruch nehmen. Sabine Schäfer, Projektmanagerin bei der Secudion GmbH und nebenberufliche Dozentin für Projektmanagement im Fachbereich IT bei Prof. David Sündermann, initiierte das außergewöhnliche Projekt und betreute die Studierenden bei der Planung und Umsetzung, bis hin zur Veröffentlichung des fertigen Buches.

Das Besondere an „The Book About The Book“ ist, dass es eine praxisnahe Einführung in die wichtigsten Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements gibt und diese anhand eines durchgängigen Beispielprojekts anschaulich darstellt. Den Abschluss jedes Kapitels bilden Interviews mit erfahrenen Projektmanagern aus der Praxis.

Vorgestellt wurde das Buchkonzept erstmals im Oktober 2013 vor dem PMI Munich Chapter, der süddeutschen Präsenz des Project Management Institute mit Hauptsitz in Philadelphia, USA. PMI ist ein weltweit tätiger US-amerikanischer Projektmanagement-Verband, der einen der bekanntesten Standards für Projekt-Management herausgibt, den PMBOK® (Project Manage-

ment Body of Knowledge). In München traf sich das Projektteam rund um den studentischen Projektmanager Lukas Mohs mit PMI-Vertretern, stellte sein Konzept vor und diskutierte weiterführende Ideen. Ziel dieses Meetings war es auch, erfahrene und zertifizierte Projektmanager aus der Praxis als Interviewpartner für ihr Buch zu gewinnen.

Alle Autoren und Projektteilnehmer hatten trotz des immensen Arbeitsaufwandes sehr viel Spaß an dem Buchprojekt und konnten sich intensiv und hochmotiviert mit den Methoden des Projektmanagements in Theorie und Praxis auseinandersetzen. Durch den Besuch des PMI konnten die Studierenden darüber hinaus ihr professionelles Netzwerk erweitern.

SEPTEMBER 2014

„DER ERFOLG BEGINNT MIT DER EINSTELLUNG!“

.....



Im Rahmen der Vortragsreihe „WiWiD“ - Wirtschaft & Wissenschaft im Dialog - an der DHBW Stuttgart war am 9. September 2014 der Referent Johannes Warth zu Gast. Rund 200 Gäste, darunter Studierende, Duale Partner, die Professorenschaft und eine interessierte Öffentlichkeit, ließen sich von seinem Motivationsvortrag „7 Schritte zum Erfolg. Oder: Wie überlebe ich im 21. Jahrhundert?“ im Audimax der Hochschule inspirieren.

Im Vorfeld wurde Johannes Warth gehandelt als Schauspieler, Rhetoriker bis hin in die Kategorie Unternehmensberater. Felix Burkhardt, Studierender im 3. Semester im Studiengang BWL-Handel an der DHBW Stuttgart und einer der Besucher des Abends sagte im Voraus: „Ich kann schwer einschätzen, was heute Abend der Inhalt sein wird. Ich habe die Ankündigung auf jeden Fall mit Interesse gelesen. Besonders, weil ich kürzlich das erste Mal in eine Projektleiterrolle geschlüpft bin. Ganz konkret

würde ich mir wünschen, Tipps für effektive und effiziente Teamarbeit zu erhalten.“

Johannes Warth skizzierte am Beispiel seiner Heimat, dass überragende Ergebnisse mit dem Blick in den Spiegel entstehen. „Das Beste, was den Menschen heute passieren kann, bin ich!“, so appellierte der Referent an die all-morgendliche Einstellung des Publikums als ersten Schritt zum Erfolg. Gleichzeitig warnte er bei Nichtbeachtung humorvoll: „Was Sie im Badezimmer erleben, erleben andere Menschen den ganzen Tag!“. Eindringlich gab er dem Auditorium zu verstehen, dass insbesondere die drei Sätze: „Es geht nicht“, „Wir haben es immer so gemacht“, „Was sagen denn die anderen Leute?“ unser Land zum Scheitern verurteilen würden.

Die sechs weiteren Schritte zum Erfolg von frohlocken, über kommunizieren und sichtbare Zielsetzungen bis hin zum Vertrauen stellte der Referent unter vollem körperlichem wie rhetorischem Einsatz vor - mit musikalischen Reggae-Darbietungen, Seiltanzakrobatik durch Unterstützung aus dem Publikum, oder durch den Gebrauch historischer Waffen wie zum Beispiel Schwert und Bogen. Häufig fiel der Satz: „Deutsche Sprache, logische Sprache.“, wenn Johannes Warth die Etymologie, die Herkunft des Wortes, erläuterte.

Die Studierenden Christian Papst, Felix Huber und Alijoscha Wiede-

mann, Studierende im 3. Semester im Studiengang BWL-Industrie: Industrielles Servicemanagement waren begeistert vom Vortrag: „Er hat uns motiviert, verrückter zu sein. Vielleicht bringen wir zur nächsten Präsentation auch Requisiten mit. Wir können mehr als wir denken - wir können auch Weltbewegendes erreichen!“. Alijoscha Wiedemann ergänzt: „Besonders die drei ‚Scheiter-Sätze‘ zu benennen fand ich gut. Man hört diese häufig. Und wie Johannes Warth gesagt hat - schwierige Bedingungen können zu großem Erfolg führen“.

Auch die Erwartungen der zwei Studierenden Quynh Tram Do und Stefanie Kloth aus dem 6. Semester im Studiengang BWL-Gesundheitsmanagement wurden übertroffen: „Wir sind restlos überzeugt von diesem Vortrag. Inhaltlich Klasse! Versuche es immer wieder neu, vertraue jedem immer wieder neu, auch wenn es schwierig ist, das nehmen wir mit.“

Felix Burkhardt, der vor dem Vortrag seine Wünsche formuliert hat, nimmt für die nächste Projektleitung vor allem mit, die Leute um Rat zu fragen, die, wie Johannes Warth gesagt hat „an der Sache dransitzen“: „Was er gesagt hat, war nichts Neues. Eher ein back to basic. Aber wie er es gesagt hat, gerade das Beispiel mitteilen versus kommunizieren, war sehr hilfreich.“

Das – wie der Schauspieler, Rhetoriker oder Unternehmensbera-

ter es nannte – „Personal Power Package“, in dem der innere Blick nach oben der zentrale Kern und Erfolgsgarant ist, wurde offensichtlich als nachhaltiges Thema mit dem Vortrag platziert.

EREIGNISSE

40-jähriges Jubiläum der DHBW



Mit einem außergewöhnlichen Programm und besonderen Gästen hat die Duale Hochschule Baden-Württemberg gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das 40-jährige Jubiläum des Dualen Studiums in Baden-Württemberg gefeiert. Rund 1.400 Gäste – darunter auch Wissenschafts-

ministerin Theresia Bauer, Zeitzeugen aus den Gründungsjahren sowie zahlreiche Ehrengäste – nahmen an dem Festakt im Mannheimer Congresscenter Rosengarten teil.

Ministerpräsident Wilfried Kretschmann, der leider kurzfristig verhindert war, gratulierte in einer Videobotschaft und betonte: „Die Duale Hochschule Baden-Württemberg hat viel erreicht. Sie hat sich nach fünfjähriger Phase im Hochschulsystem bestens etabliert und einen Namen gemacht. (...) Die Duale Hochschule Baden-Württemberg ist für das duale Studium in der Bundesrepublik Deutschland Taktgeber und Maßstab zugleich.“

Was im Jahr 1974 mit knapp 200 Studierenden und 60 Firmen an den Standorten Stuttgart und Mannheim begann, hat sich mit rund 34.000 Studierenden

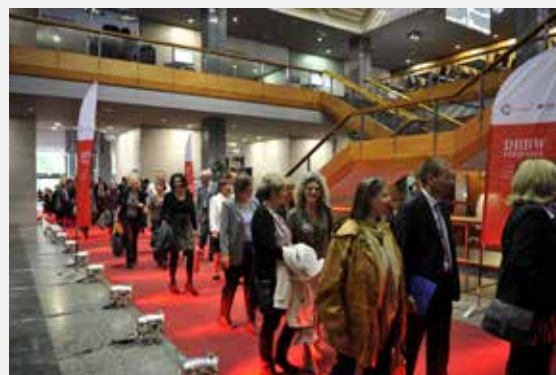




und 9.000 Dualen Partnern inzwischen zur größten Hochschule in Baden-Württemberg entwickelt. Aus der Berufsakademie ging schließlich im Jahr 2009 die Duale Hochschule Baden-Württemberg hervor.

Der Start erfolgte 1974 mit Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft und Technik, ein Jahr später kam der Bereich Sozialwesen hinzu. Bis 1981 folgten – nach Stuttgart und Mannheim – sechs weitere Standorte in Villingen-Schwenningen, Heidenheim, Ravensburg, Karlsruhe, Mosbach und Lörrach. Kürzlich wurde die DHBW Heilbronn, zuvor unselbstständiger Campus der DHBW Mosbach, als neunter Standort eröffnet. Durch ihre Kompetenzen und ihre enge Vernetzung mit den regionalen Unternehmen und sozialen Einrichtungen sind die Standorte damals wie heute die tragenden Säulen der Berufsakademie beziehungsweise der DHBW. Das Studienangebot wird kontinuierlich erweitert und an die spezifischen Anforderungen der Dualen Partner und des Arbeitsmarktes angepasst. „Auch

in den kommenden Jahren möchten wir weiterhin die innovativste Hochschule in der Region Stuttgart bleiben und uns als die neue Generation ‚Hochschule der Zukunft‘ festigen“, erklärte Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart.



8/ ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Haushaltsübersicht 2013

	Stuttgart	Campus Horb	Gesamt	% Anteil
Personalausgaben hauptamtliches Personal				
Regulärer Haushalt				
Beamte	5.544.000 €	768.330 €	6.312.330 €	
Angestellte	3.224.000 €	622.860 €	3.846.860 €	
Ausbauprogramm HS 2012				
Beamte	2.486.000 €	620.050 €	3.106.050 €	
Angestellte	2.071.000 €	331.400 €	2.402.400 €	
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel				
Angestellte	1.530.000 €	187.100 €	1.717.100 €	
Masterstudiengänge				
Angestellte	183.000 €	- €	183.000 €	
Summe:	15.038.000 €	2.529.740 €	17.567.740 €	50,4%
Personalausgaben nebenberufliche Dozenten				
Regulärer Haushalt	3.790.000 €	387.900 €	4.177.900 €	
Ausbauprogramm HS 2012	2.486.000 €	436.200 €	2.922.200 €	
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel	38.000 €	- €	38.000 €	
Masterstudiengänge	629.000 €	- €	629.000 €	
Summe:	6.943.000 €	824.100 €	7.767.100 €	22,3%
Ausgaben für Sachaufwand und Investitionen				
Regulärer Haushalt	2.514.000 €	994.550 €	3.508.550 €	
Ausbauprogramm HS 2012	3.248.000 €	382.490 €	3.630.490 €	
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel	2.041.000 €	181.720 €	2.222.720 €	
Masterstudiengänge	166.000 €	- €	166.000 €	
Summe:	7.969.000 €	1.558.760 €	9.527.760 €	27,3%
Gesamt:	29.950.000 €	4.912.600 €	34.862.600 €	100%

Personal

Mitarbeiter/innen in den einzelnen Bereichen der DHBW Stuttgart und des Campus Horb	Standort Stuttgart	Campus Horb
Rektorat	3	0
Professoren/innen im Studienbereich Sozialwesen	20	0
Professoren/innen im Studienbereich Technik	48	22
Professoren/innen im Studienbereich Wirtschaft	67	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Sozialwesen	11	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Technik	19	8
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Wirtschaft	56	0
Labore, Rechenzentren, Lehr- und Forschungszentren	44	11
Bibliothek	8	2
Zentrale Verwaltung (nichttechn. Dienst)	21	4
Technischer Dienst	8	2
Stabstellen und zentrale Ressorts	17	7
Angestellte Hilfskräfte	36	0
Auszubildende	2	0
Gesamt:	360	56

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Organisationsplan der DHBW Stuttgart inkl. Campus Horb

Örtlicher Hochschulrat

Örtlicher Senat

Verwaltungsleitung

VERWALTUNGSDIREKTOR
Dipl.-Verw. Wirt (FH) Dieter Renz

Verwaltungsabteilungen

- **Haushalt**
Dipl.-Verw. Wirt (FH) Dieter Renz
- **Personal**
Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Sandra Gapp (Stv. Verw.Dir.)
- **Recht & Reporting**
Ass. iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull
- **Bauten & Technik**
Dipl.-Ing. Reinhard Kaiser
- **Administration Campus Horb**
Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Irene Straub,
Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Annette Appenzeller

Prorektoren

PROREKTOR
Prof. Dr. Bernd Müllerschön

PROREKTOR AM CAMPUS HORB
Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn

PROREKTOR
Prof. Dr. Dirk Reichardt

Ressorts Prorektoren

- **Infrastruktur**
Prof. Dr. Bernd Müllerschön
- **Bibliothek**
Prof. Dr. Tobias Scheel
- **Datenverarbeitungssysteme**
Prof. Dr. Dirk Reichardt
- **Zentrales Rechenzentrum**
Dipl.-Inf. Markus Bundschuh
- **DUALIS-Angelegenheiten**
Prof. Dr. Dirk Reichardt
- **Campus Horb**
Prof. Dipl.-Ing. Peter Viebahn
- **Verwaltung Horb**
Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Irene Straub,
Dipl.-Verw. Wirtin (FH)
Annette Appenzeller
- **Kommunikation/Studienberatung**
Andrea Rohrer, MBA
- **Alumni und Förderverein Horb**
Birgit Raible

Rektor

Prof. Dr. Joachim Weber

Stabsstellen Rektor:

- **Qualitätskommission**
Prof. Dr. Joachim Weber
- **Alumni, Förderverein**
Thorsten Ottmüller, M.A.
- **Hochschulkommunikation**
Leila Dorostan, M.A. Int./ Dipl.-Pol.
Vanessa Hübsch/ Andrea Pöss, M.A.
- **Online-Redaktion**
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Borträger
- **Auslandsamt**
Dorte Süchting, M.A.
- **Gleichstellung und Chancengleichheit**
Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
- **Studium Generale**
N.N.
- **Prozessmanagement:**
Antje Hormann, M.A.
- **Hochschulsport**
Dipl.-Sportwiss. Jessica Rausch

Fakultäten

Fakultät Wirtschaft

DEKAN

Prof. Dr. Bernd Müllerschön

PRODEKAN

Prof. Dipl.-Volksw., Verw.-Wirt (FH)
Stefan Fünfgeld

STUDIENZENTREN

- Dienstleistungsmanagement
- Finanzwirtschaft
- Gesundheitswissenschaften & Management
- Handel und Handwerk
- Industrie und International Business
- Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsrecht
- Wirtschaftsinformatik

Centre of Applied Sciences (CASE)

Service- und Informationszentrum (SIZ)

Fakultät Technik (Stuttgart und Horb)

DEKAN

Prof. Dr. Dirk Reichardt

PRODEKAN

Prof. Dr. Harald Mandel

STUDIENGÄNGE

- Elektrotechnik
- Informatik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Zentrum für Didaktik der Mathematik (ZDM)

Fakultät Sozialwesen

DEKAN

Prof. Dr. Günter Rieger

PRODEKAN

Prof. Dr. Klaus Grunwald

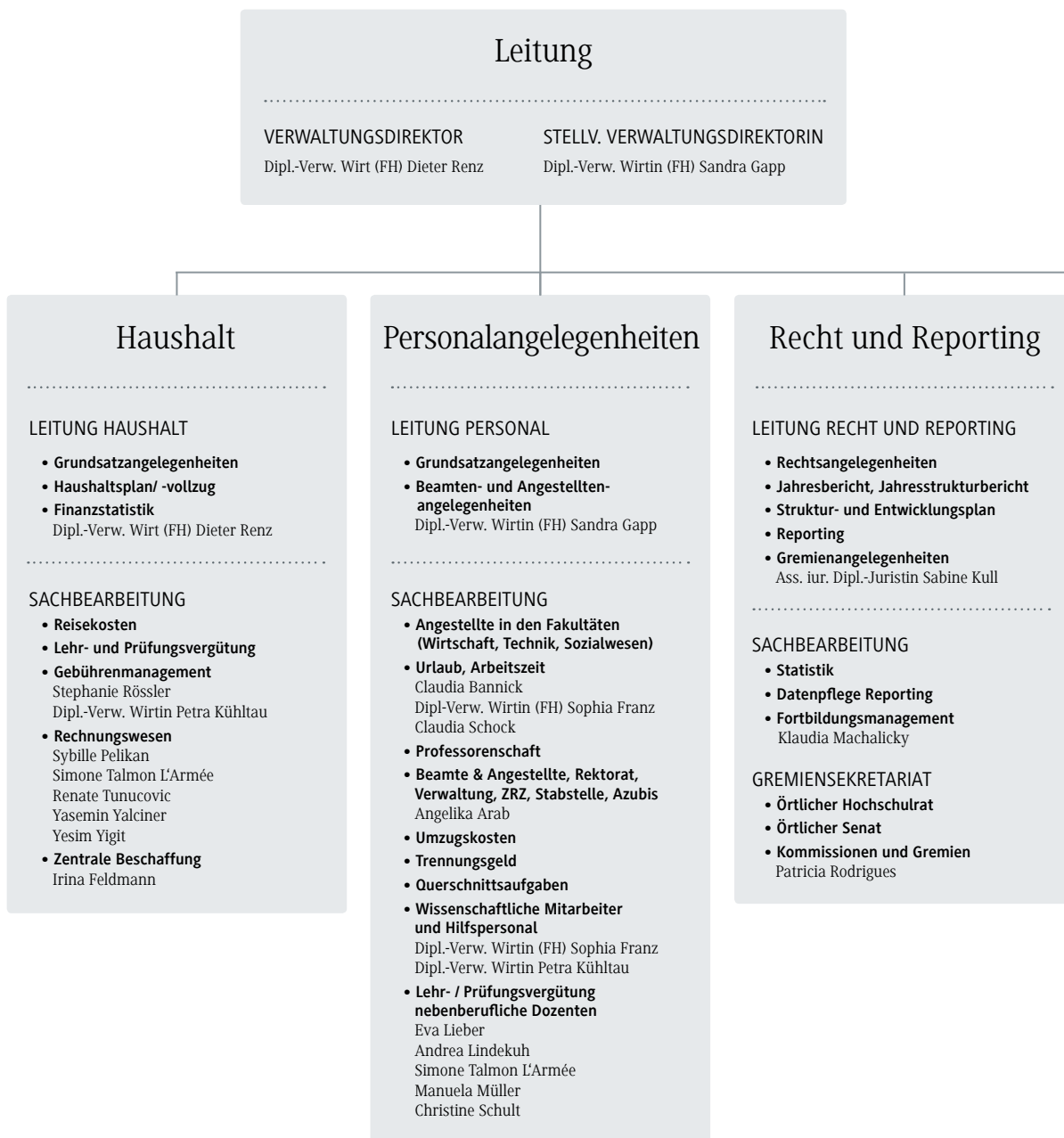
STUDIENGANG Soziale Arbeit

Zentrum für kooperative Forschung

Zentrum für interkulturelle Kompetenz
und Sprachen (ZIK)

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Organisationsplan Verwaltung



Bauten und Technik

LEITUNG BAUTEN UND TECHNIK

- **Gebäude- und Flächenmanagement**
- **Technische Infrastruktur**
Dipl.- Ing. Reinhard Kaiser

SACHBEARBEITUNG TECHNISCHER DIENST

Horst Hofmann
Guido Kopp

HAUSMEISTERDIENST

- **Theodor-Heuss-Str. 2**
- **Blumenstr. 25**
- **Jägerstr. 40, 53, 56, 58**
- **Kronenstr. 39/41, 40, 53 A/B**
Karl-Anton Mayer
Harald Jenz
- **Rotebühlplatz 41/1**
- **Paulinenstr. 45/50**
- **Tübinger Straße 33**
Edgar Mertz
Roland Spießmann
- **Herdweg 18/20/21/23/29/31**
Klaus Betzler
- **Rotebühlstr. 131**
Mario Wendler

Campus Horb

LEITUNG VERWALTUNG

- **Haushalt und allgemeine Verwaltung**
Dipl.-Verw. Wirtin (FH)
Annette Appenzeller
- **Personal- und allgemeine Verwaltung**
Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Irene Straub

SACHBEARBEITUNG HAUSHALT

- **Rechnungswesen**
- **Beschaffung**
- **Gebührenmanagement**
Katja Brenner
Sengül Turan

SACHBEARBEITUNG PERSONAL- UND ALLGEMEINE VERWALTUNG

- **Dozentenabrechnung**
- **Reisekosten**
- **Reporting**
- **Gebäudemanagement**
Katja Brenner
Sengül Turan

HAUSMEISTERDIENSTE

Hartmut Maier

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Organisationsplan Fakultät Wirtschaft

8

Dekanat

LEITUNG ZENTRALSTELLE
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Benjamin Schiller,
MBA

**STABSTELLE FÜR PRESSE,
KOMMUNIKATION UND
MARKETING (PKM) SERVICE**
Manuela Fath, B.A.

**SEKRETARIAT &
FAKULTÄTSVERWALTUNG**
Roswitha Haußer
Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gerlinde Fohrer

**STABSTELLE FÜR INFRASTRUKTUR
UND PROJEKTMANAGEMENT**
Dipl. Betriebswirt (BA) Tobias Bauer

**STABSTELLE FÜR
EVENTMANAGEMENT UND
PROJEKTMANAGEMENT**
Friederike Schick, B.A.

**I Studienzentrum
Dienstleistungs-
management**

STUDIENANGEBOT

BWL-Dienstleistungsmanagement-
• **Consulting & Services**
• **Logistikmanagement**
• **Medien und Kommunikation**
• **Non-Profit-Organisationen,
Verbände und Stiftungen/
Sportmanagement**

STUDIENDEKANIN

Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

STUDIENGANGSLEITUNG

Prof. Dr. Friedrich Augenstein
Prof. Stefan Fünfgeld
Prof. Dr. Dirk Hartel
Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
Prof. Dr. Uwe C. Swoboda

**PROFESSOREN UND PROFESSO-
RINNEN FÜR LEHRAUFGABEN**

Prof. Dr. Ulrich Bucher
Prof. Dr. Dirk Klimkeit
Prof. Dr. Matthias Mohr
Prof. Dr. Bärbel G. Renner
Prof. Dr. Markus Schwarzer
Prof. Dr. Ludwig Spielmann

STUDIENSEKRETARIAT

Rojda Düzgün
Ilona Maier
Elke Utke
Ulrike Wolf

STUDIERENDENSUPPORT

Dorothea Hocker, M.Sc.
Dipl.-Psych. Kerstin Kron
Dipl.-Betriebsw. (FH) Anja Lippmann

LABOR

Roland Hauk, B.A.

**II Studienzentrum
Finanzwirtschaft**

STUDIENANGEBOT

BWL-Bank
BWL-Finanzdienstleistungen
BWL-Immobilienwirtschaft
BWL-Versicherung

STUDIENDEKAN

Prof. Dr. Hanspeter Gondring

STUDIENGANGSLEITUNG

Prof. Dr. Hanspeter Gondring
Prof. Dr. Detlef Hellenkamp
Prof. Dr. Andreas Mitschke
Prof. Dr. Holger Wengert

PROFESSOREN FÜR LEHRAUFGABEN

Prof. Dr. Jenny Arens
Prof. Dr. Yvonne Brückner
Prof. Dr. Jan Ostarhild
Prof. Dr. Thorsten Wingenroth
N.N.

STUDIENSEKRETARIAT

Jenny Abele
Dipl.-Betriebsw. (FH) Silke Boseck
Christine Oppenländer
Barbara Schmauser

STUDIERENDENSUPPORT

Sarah Gotzel, M.Sc.
Athena Widmann

**III Studienzentrum
Handel & Handwerk**

STUDIENANGEBOT

BWL-Handel
BWL-Handwerk

STUDIENDEKAN

Prof. Dr. Michael Knittel

STUDIENGANGSLEITUNG

Prof. Dr. Michael Knittel
Prof. Dr. Ralf Oppermann
Prof. Dr. Michael Schuler

PROFESSOREN FÜR LEHRAUFGABEN

Prof. Dr. Stefan Höflacher
Prof. Dr. Andreas Kaapke
Prof. Dr. Sven Köhler

STUDIENSEKRETARIAT

Vanessa Bennek
Martina Vischer

STUDIERENDENSUPPORT

Dipl.-Oec. Annette Plau

**IV Studienzentrum
Industrie & International
Business**

STUDIENANGEBOT

BWL-Industrie
**BWL-Industrie/
Industrielles Service Management**
BWL-International Business

STUDIENDEKANE

Prof. Dr. Jürgen Kirsch
Prof. Dr. Marc Kuhn

STUDIENGANGSLEITUNG

Prof. Dr. Achim Boomers
Prof. Dr. Petra Hardock
Prof. Dr. Jürgen Kirsch
Prof. Dr. Marc Kuhn
Prof. Dr. Michael Nagel
Prof. Dr.-Ing. Bernd Rall
Prof. Dr. Matthias Rehme
Prof. Dr. Christian Schaller
Prof. Dr. Uwe Schmid
Prof. Dr. Andrea Steinhilber

PROFESSOREN FÜR LEHRAUFGABEN

Prof. Dr. Michael Grobosch
Prof. Dipl.-Ing. Rüdiger Hellig
Prof. Dr. Stefan Huf
Prof. Dr. Bernd Jöstingmeier
Prof. Dr. Gerhard Mussel
Prof. Dr. Christoph Neef
Prof. Dr. Wolf-Florian Sommer
Prof. Dr. Johann Steger
Prof. Dr. Roman Stoi
N.N.

STUDIENSEKRETARIAT

Karin Beck
Iris Drabner
Heike Horst
Petra Kaiser

STUDIERENDENSUPPORT

Anna-Katharina Kühner, B.Sc.
Nathalie Ascher
Irene Kling
Mag.jur. Franziska Pfizenmayer

Fakultätsleitung

PROREKTOR & DEKAN
Prof. Dr. Bernd Müllerschön

PRODEKAN
Prof. Stefan Fünfgeld

Fakultät Wirtschaft

Fakultätskonferenz

Prof. Dr. Bernd Müllerschön (Vorsitz)
Prof. Stefan Fünfgeld (stv. Vorsitz)
Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
Prof. Dr. Hanspeter Gondring
Prof. Dr. Anke Simon
Prof. Dr. Michael Knittel
Prof. Dr. Jürgen Kirsch
Prof. Dr. Marc Kuhn
Prof. Dr. Gerald Merkl
Prof. Dr. Jürgen Schwillie
Prof. Dr. Wolf Wenger
Dipl. Betriebswirt (BA) Andreas Wenseric
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Benjamin Schiller, MBA (Protokoll)

Service- und Informationszentrum

LEITUNG
Dipl. Betriebswirt (BA) Andreas Wenseric

SACHBEARBEITUNG
Karin Herr
Evelyn Kaufmann
N.N.

Center of Applied Sciences

ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE FORSCHUNG

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Marc Kuhn

Operative Leitung
Vanessa Reit

Wissenschaftliche Mitarbeiter/In
Natalie de Jong, M.Sc., Dr. phil. Simon Pfaff

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Elotis“
Nathalie Ascher

ZENTRUM FÜR MEDIENMANAGEMENT

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Uwe C. Swoboda

ZENTRUM FÜR MANAGEMENTSIMULATION

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Friedrich Trautwein

Operative Leitung
Dipl. oec. Birgit Zürn
Dipl. Päd. Sebastian Schwägele

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Dipl.-Finw. (FH) Daniel Bartschat

ZENTRUM FÜR INTELLIGENTE NUTZUNG DER IT

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis

V Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management

STUDIENANGEBOT

Angewandte Gesundheitswissenschaften
Angewandte Pflegewissenschaften
BWL-Gesundheitsmanagement

STUDIENDEKANIN
Prof. Dr. Anke Simon

STUDIENGANGSLEITUNG
Prof. Dr. Anke Simon

PROFESSORINNEN FÜR LEHRAUFGABEN
Prof. Dr. Anne-Kathrin Cassier-Woidasky
Prof. Dr. med. Margrit Ebinger
N.N.

STUDIENSEKRETARIAT
Sabine Lenz
Ulrike Wolf

STUDIENGANGSMANAGEMENT
Dipl. Betriebswirtin (BA) Melanie Elze

STUDIERENDENSUPPORT
Silke Steinheuer, B.A

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN
Dipl.-Betriebsw. (BA) Melanie Elze
Bettina Flaiz, M.A.
Katrin Heeskens, B.Sc.

VI Studienzentrum Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaft

STUDIENANGEBOT

Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht

- Accounting & Controlling
- Steuern und Prüfungswesen
- Wirtschaftsprüfung

STUDIENDEKAN
Prof. Dr. Gerald Merkl

STUDIENGANGSLEITUNG
Prof. Dr. Jan Breitweg
Prof. Dr. Klaus Hahn
Prof. Dr. Torsten Maurer
Prof. Dr. Gerald Merkl
Prof. Dr. Uwe Schramm

PROFESSOREN FÜR LEHRAUFGABEN
Prof. Dr. Bernhard Lorch
Prof. Dr. jur. Tobias Scheel
N.N.

STUDIENSEKRETARIAT
Anja Geib
Nadine Nogosseck

STUDIERENDENSUPPORT
Nicolai Sauer, B.A.

VII Studienzentrum Wirtschaftsinformatik

STUDIENANGEBOT

Wirtschaftsinformatik
Application Management
Sales and Consulting
International Management for Business and Information Technology (IMBIT)

STUDIENDEKANE
Prof. Dr. Jürgen Schwillie
Prof. Dr. Wolf Wenger

STUDIENGANGSLEITUNG
Prof. Georg Faust
Prof. Dr. Rainer Großer
Prof. Dr. Thomas Kessel
Prof. Dr.-Ing. Dennis Pfisterer
Prof. Dr. Nikolai Preiß
Prof. Dr. Manfred Sander
Prof. Dr. Jürgen Schwillie
Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis
Prof. Dr. Tobias Straub
Prof. Dr. Marcus Vogt
Prof. Dr. Wolf Wenger

PROFESSOREN FÜR LEHRAUFGABEN
Prof. Dr. Christina Trautwein
Prof. Dr. Friedrich Trautwein

STUDIENSEKRETARIAT
Dipl.-Ing. (BA) Angela Hentze
Susanne Klett
Karin Schäfer
Julia Suckert

STUDIERENDENSUPPORT
Dipl.-Betriebsw. (FH) Isabella Fischer
Eva Baum, M.A.

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER
Dipl.-Inform. Michael Hitz

LABOR
N.N.

Master & Weiterbildungsprogramme

STUDIENANGEBOT

MBM-Banking and Finance
MBM-Marketing
MBM-Wertorientiertes Management und Controlling
M.A., Rechnungslegung, Steuern und Wirtschaftsrecht

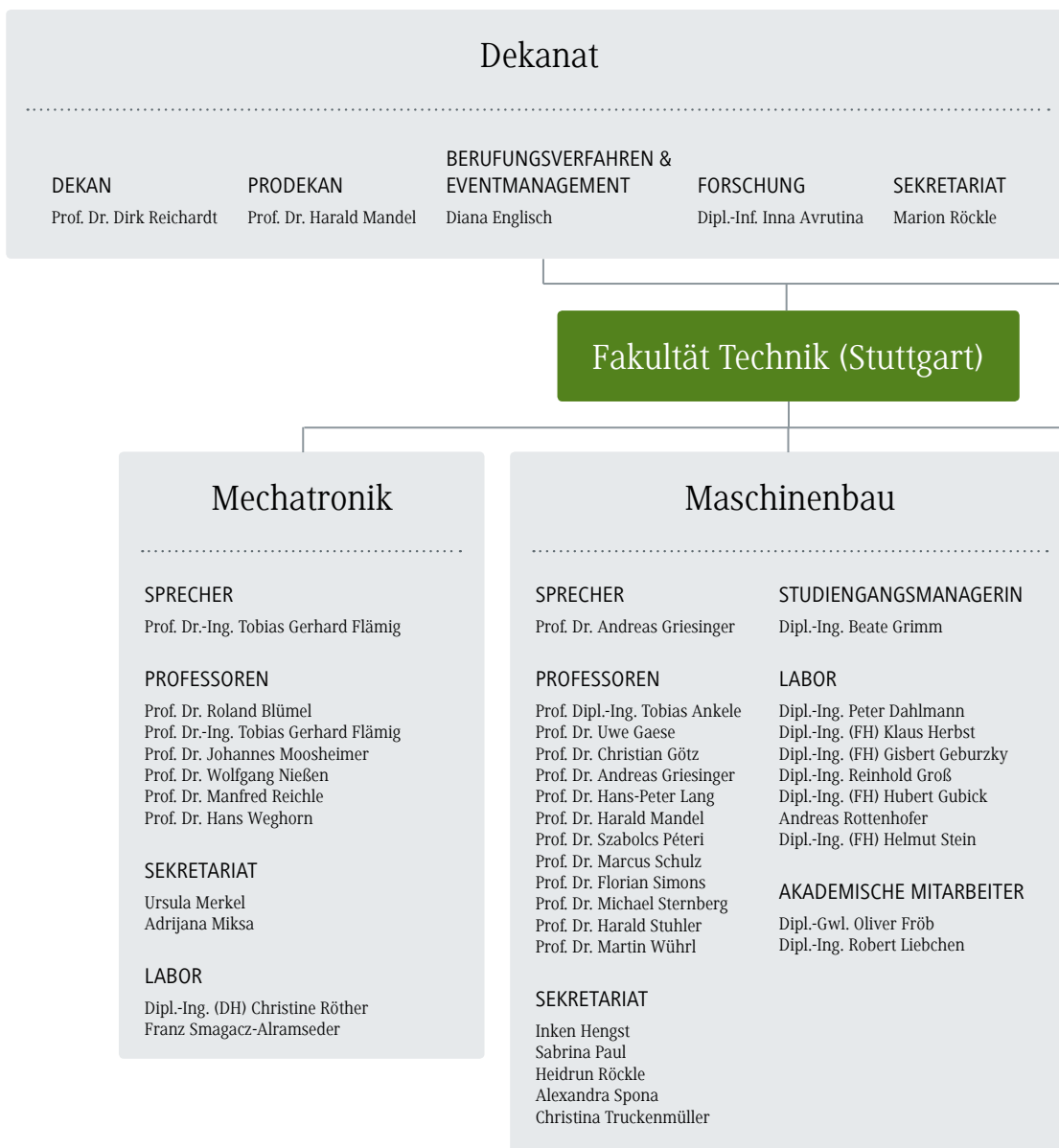
SPRECHER/IN
N.N.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG
Volker Benzinger, WP/StB
Prof. Stefan Fünfgeld
Prof. Dr. Hanspeter Gondring
Prof. Dr. Matthias Rehme
Prof. Dr. Christian Schaller

OPERATIVE LEITUNG
Dipl.-Betriebsw. (BA) Claudia Maier
Carmen Plenk
Anne Schneider, MIB

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Organisationsplan Fakultät Technik



ZDM

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Uwe Zimmermann

LEITUNG

Dipl.-Phys. Jan Gehrke

Informatik

SPRECHER

Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Stockmayer

PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Prof. Dr. Mario Babilon
Prof. Dr. Karl-Friedrich Gebhardt
Prof. Dr. Hans-Jürgen Herrler
Prof. Dr. Jan Hladik
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland
Prof. Dr. Axel Richter
Prof. Dr. Stephan Schulz
Prof. Dr. Bernd Schwinn
Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Stockmayer
Prof. Dr. Alfred Strey
Prof. Dr. David Sündermann
Prof. Dr. Carmen Winter
Prof. Dr. Zoltan Adam Zomotor

SEKRETARIAT

Carina Millow
Christine Rohne
Andrea Dölker

LABOR

Dipl.-Inf. (FH) Ayse Isik
Dipl.-Ing. (FH) Günther Schneider
Dipl.-Ing. (FH) Werner Sinz

Elektrotechnik

SPRECHERIN

Prof. Dipl.-Ing. Anke Gärtner-Niemann

PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Prof. Dipl.-Math. Burkard Neumayer
Prof. Dipl.-Ing. Anke Gärtner-Niemann
Prof. Dr. Stephan Rupp
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Rüdiger Weiss
Prof. Dr. Uwe Zimmermann

SEKRETARIAT

Angelika Schmid
Friederike Witte

LABOR

Dipl.-Ing. Reinhold Groß
Dipl.-Ing. Johannes Huning
Dipl.-Ing. Christoph Tenten
Dipl.-Ing. (FH) Michael Weigel

Wirtschaftsingenieurwesen

SPRECHER

Prof. Dr. Joachim Hirschmann

PROFESSOREN

Prof. Dr. Lothar Bergen
Prof. Dr. Thomas Berger
Prof. Dr. Stefan Döttling
Prof. Dr. Georg Fehling
Prof. Dr. Udo Heuser
Prof. Dr. Joachim Hirschmann
Prof. Dr. Klaus Homann
Prof. Dr. Alexander Jickeli
Prof. Dr. Thomas Seemann
Prof. Dr. Michael Schlegel
Prof. Dr. Andreas Zilly

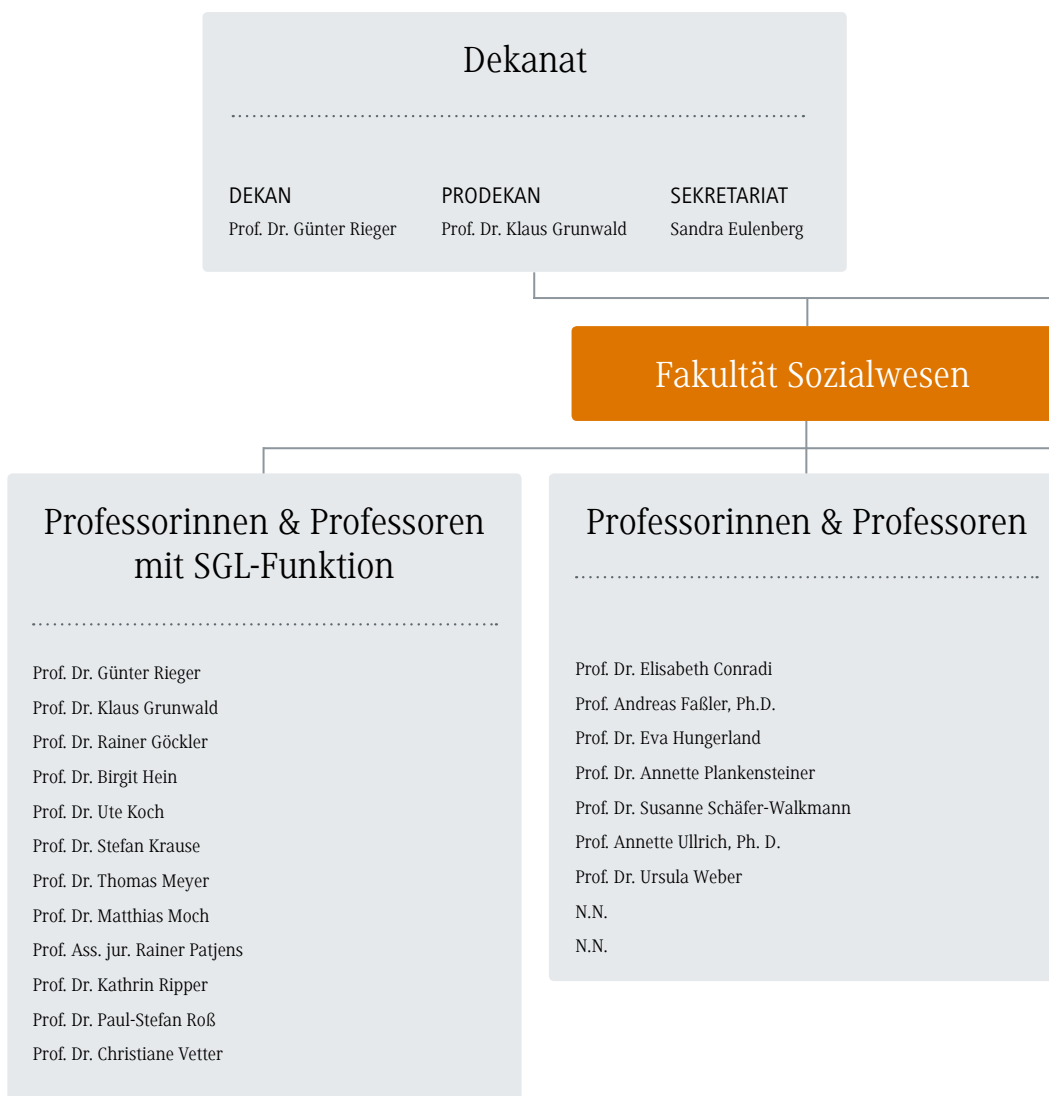
SEKRETARIAT

Elke Bolai
Anna Drschticka
Irmgard Fritsch
Bettina Schmidt

LABOR

Dipl.-Ing. (FH) Arthur Almendinger
Ruben Krampulz, B.Eng.

Organisationsplan Fakultät Sozialwesen



ZIK

Zentrum für interkulturelle Kommunikation und Sprachen

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Ute Koch

LEITUNG

Dipl.-Kulturwirtin Doris Kupferschmidt

Akademische Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Fiona Funnah, B.A.
Dipl.-Soz.Päd. (BA), Dipl.-Päd. Oliver Bense
Annemarie Cress

Verwaltung/ Sekretariate

SEKRETARIAT SGL I

Jutta Braun

SEKRETARIAT PROFESSOREN & LEHRBEAUFTRAGTE

Sandra Eulenberg

SEKRETARIAT DEKANAT / STUDIENBERATUNG/
IMMATRIKULATIONEN

Sandra Eulenberg

SERVICESTELLE FÜR STUDIERENDE

Bianca König

SEKRETARIAT SGL II

Margit Kocksch

STUDIENDENINFORMATION

N.N.

SEKRETARIAT MODULGESTALTUNG

Nuray Yilmaz

STUDIENDENSEKRETARIAT

Ursula Wiese

PRÜFUNGSSEKRETARIAT

Karina Wunsch

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Organisationsplan Campus Horb

Campusleitung

Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn

LEITUNGSSEKRETARIAT

Birgit Raible

Studiengänge

Elektrotechnik

STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Christoph Zender

PROFESSOREN

Prof. Alfred Geisel, M.A.

LABORINGENIEUR

Dipl.-Ing. Torsten Borrmann

SEKRETARIAT

Simone Köhler

Informatik

STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Olaf Herden

PROFESSOREN

Prof. Dr.-Ing. Martin Plümicke
Prof. Dr. phil. Antonius van Hoof

LABORINGENIEURE

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Schneider
Dipl.-Ing.(FH/BA)Markus Steppacher

SEKRETARIAT

Elke Hils-Guhl

Maschinenbau

STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gundrum
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Rief
Prof. Antje Katona, M.Sc
Prof Dipl.-Ing. Anton R. Schweizer

PROFESSOREN

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Schwellbach
Prof. Dr.- Ing. Martin Hornberger
Prof. Dipl.-Ing. Heinz Gall
Prof. Dipl.-Ing. Wolf Burger
Prof. Dr.-Ing. Joachim Grill

LABORINGENIEURE/ -MEISTER

Dipl.-Ing. mult. Hans-Peter Pollak
Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Finkbeiner
Jochen Kreudler, B.Eng.
Jochen Rieker, B.Eng.
Edmund Schühle

SEKRETARIAT

Birgit Englert
Lucia Ruggaber
Simone Köhler

Mechatronik

STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Welker

PROFESSOR

Prof. Dr.-Ing Burkhard Ulrich

SEKRETARIAT

Birgit Kalbacher

Wirtschafts- ingenieurwesen

STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dipl.-Ing. Rolf Richterich
Prof. Dipl.-HdL. Hans-Georg Kocher
Prof. Dr.-Ing. Ulf-Rüdiger Müller

PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

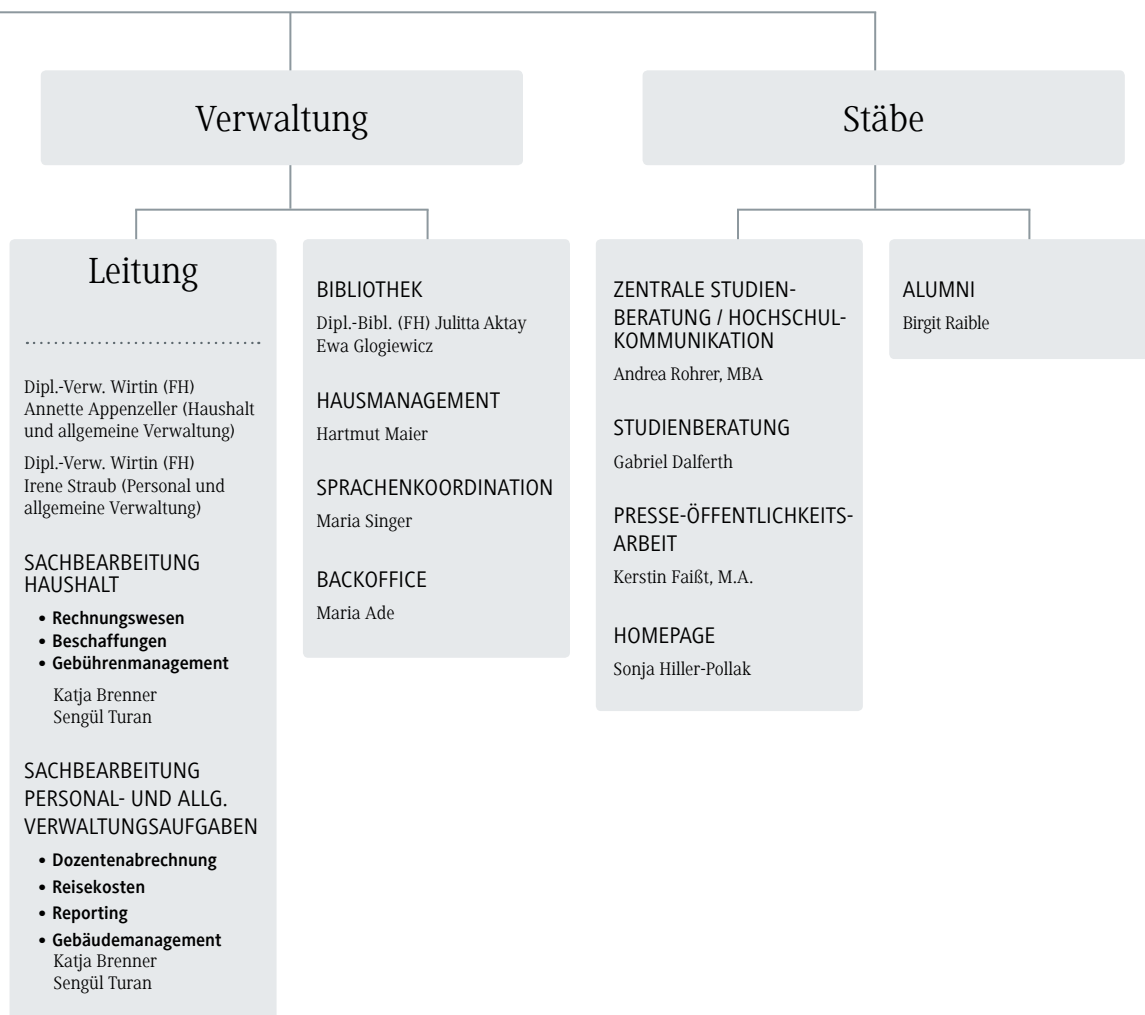
Prof. Dr.-Ing. Florian Schleidgen
Prof. Dr. Katja Stamer

LABORINGENIEUR

Alexander Haußer

SEKRETARIAT

Sabine Koch
Madlen Dörr



ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Gremienmitglieder

Mitglieder Örtlicher Hochschulrat

Ulrich Fellmeth	Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche BW
Jens Weber	Diakonie Stetten e. V.
Ralf Braun	MEMMINGER-IRO GmbH
Reinhold Malassa	TÜV SÜD Auto Service GmbH
Dr. Christiane Grunwald	TRUMPF GmbH + Co. KG
Dr. Martin Frädrieh	IHK Region Stuttgart
Ulrich Höschle	Festo AG & Co. KG, Vorsitzender des Hochschulrats
Dr. Wolf Bonsiepe	Robert Bosch GmbH
Michael Pfeffer	Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor DHBW Stuttgart
Prof. Dr. Dirk Reichardt	Prorektor DHBW Stuttgart
Prof. Dr. Günter Rieger	Dekan Sozialwesen DHBW Stuttgart
Prof. Dr. Bernd Müllerschön	Prorektor DHBW Stuttgart
Prof. Peter von Viebahn	Prorektor DHBW Campus Horb
Dieter Renz	Verwaltungsdirektor DHBW Stuttgart
Prof. Dr. Jürgen Kirsch	Professor Wirtschaft, Stv. Vorsitzender des Hochschulrats
Prof. Dr. Olaf Herden	Professor Campus Horb
Prof. Dr. Stefan Krause	Professor Sozialwesen
Benjamin Mannal	Studierendenvertreter Wirtschaft
Anna Böhm	Studierendenvertreter Technik
Tobias Sokol	Studierendenvertreter Sozialwesen

Stellvertretende Mitglieder

Prof. Dr. Uwe Schmid	
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	
Prof. Dr. Marc Kuhn	Stellvertreter der Amtsmitglieder
Prof. Dr. Thomas Meyer	
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gundrum	
Sandra Gapp	
Ulrich Teufel	Stiftung Jugendhilfe aktiv
Roland Kaiser	Kommunalverband f. Jugend u. Soziales BW Körperschaft des öffentl. Rechts
Sabrina Treß	Alfred Kärcher GmbH & Co. KG
Marion Pietsch	Daimler AG
Dr. Susanne Eisenmann	Landeshauptstadt Stuttgart
Yvonne Baumgarten	Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
André Lang	Stadt Ludwigsburg – Jugendförderung
Prof. Dr. Wolfgang Rössy	Sankt Rochus Kliniken cts Reha GmbH
Cathrin Hoffmann	NARDINIHAUS Pirmasens Zentrum für Erziehungshilfe
Prof. Dr. Friedrich Trautwein	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Harald Mandel	Professor Technik
Prof. Dr. Ursula Weber	Professorin Sozialwesen
Jakob Veit	Stellv. Studierendenvertreter Wirtschaft
Lars Garcia	Stellv. Studierendenvertreter Technik
Sandra Nitsch	Stellv. Studierendenvertreter Sozialwesen
Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. med. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

	Funktion	
Mitglieder Örtlicher Senat	Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor DHBW Stuttgart
	Prof. Dr. Bernd Müllerschön	Prorektor und Dekan Wirtschaft
	Prof. Dr. Dirk Reichardt	Prorektor und Dekan Technik
	Prof. Dr. Günter Rieger	Dekan Sozialwesen
	Prof. Peter von Viebahn	Prorektor Campus Horb
	Dieter Renz	Verwaltungsdirektor
	Prof. Dr. Jürgen Kirsch	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Friedrich Trautwein	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Jürgen Schwille	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Michael Knittel	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Olaf Herden	Professor Technik
	Prof. Dr. Zoltan Zomotor	Professor Technik
	Prof. Dr. Harald Mandel	Professor Technik
	Prof. Dr. Ulf-Rüdiger Müller	Professor Technik
	Prof. Dr. Ursula Weber	Professorin Sozialwesen
	Prof. Paul-Stefan Roß	Professor Sozialwesen
	Prof. Dr. Stefan Krause	Professor Sozialwesen
	Prof. Dr. Klaus Grunwald	Professor Sozialwesen
	Elke Hils-Guhl	Mitarbeiterin
	Melanie Elze	Mitarbeiterin
	Brian Muchai	Studierendenvertreter Wirtschaft
Lars Garcia	Studierendenvertreter Technik	
Fabian Stempfle	Studierendenvertreter Sozialwesen	
Stellvertretende Mitglieder	Prof. Dr. Uwe Schmid	Stellvertreter der Amtsmitglieder
	Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	
	Prof. Dr. Marc Kuhn	
	Prof. Dr. Thomas Meyer	
	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gundrum	
	Sandra Gapp	
	Prof. Stefan Fünfgeld	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Detlef Hellenkamp	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Uwe C. Swoboda	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Holger Wengert	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Hans-Peter Lang	Professor Technik
	Prof. Dr. Alexander Jickeli	Professor Technik
	Prof. Dr. Thomas Seemann	Professor Technik
	Prof. Hans-Rüdiger Weiss	Professor Technik
	Prof. Dr. Birgit Hein	Professorin Sozialwesen
	Prof. Dr. Christiane Vetter	Professorin Sozialwesen
	Prof. Dr. Matthias Moch	Professor Sozialwesen
	Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann	Professorin Sozialwesen
	Umihana Perzerovic	Stellv. Studierendenvertreter Wirtschaft
	Giorgio Pirri	Stellv. Studierendenvertreter Technik
	Lilith Tschürtz	Stellv. Studierendenvertreter Sozialwesen
	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. med. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

IMPRESSUM

Herausgeber

DHBW Stuttgart
Jägerstr. 56
70174 Stuttgart

Redaktion

Ass. iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull
Dipl.-Kauffrau (FH) Klaudia Machalicky

Kontakt

sabine.kull@dhbw-stuttgart.de
klaudia.machalicky@dhbw-stuttgart.de

Konzept und Gestaltung

halbautomaten Kommunikations-Design
Stuttgart

Druck

Walter Digital GmbH
Korntal-Münchingen

Bildnachweise:

DHBW Stuttgart,
DHBW Engineering e.V.

